DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Coburg

DAS KAR

SEKTIONSMITTEILUNGEN | JAHRESHEFT 2019

150 JAHRE DAV 1869 - 2019

SONDERTEIL

150 Jahre DAV
140 Jahre Sektion Coburg

ALLES AUS EINER HAND

Das traditionsbewusste Familienunternehmen **LEISE** ist ein technisches Großhandelsunternehmen und Vollsortimenter in den Bereichen Kraftfahrzeugteile sowie Industrietechnik. Die Zentrale in Coburg verfügt mit weiteren sieben Standorten über eine hervorragende logistische Plattform für die Vertriebsgebiete Bayern, Thüringen und Sachsen. Mit der Erfahrung von über 100 Jahren und mehr als 300 engagierten, qualifizierten Mitarbeiter/-innen ist LEISE zuverlässiger Partner für seine 20.000 anspruchsvollen gewerblichen Kunden.

- Kraftfahrzeugteile
- Nutzfahrzeugteile
- Karosserie & Lack
- Industrietechnik
- Wälzlagertechnik
- DIN- & Normteile
- Arbeitsschutz
- Werkstattausrüstung
- Chemische Produkte

BESUCHEN SIE UNS AUF
www.leise.de

facebook.com/LEISEgmbh

LEISE

Zentrale in Coburg
LEISE GmbH & Co. KG
Rosenauer Str. 117
96450 Coburg

Tel. (09561) 8 64-0
Fax (09561) 8 64-101
leise@leise.de

www.leise.de

Am Erfurter Kreuz
Alfred-Ley-Str. 1
99310 Arnstadt
Tel. (03628) 6628-0
Fax (03628) 6628-101

Kulmbach
Am Goldenen Feld 9
95326 Kulmbach
Tel. (09221) 9029-0
Fax (09221) 9029-29

Nürnberg
Würzburger Str. 93
90427 Nürnberg
Tel. (0911) 378476-0
Fax (0911) 378476-20

Plauen
Zum Plom 19
08541 Plauen - Neuensalz
Tel. (03741) 4178-0
Fax (03741) 4178-22

Saalfeld
Am Cröstener Weg 12
07318 Saalfeld
Tel. (03671) 5752-0
Fax (03671) 5752-22

Suhl
Fröhliche-Mann-Str. 40
98528 Suhl
Tel. (03681) 496-100
Fax (03681) 496-101

Wunsiedel
Kemnather Str. 72
95632 Wunsiedel
Tel. (09232) 9929-0
Fax (09232) 9929-10

Mit Handschlag besiegelt

JEDER LANGE WEG…
… beginnt mit einem ersten Schritt!

Wer kennt es nicht… dieses „treffend geflügelte Sprichwort" aus der Antike. Manchmal - und insbesondere unter Bergkameraden - beginnt so ein Weg auch mit einem festen Händedruck!

So geschehen am 14. November 2018 in Coburg.
Nach hervorragender freundschaftlicher Beratung und Verhandlung, konnten wir einen „Abschluss-Händedruck" zur Besiegelung des Generationenübergangs auf unserer Coburger Hütte austauschen – und natürlich die entsprechende(n) Unterschrift(en) auf den dazu notwendigen Verträgen. Wir freuen uns auf die gute und langfristige Zusammenarbeit mit unserer neuen (alten) Pächterfamilie Schranz.

Aufgefallen ist mir dabei… und ich bin ein Zeitzeuge…, dass wir vor 23 Jahren unseren Friedl (und seiner Reingard) Schranz ein Vertragswerk von 8 Seiten unterschreiben ließen – damit war wohl alles geregelt.
Heute unterschrieben wir mit Jürgen Schranz ein „Machwerk" von mehreren (3) Einzelverträgen – über 50 Seiten - und einem Anhang-Szenario, welches ALLE Eventualitäten regelt – auch die Selbstverständlichkeiten! Nun ist alles „geregelt!" (Ein ganzer DIN A4-Ordner)

An dieser Stelle kann ich es mir nicht verkneifen, über den DAV-Tellerrand hinauszublicken! Völlig unpolitisch stelle ich fest, dass Regulierung ein fester Bestandteil in unserem werten Leben geworden ist. Irgendwie scheint nichts mehr „normal und voraussetzbar" geworden zu sein.

Warum eigentlich? Die Menschen sind die gleichen geblieben! Die Parameter unseres Zusammenlebens aber offenbar nicht! Unser normaler Menschenverstand wird ersetzt durch mehr und mehr Regulierung – teilweise kompliziert, schwer verständlich und selbst-verständlich einklagbar. Ich werde das Gefühl nicht los… Wer heute nach-denkt ist klar im Nach-teil!

Es gibt aber heute noch einen zweiten langen - und sehr erfolgreichen - Weg!
Unser DAV wird 150 Jahre alt… oder jung… ja ich glaube jung! Dieser Verein mit mehr als einer Million Mitglieder in Deutschland hat sich mit frischen Ideen aufgeschwungen – und ist Jugendblüte genauso wie Abendliebe und alles dazwischen.

Ich bin sehr stolz auf diesen Verein! UNSEREN Verein!
Daneben werden wir Coburger selbst in 2019 genau 140 Jahre jung!
Welch schönes Jahr – welch schöne Zeit!

Ich wünsche uns allen ein lebhaft-interessantes Jubiläumsjahr und vor allem auch ein unfallfreies Bergjahr 2019.

THOMAS ENGEL
1.Vorsitzender
Deutscher Alpenverein, Sektion Coburg

INHALTSVERZEICHNIS

03 Vorwort
1. Vorsitzender Thomas Engel

06 Vorträge
Horst Fischer

140 JAHRE SEKTION COBURG

10 150 Jahre DAV
140 Jahre Sektion Coburg
Gunnar Schmidt

HÜTTEN UND WEGE

20 Fahrt zur Coburger Hütte
Felix Bauroth, Bernd Neugebauer, Heike Scheurer

22 Coburger Hütte – Wasserversorgung auf 2000 Meter
Ralf Faass

24 Perfekte Partnerschaft
Thomas Apfel

KLETTERN UND BERGSPORT

26 Anklettern in Spanien
Günter Schweißhelm

28 Gletschertour am Gepatschferner
Anja Möhwald

30 Klettersteiggehen im Salzkammergut
Hans Holik

32 Drei Generationen am Berg
Tetyana Lutsyk

34 Die drei Damen vom Tannheimer Tal
Petra Wöhner

36 Jubiläumsgrat – Von der Alpspitze zur Zugspitze
Martin Hess

38 Eine Reise in das Land des Lichts, des Wassers und der Berge
Urs Leuthäusser

42 Klettern in Wales
Thomas Herres

46 Alpinwoche 2018
Günter Schweißhelm

48 Seniorenklettern
Reinschnuppern- Losklettern
Manfred Hauck

49 Klettergruppe – Rückblick 2018
Johanna Beetz

50 Stadtmeisterschaften 2018
Bernd Leuthäusser

WINTERSPORT

54 Luther sei Dank:
Grüß Gott auf über 3000m
Dorothea Schaal

55 Ideale Bedingungen, ganz einfach vor der Haustür
Catherine Körfer

56 Have a nice day!
Skiwoche in den Dolomiten
Horst Fischer

WANDERN REGIONAL

58 Impressionen Sonntagswanderungen

60 Herbstwanderung
Ulli und Thomas Schmelcher & Hans Holik

62 Wandern und Genießen an der Mainschleife
Dieter Geuß

64 Wanderbare Senioren
Dietmar Kempf

WANDERN ALPIN

68 Alpenüberquerung abseits der Massen
Michael Engel

72 Dachstein-Hüttenrunde
Jürgen Piske

74 Karwendel einmal anders – unterwegs mit Heike
Hartmut Büchner

76 Der schönste Weg von Sterzing nach Bruneck
Bernd Neugebauer

78 Saisonstart-Wanderung zur Tutzinger Hütte in die Bayerischen Voralpen
Gerd Vogt

MOUNTAINBIKE

80 Die Saison 2018 im Mountainbikesattel
Thomas Schulze

JUGEND UND KLETTERN

86 Ausfahrt der Fördergruppen Ostern 2018
Bericht von Anne & Mara

88 Jugendcamp in 11. Auflage

90 Bericht über das Jugendcamp 2018
Tamara Sahler

92 Behindert? Ach Quatsch – Kletterer!
Wolfgang Tschödrich

93 Klettern mit Behinderung
Wie geht das beim DAV Coburg?

94 Klettern als Schulsport
Thomas Lehmann

95 Spotlights Schulkletterwettkampf

96 Transalp Alexandrinum
Maria Geuß, Hanna Schülke, Thomas Lehmann

98 Toller Sport und Hochspannung beim BoulderCup
Bernd Leuthäusser

102 Kletternachwuchs überzeugt bei den Kinder-Stadtmeisterschaften
Bernd Leuthäusser

104 Die Wettkampfsaison unseres Nachwuchses
Bernd Leuthäusser

106 DAV inklusiv, nass, aber produktiv!
Jugendleiterausfahrt
Petra Wöhner

108 Alltag in der Jugendarbeit
Bernd Leuthäusser

109 Wie man Jugendleiter wird
Natali Fehre

VEREINSLEBEN

110 Unsere Geschäftsstelle im Kletterzentrum, Dammweg 4, Coburg

112 Bücherei der Sektion

114 Shopping in unserer Geschäftsstelle

116 Kurzprotokoll der Jahreshauptversammlung 2018
Ralph Ströhla, Schriftführer

117 Die Homepage lebt ...
von Euren Beiträgen
Ralph Ströhla

118 Alpine Erste Hilfe – gut, wenn man sie nie braucht; besser, man kann´s trotzdem!
Natali Schlansky

119 Einweihung der neuen Sitzgruppe
Thomas Engel

120 Sport und Naturschutz – eine außergewöhnliche Kombination
Steffi und Sofie Paulus

122 Yoga
Bericht vom Südtiroler Abend 2017
Bergsteigerstammtisch
Fitness für Berg- und Wintersportler

124 Organisationsstruktur

126 Impressum

REDAKTION

05 Editorial

08 KAR AKTUELL
150 Jahre Deutscher Alpenverein
Jubiläumsfeier 140 Jahre DAV

18 KAR INFO
Unsere Hütten

52 KAR FRAGT NACH
Bei Christoph Hainz
Beate Brückner-Ullrich

66 KAR LIEST – Buchtipps

84 BERGZWERGE – Die Kinderseite
Zauberwald, Bärentürme, Feengrotten und vieles mehr …

150 JAHRE DAV 1869 - 2019

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

„Erzähle mir die Vergangenheit und ich werde die Zukunft erkennen." (Konfuzius)

In diesem Sinne haben wir das neue KAR 2019 gestaltet, das, neben allen Aktivitäten und Infos rund um die Sektion, auch eine kleine Chronik beinhaltet, die sich mit der Sektion Coburg beschäftigt, deren Gründung sich 2019 zum 140. Mal jährt.

Und nicht nur die Coburger feiern, sondern auch der Hauptverband. Am Abend des 9. Mai 1869 traf sich in München eine kleine Gruppe deutscher und österreichischer Bergsteiger und gründeten im Gasthaus „Zur blauen Traube" den Deutschen Alpenverein als „bildungsbürgerlichen Bergsteigerverein". Ob die Gründung am selbigen Abend entsprechend der damaligen Sitten gefeiert wurde, ist leider nicht überliefert. Eines jedoch ist sicher: Die Herren legten den Grundstein für die erfolgreiche, bis heute anhaltende Entwicklung des Deutschen Alpenvereins – und das muss 2019, genau 150 Jahre später, selbstverständlich gefeiert werden.

Das Motto des Jubiläumsjahres lautet: „Wir lieben die Berge. Seit 1869". Und tatsächlich verbindet uns Bergsportlerinnen und Bergsportler von heute vor allem eines mit der Gründergeneration: Die Liebe zu den Bergen, die Begeisterung fürs Draußen sein und die Freude daran, gemeinsam mit anderen seine Berg-Erlebnisse zu teilen.

In diesem Sinne wünsche ich viel Spaß beim Lesen, Blättern und Staunen und bedanke mich bei allen fleißigen Berichteschreibern für die wunderbare Mitarbeit!

BEATE BRÜCKNER-ULLRICH | REDAKTION

Eine Schülergruppe überquert zu Fuß die Alpen

TRANSALP ALEXANDRINUM

Ein Vortrag von Schülern des Gymnasiums Alexandrinum

Freitag, 18. Januar 2018 um 19:30 Uhr

im Saal der CoJe, neben dem Kletterzentrum.

Der Eintritt ist frei!

Eine Gruppe von 15 angehenden Abiturienten, im Vorfeld noch ohne jegliche Gebirgs- und Wandererfahrung, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Alpen zu überqueren.

Die komplette Vorbereitung, von der Routenplanung und Materialauswahl, der Aufstellung des Etats einschließlich der Suche nach Sponsoren, der Formung der konditionellen Voraussetzungen als auch der mentalen Einstellung, lag in den Händen der Schüler. Dabei sollte die Route abenteuerlich und spannend sein, alpine Erfahrungen vermitteln und einmalige Naturerlebnisse ermöglichen.

Die Tour, die dabei herausgekommen ist, startete in Mittenwald und führte in acht Tagen bis nach Sterzing. Der höchste Gipfel im Karwendel, die Birkkarspitze und die Überschreitung der Friesenbergscharte (2904 m) waren die alpinen Höhepunkte, die von den Teilnehmern u. a. zu bewältigen waren. Gjaidsteig, Schlauchkar, Schlegeisstausee oder der Berliner Höhenweg waren nur einige der täglichen Herausforderungen, die die Schüler forderten, teilweise an die individuellen Leistungsgrenzen führten und die Teilnehmer immer wieder in Staunen versetzte.

Die Schüler zeigen Impressionen ihrer Tour in zahlreichen, atemberaubenden Bildern sowie einem Video.

Eine Reise ins Land des Lichts, des Wassers und der Berge

SOMMER IN NORWEGEN

Ein Vortrag von Bernd und Urs Leuthäusser

Freitag, 01. Februar 2019 um 19:30 Uhr

Im Saal der CoJe, neben dem Kletterzentrum.

Der Eintritt ist frei!

Aus Kletterersicht ist Norwegen ein absolut unterschätztes Land. Von den Granitmassen des Setesdal im Süden bis zu den abenteuerlichen Rissen der Lofoten gibt es zahlreiche Gebiete für alle Disziplinen. Und auch die schwersten Sportklettertouren weltweit findet man in Norwegen, genauer gesagt in der gigantischen Höhle von Flatanger.

Eine Reise nach Norwegen sollte aber natürlich nicht nur von Klettern geprägt sein. Landschaften, die beeindruckender und abwechslungsreicher nicht sein könnten, bieten unendlichen Stoff für spannendes Reisen: Von den Nadelwäldern im Süden, über die Fjord-Landschaften der Westküste bis hin zur schroffen Märchenwelt der Lofoten - wir konnten uns gar nicht satt sehen.

Und überall lacht das Naturfotografenherz. Und das beileibe nicht nur an den ‚Hotspots', auch wenn die Vogelinsel Runde mit den sureal-schönen Papgeientauchern und die Schären von Flatanger mit den sensationellen Seeadlern schon die Highlights waren. Von Walen über Moschusochsen bis zum skandinavischen Charaktertier, dem Elch - einen spannenden Ausschnitt der faszinierenden Tierwelt konnten wir festhalten. Und natürlich haben wir auch die faszinierende Kulisse eingefangen: Bilderbuch-Sonnenuntergänge, Regenbögen aus dem Nichts und die ganz spezielle Stimmung der Mitternachtssonne - ohne zuviel versprechen zu wollen ...

Hohe Berge – Unbekanntes Land

COBURGER ANDENFAHRT 1979

Ein Vortrag von Günter Schweißhelm und Horst Fischer

Freitag, 22. Februar 2019 um 19:30 Uhr

im Saal der CoJe, neben dem Kletterzentrum.

Der Eintritt ist frei!

Zum Anlass des 100-jährigen Jubiläums der Sektion Coburg des DAV, heute vor genau 40 Jahren, fuhren acht junge Bergsteiger, ausschließlich Coburger Sektionsmitglieder, nach Peru in Südamerika, um dort hohe Berge auf neuen Wegen zu besteigen. Ziel war der Pumasillio in der Vilcabamba-Gruppe der Anden. Nur wenige Besuche von Expeditionen waren dort bekannt und noch nie war eine deutsche Expedition hier unterwegs. Es gab nur eine ungenaue Landkarte im Maßstab 1:500 000 und die Kammverlaufsskizze einer neuseeländischen Expedition, in der nur einige Gipfel mit geschätzten Höhenangaben eingetragen waren.

Die Bergsteiger bereiteten sich gründlich auf die Fahrt vor, und bestiegen bei winterlichen Verhältnissen Gipfel im Wilden Kaiser und in der Glocknergruppe.

Die beiden Teilnehmer Horst Fischer und Günter Schweißhelm berichten über das damalige, in der Geschichte der Sektion, einmalige und erfolgreiche Unternehmen. Die Infrastruktur vor Ort war noch nicht auf alpines Bergsteigen ausgelegt. Aus heutiger Sicht sind einige der geschilderten Erlebnisse nur noch schwer vorstellbar, und heute, 40 Jahre danach gibt es immer noch überraschende Erkenntnisse.

Mit dem Mountainbike vom Pazifik zum Polarmeer

ALASKA

Ein Vortrag von Michael Wöhning

Freitag, 15. März 2019 um 19:30 Uhr

Im Saal der CoJe, neben dem Kletterzentrum.

Der Eintritt ist frei!

Mit dem Mountainbike von Anchorage aus nordwärts zum Denali-Nationalpark, weiter über Fairbanks, entlang der Trans-Alaska-Pipeline durch die Tundra in den hohen Norden bis Deadhorse und wieder zurück nach Anchorage.

Den Abschluss der Tour bildete die Fahrt mit der Fähre von Valdez durch den Prince-Williams-Sund. Das ist die Kurzfassung der Route, die Michael Wöhning mit dem Rad durch Alaska fuhr.

Während des „Indian-Summer" boten sich viele Gelegenheiten zur Tierbeobachtung. Wölfe, Bären, Karibus und Elche waren ständige Begleiter. Den Zuschauer erwarten tolle Bilder und Filme, sowie Erzählungen einer abenteuerlichen Reise.

Ein Paradies zwischen Meer und Bergen

DIE VULKANINSEL LA RÉUNION

Ein Vortrag von Michel Dussaulx

Freitag, 29. März 2019 um 19:30 Uhr

im Saal der CoJe, neben dem Kletterzentrum.

Der Eintritt ist frei!

Zwei Wochen auf Wanderwegen durch schroffe vulkanische Bergformationen und tiefe Schluchten, vorbei an zahlreichen Wasserfällen. La Réunion hat neben der Natur, noch viel mehr zu bieten: botanische Gärten, asiatische und afrikanische Kultur mit französischem Flair, bunte Märkte in den Dörfern, sowie Rum- und Vanille-Plantagen.

150 Jahre Deutscher Alpenverein

Ein historischer Kurz-Überblick

2019 feiert der Deutsche Alpenverein 150-jähriges Jubiläum. Sein Werdegang führte von einer Vereinigung zur Erforschung und touristischen Erschließung der Alpen zum fünftgrößten Sport- und größten Naturschutzverband Deutschlands. Als Verein waren seine Ausrichtung und Ziele von Beginn an vom Engagement und den Debatten seiner Mitglieder geprägt. Gleichzeitig war und ist er Spiegel gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen. Der 150. Geburtstag ist Anlass, einen Blick zurück zu werfen und Anlass, daraus Schlüsse für die Zukunft zu ziehen.

Große Linien

Der 1869 gegründete Alpenverein ist beispielhaft für ein neues Selbstverständnis von Bürgerinnen und Bürgern in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die ihre Ziele verstärkt durch die Organisation in Vereinen umsetzten. Anfänglich stand für die Mitglieder vor allem das Erleben und Erforschen der Alpenwelt im Vordergrund, für das sie unter anderem ein umfangreiches Hütten- und Wegenetz einrichteten. Seit dem Ersten Weltkrieg wendete sich der Verein verstärkt dem leistungsbezogenen Bergsteigen zu, während er heute zusätzliche Schwerpunkte im Sport- und Wettkampfklettern sowie im Breitensport setzt. Im breiten Spektrum seines Betätigungsfeldes setzte sich der Alpenverein von Beginn an auch für den Naturschutz im Alpenraum ein, wobei die Schwerpunkte unter anderem mit seinen veränderten bergsportlichen Interessen korrelierten.

Der von Beginn an alle deutschen Staaten übergreifende Verband radikalisierte sich nach dem Ersten Weltkrieg und richtete sich zunehmend deutschvölkisch aus, was sich unter anderem in der Ausgrenzung jüdischer Bergsteigerinnen und Bergsteiger manifestierte. Nach 1933 arbeitete der Alpenverein im Deutschen Reich eng mit dem nationalsozialistischen Regime zusammen. Seit Mitte der 1990er Jahre begann er, sich intensiv mit seiner Geschichte auseinanderzusetzen.

Heute ist der Alpenverein mit seinen 1,2 Millionen Mitgliedern, 356 Sektionen in ganz Deutschland und einem großen Betätigungsspektrum ein moderner Verband, der sich neben bergsportlichen Angeboten auch zu gesellschaftspolitischem Engagement bekennt.

… und nach dem Familientag geht's weiter:

Jubiläumsfeier 140 Jahre DAV
„DAV-Sektion Coburg – im Wandel der Zeit"

Das muss gefeiert werden!

Samstag, 18. Mai 2019
ab 18:00 Uhr

im Kletterzentrum, im Saal der CoJe
und auf der Wiese

* Comedy mit „Erbse", bekannt durch seine Klettercomics im Panorama
* „Liederliches" und musikalisch, philosophisches Kletterkabarett von Erbse
* Klettervorführungen früher und heute
* Talkrunde mit Thomas Apfel von Radio 1
* Ausstellung Sektionsgeschichte in Wort und Bild
* Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt
* Ein Fest für jedes Alter

Ob DAV-Mitglied oder Nichtmitglied – alle sind willkommen!

Der Eintritt ist frei.

www.dav-coburg.de

Erbse – Liederliches

Ursprünglich waren es die Klettercomics. Dann kam die Bühne hinzu und mit ihr die Erkenntnis, dass was mit dem Zeichenstift funktioniert auch prima mit der Gitarre geht. Gebündelte Wortakrobatik zum vertikalen Wahnsinn oder: Wie ein Felskletterer zum Hallenfuzzi wurde und warum er trotzdem nicht bouldert...
So habt ihr Klettern noch nicht gehört, garantiert!

Erbse - der Klettercomic-Kultzeichner

Jede Szene hat die Narren, die sie verdient; die Kletterszene hat Erbse. Seit zwei Jahrzehnten hält er ihr mit seinen Comics den Spiegel vor.

Am Samstag, 18. Mai ist Erbse bei uns zu Gast um für alle Besucher den Zeichenstift zu schwingen. Ihr schaut ihm dabei auf die Finger und nehmt das Ergebnis mit nach Hause. Kostenlos!

150 Jahre DAV
140 Jahre Sektion Coburg

Gruppenbild Einweihung Coburger Hütte

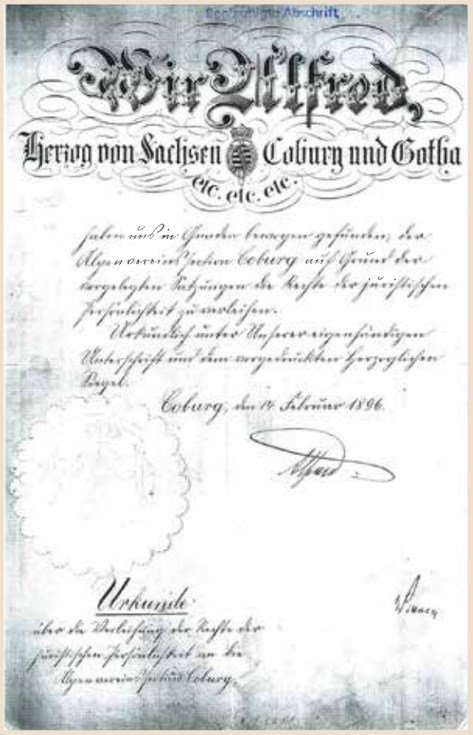
Prolog

Im Jahr 2019 kann der Deutsche Alpenverein auf 150 Jahre und die Sektion Coburg auf 140 Jahre Bestehen zurückblicken. Das ist doch wirklich ein stolzes Alter für einen Verein! Das war aber nur möglich durch die immer wieder fleißige und unermüdliche freiwillige Mithilfe unserer Mitglieder in den verschiedensten Bereichen, denen hiermit pauschal größter Dank ausgesprochen werden soll!
Da in der anschließenden Chronik unserer Sektion nicht in jedem Jahr alle Aktivitäten erwähnt werden können, möchte der Chronist vorab einige allgemeine Fakten ansprechen.

Im August 2018 zählen wir 3775 Mitglieder und sind schon seit langem Coburgs mitgliederstärkster Verein. Außerdem besitzen wir drei Hütten und ein Kletterzentrum. Damit sind wir vergleichbar mit einem mittelständigen Betrieb, wobei allerdings die Funktion des „Betriebes“ von ca. 200 Mitgliedern rein ehrenamtlich geleistet wird!
Als da sind: Wege- und Hüttenausbauteam, Gruppenbetreuung und Thekendienst im Kletterzentrum, Wandern, Singstunde, Yoga, Geschäftsstelle, Bücherei, Ausrüstungsausgabe, Mitgliederbetreuung, Kursleitung, Redaktion „Das Kar“, Naturschutzarbeit, Finanzwesen, Hüttenbetreuung, Wintersport und Konditionstraining, Veranstaltungen, um nur einige zu nennen.

Die nun folgende Darstellung kann aus Platzgründen nur sehr bruchstückhaft auf Ereignisse im Sektionsleben hinweisen, eine ausführliche Chronik wird im Jubiläumsjahr 2019 zum Familientag aufgelegt und verteilt.

EUER GUNNAR SCHMIDT (CHRONIST)


Beglaubigte Abschrift.

Wir Alfred,
Herzog von Sachsen Coburg und Gotha
etc. etc. etc.

Urkunde

Verleihungsurkunde, Alfred Herzog von Sachsen, Coburg und Gotha

Streifzug durch die Vereinsgeschichte

1862
In Wien wird u. a. von Paul Grohmann der österreichische Alpenverein gegründet.

1869
Mit der Sektion München entsteht der Deutsche Alpenverein.

1874
Da der österr. Alpenverein praktisch auf Wien beschränkt bleibt, kommt es zum Zusammenschluss als „Deutscher und Österreichischer Alpenverein“.

1879
Gründung der Sektion mit 19 Mitgliedern am 16.6. im Gesellschaftshaus, *(nach dem 2. Weltkrieg abgerissen, jetzt Sparkasse, „Am Viktoriabrunnen“).*

1891
In Januar wird in der Tageszeitung auf einen Lichtbildervortrag hingewiesen mit dem Vermerk „Damen haben Zutritt“, Gäste können eingeführt werden.
Bis Mitte der 60er Jahre war es übrigens üblich, zum Eintritt in die Sektion zwei Bürgen zu benennen.

1894
Wie im Jahr zuvor wird ein Alpenfest veranstaltet. Dabei konnte der 1. Vorsitzende auch seine königl. Hoheit, Herzog Alfred von Sachsen-Coburg und Familie mit Prinzessin Victoria begrüßen.

1895
Unter dem 1. Vorsitzenden, Dr. Waldvogel, prägt das Vereinsleben der Gedanke zum Bau einer Hütte. Auf Anregung des Mitglieds Freiherrn von Lichtenberg, wird dafür das Mieminger Gebirge ausersehen.
Im Sommer wird bei einer Erkundung der Riegel zwischen Drachenkopf und Tajakopf als hervorragend geeignet betrachtet.
Dr. Waldvogel machte mittels eines Büchleins mit Ansichten und Übersichtskarte Werbung für das Anliegen. Im Oktober wird auf einer Sondersitzung schon die Erbauung beschlossen. Die Gemeinde Untermieming erklärt sich bereit, den Bauplatz unentgeltlich zu überlassen.

1896
Herzog Alfred verleiht in einer Urkunde der Sektion die Rechte einer juristischen Person.

1901
Die Bauleitung der Coburger Hütte übernahm Hofapotheker Karl Günter, der dafür monatelang im Hüttengebiet weilte. Die Hütte wurde aus Stein mit Zementbewurf erstellt. Sie bestand aus 4 Räumen; rechts Gastraum und Küche, links 2 Schlafräume, wovon der kleinere als Damenzimmer diente. Im Obergeschoss lag die Wohnung der Wirtschafterinnen, das Sektionszimmer und 2 Schlafräume. Der Dachraum war hoch genug, dass Führer und, im Bedarfsfall, Touristen Unterkunft im Heulager fanden.
Am 6. August ist Einweihung der Coburger Hütte, mit ca. 300 Teilnehmern, aber nur 27 aus Coburg! Schon früh um 6 Uhr startete der Festzug vor dem „Grüner Baum“ mit der Dorfmusik zum „Hoher Gang“. Auf der Hütte überbringt Bürgermeister Dr. Hirschfeld die Glückwünsche der Stadt.

Festgesellschaft bei der Einweihung der Coburger Hütte

Panoramaaufnahme der Coburger Hütte zu späterer Zeit

Die Breitenkopfhütte heute (oben) und bei der Übernahme 1936 (unten)

Einweihung Coburger Hütte

Hüttentransporter mit 1 PS

Die alte Hüttenstube

1934

Die Jurahütte in Kaider wird eingeweiht.

1936

Am 21. Sept. Übernahme der Breitenkopfhütte (ehem. Bergarbeiterunterkunft).

1938

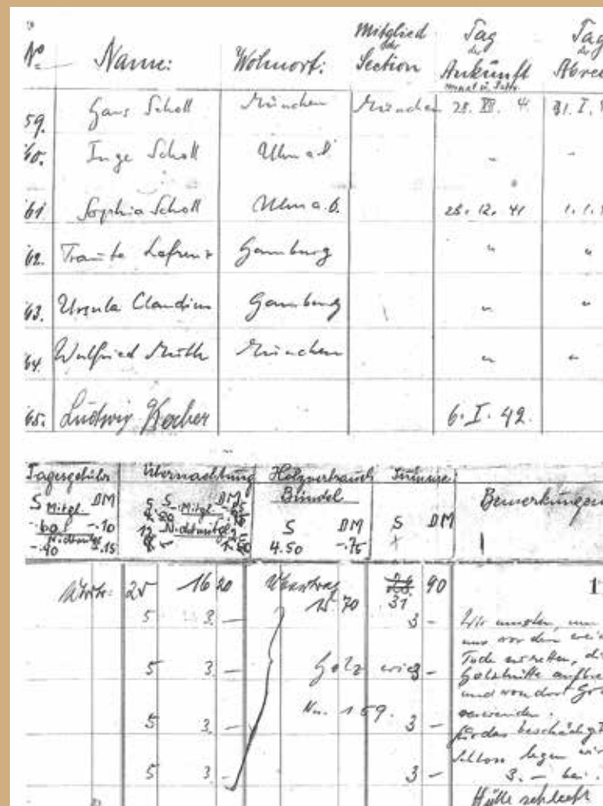
Ludwig (Lucki) Kerber wird Hüttenwirt. Zehn Unterkunftsplätze müssen für die Organisation „Kraft durch Freude“ (KdF) freigehalten werden. Mit dem Wegfall der politischen Grenzen entsteht zum zweiten Mal der „Deutscher Alpenverein“.

1939

Trotz Ausbruch des 2. Weltkrieges steigen in den ersten Kriegsjahren die Besucherzahlen. Die Hütte muss freigemacht werden für Hochgebirgslehrgänge der Wehrmacht.

1942

Vom 28.12.41 bis 1.1.42 besuchen die Geschwister Hans, Inge und Sophia Scholl, die späteren Mitbegründer der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“, die Coburger Hütte und werden danach fälschlicherweise beschuldigt, in die Hütte eingebrochen zu sein.
(ausführlicher Bericht im Archiv).



Geschwister Scholl – Eintrag ins Hüttenbuch der Coburger Hütte 1941/42

Einweihungsfeier der Jurahütte Wattendorf 1950

1945

Die Jurahütte in Kaider muss für Flüchtlinge zur Verfügung gestellt werden und geht damit der Sektion endgültig verloren. Die Coburger Hütte wird der Treuhandschaft des österreichischen Alpenvereins unterstellt.

1949

Hauptversammlung des Vorläufers des später wieder gegründeten „Deutscher Alpenverein“ in Coburg, mit 131 Sektionen. Erste Pläne für eine neue Jurahütte in der Nähe von Wattendorf.

1950

Die Jurahütte wird in Angriff genommen; an 22 Wochenenden werden von der Jugend ca. 1100 Arbeitsstunden erbracht. Einweihung am 17. 9. 1950. Die Kosten betrugen ohne Geld- und Materialspenden 2228 DM.

Neue Presse vom 23.9.: *„Trotz des weiten Anfahrtsweges von 40 km mit Pickel und Schaufel an den Fahrrädern, geht es jedes Wochenende mit 20 bis 25 Helfern zum Arbeitseinsatz“.*

Bergmesse am „Vorderen Drachenkopf“ 2001

1954

75-jähriges Sektionsjubiläum und 25-jähriges Bestehen der Jugendgruppe. An Ostern 1. Skitour nach dem Krieg zur Coburger Hütte.

1956

Die Treuhandschaft des österreichischen Alpenvereins über die Hütte des DAV endet.

1976

Höhepunkt des Jahres ist die 75-Jahrfeier auf der Coburger Hütte mit Festansprache und Bergmesse auf der Hütte, Einweihung des Gipfelkreuzes auf dem „Vorderer Drachenkopf“.

1. Vorsitzende der Sektion Coburg

1879 - 1882	Dr. Bernhard Graf (Stabs- und Bataillonsarzt
1883 - 1886	Emil Bahmann (Rechtsanwalt und Notar)
1887 - 1894	Burhhard Quark (Rechtsanwalt und Justizrat)
1895 - 1904	Dr. med. Waldvogel (Medizinalrat)
1905 - 1906	Richard Leutheusser (Staatsanwalt)
1907 - 1909	Dr. med. Waldvogel (Medizinalrat)
1910 - 1924	Karl Lesch (Studienprofessor)
1925 - 1930	Willy Gagel (Fabrikbesitzer)
1931 - 1932	Dr. Oskar Bartenstein (Studienprofessor)
1933 - 1940	Stefan Scheller (Kaufmann)
1941 - 1944	Fritz Funk (kommissarisch)
1945 - 1949	Erich Ryssel
1950 - 1955	Erich Schneider
1956 - 1965	Walter Weidmann (Fabrikant)
1966 - 1970	Stefan Scheller (Kaufmann)
1971 - 1990	Gerhard Knauer
1991 - 1999	Heinz Engel
2000 - 2005	Horst Fischer
seit 2006	Thomas Engel

Anbau des Kletterzentrums 2009

Das neue Kletterzentrum in Coburg

1990

Nach der „Wende“ erste gemeinsame Wanderung am Rennsteig mit der Betriebssportgruppe Medizin aus Suhl. Unsere Vorstände beteiligen sich an der Gründungsversammlung der Sektion Suhl. Ortsgruppe Kronach wird selbstständige Sektion des DAV.

1996

Zum einjährigen Bestehen des Kletterkellers unter dem alten Kino Union Theater findet ein Tag der offenen Tür statt. Es wird wegen starker Nachfrage im Untergeschoss ein zusätzlicher Raum gemietet und eingerichtet. Zum ersten Mal veranstalten wir eine Stadtmeisterschaft im Sportklettern an einem Kletterturm auf dem Schlossplatz. Am Tag der Vereine wird das Klettern am Spitalturm demonstriert.

2001

Am 27.1. wird unter Anwesenheit von OB Kastner, den beiden Bürgermeistern, Stadträten und geladenen Gästen das neue Kletterzentrum eröffnet. Auch die Geschäftsstelle und die Bücherei konnten jetzt dort untergebracht werden.

Zum 100-jährigen Jubiläum der Coburger Hütte radelt eine Mannschaft mit Rennrädern unter Führung von OB Kastner von Coburg nach Ehrwald. Zur Feier wurde erstmals der neu geschriebenen „Coburger Hüttenmarsch“ von der Stadtkapelle gespielt.

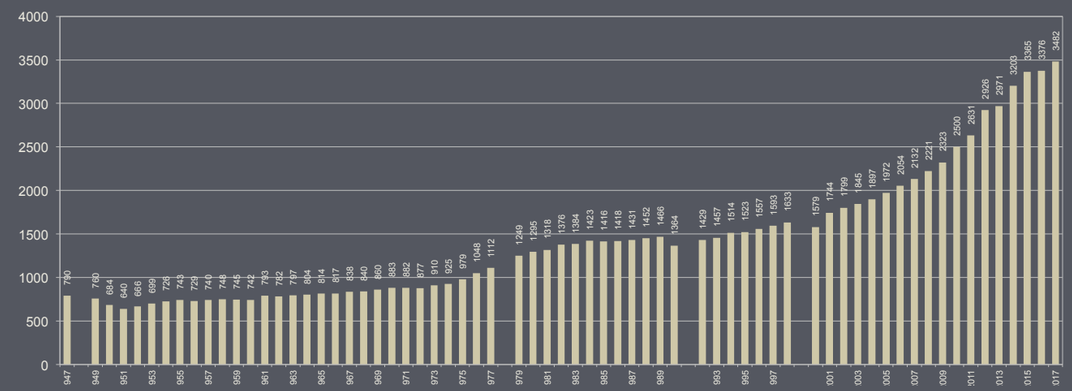
Im November wurde erstmals im Kletterzentrum ein Südtiroler Abend abgehalten.

2018

Da die Rechtsfähigkeit der Sektion bisher auf der landesherrlichen Verleihung (14.2.1896) von Herzog Alfred beruhte, wird in der HV beschlossen, uns unter **„Sektion Coburg des Deutschen Alpenvereins e.V.“** ins Registergericht eintragen zu lassen.

4-Generationenbild unserer Vorsitzenden (Gerd Knauer, Heinz Engel, Horst Fischer, Thomas Engel)

Mitgliederentwicklung 1947 - 2017



UNSERE HÜTTEN

DIE COBURGER HÜTTE

Die Coburger Hütte (1917m) liegt in einem Hochtal nahe dem idyllischen Seebensee und dem höherliegenden Drachensee. Einzigartig ist der Blick über den Seebensee, wenn sich das gegenüberliegende Zugspitzmassiv im klaren Bergwassser spiegelt. Schon manches Kalenderbild wurde von hier aus geschossen. Auf einem Sattel, ca. 250m über dem Seebensee, befindet sich unsere Hütte inmitten einer überwältigenden Bergkulisse. Umrahmt von den Gipfeln Sonnenspitze, Drachenkopf, Marienbergspitze, Grünstein, Tajakopf und den Griesspitzen.

Die Coburger Hütte ist von Juni bis Oktober geöffnet, die genauen Öffnungszeiten werden ca Mitte Mai bekanntgegeben.
Es stehen 80 Schlafplätze (Lager) zur Verfügung aufgeteilt in:
6er; 7er; 9er; 10er; 13er Zimmer
Außerdem gibt es für ambitionierte Kletterer Mehrseillängenrouten in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, 2 Klettergärten und Klettersteige in der nahen Umgebung.

Kontakt:
Tel.: +43/ 664/325 47 141
Detail-Infos: **www.coburgerhuette.at**

DIE BREITENKOPFHÜTTE

SELBSTVERSORGERHÜTTE

Lage:
* Österreich/Tirol Mieminger Kette Aufstieg von Ehrwald oder Oberleutasch über den Igelssee in das Igelskar
* Die Hütte liegt am Fuß des Breitenkopfs auf 2040 m

Informationen über die Hütte:
* Die Hütte ist eine reine Selbstversorgerhütte.
* Brennholz und sonstige Vorräte müssen mitgebracht werden.
* Ein Brennholzlager befindet sich am Beginn des Hüttenwegs im Tal.
* Holzherd, Geschirr, Besteck und Schlafdecken sind vorhanden.
* Kerzen oder Gaslampen müssen mitgebracht werden.
* Die Hütte hat ein kleines Matratzenlager für max. 6 Personen.
* Strom steht nicht zur Verfügung.
* Wasser kann an einer kleinen Quelle ca. 150 m unterhalb der Hütte entnommen werden.
* Für die Übernachtungen werden Gebühren fällig, die in die Hüttenkasse vorort einzuzahlen sind.

Hüttenschlüssel:
* Die Hütte besitzt ein allgemeines DAV-Schloß.
* Der Schlüssel kann somit bei jeder Sektion des Alpenvereins ausgeliehen werden.
* Reservierungen können keine erfolgen.

Wichtiger Hinweis: **Im Winter besteht beim Auf- und Abstieg zur Hütte Lawinengefahr!**

Hüttenwart und Ansprechpartner:
Andreas Brockardt-Riemann
Tel.: 09563/307421

DIE JURAHÜTTE IN WATTENDORF

Die Hütte kann nur von Mitgliedern der DAV-Sektionen Coburg, Neustadt und Kronach gebucht werden !

Reservierung und Hüttenschlüssel
* Reservierungen bitte rechtzeitig mit dem Hüttenwart vereinbaren!
* Bei Reservierungs-Anfragen bitte immer Adresse und Telefonnummer des Sektionsmitgliedes als Ansprechpartner benennen.

Den Hüttenschlüssel erhalten Sie gegen Hinterlegung eines gültigen DAV-Ausweises oder 20 € Kaution.
Ausgabe jeden Mittwoch
von 17:00 Uhr - 19:00 Uhr
in unserer Geschäftsstelle im Dammweg 4
oder nach Rücksprache mit dem Hüttenwart.

Hüttenwart:
Wolfgang Tschödrich
Fuchsweg 4 | 96215 Lichtenfels
Tel. 09571-73369 oder 09571-2112
Mobil: 0170-7999729
E-Mail: wolfgang.tschoedrich@dav-coburg.de

Für Gipfelstürmer...
Mit der richtigen Ausrüstung die Bergwelt entdecken.

Foto © Vaude

Rolands Alpin Laden
Bamberg

Nürnberger Straße 100
96050 Bamberg

Telefon 09 51 / 2 57 67
Fax 09 51 / 2 57 60

E-Mail rolands-alpin-laden@t-online.de
Internet www.rolands-alpin-laden.de

FAHRT ZUR COBURGER HÜTTE

Bericht der Klettersteig- und Klettergruppe

FELIX BAUROTH, BERND NEUGEBAUER, HEIKE SCHEURER

Da uns der Montagmorgen mit Regen und tiefhängenden Wolken begrüßte, wurde entschieden, lieber noch einen Kaffee mehr zu trinken, ein wenig abzuwarten und die Teilnehmer vor Ort in der Hütte zu schulen. Wie lege ich einen Klettersteiggurt an? Wie benutze ich das Klettersteigset richtig ? Welche Arten von Helmen und Klettersteigsets gibt es? Alle diese Fragen wurden bestens beantwortet. Die Klettergruppe übte sich in der Knotenkunde, Kletterkommandos und als zentraler Sicherungspunkt für den Standplatzbau diente ein Tischbein.

Gegen 10.00 Uhr wurde es für die Klettersteigler Zeit aufzubrechen, da die Tour doch etwa 6-7 h dauern würde. Über Grünsteinscharte 2263 m, einige kleinere und größere Schneefelder und der Höllreise ging es mit verführerischen Sonnenstrahlen zum Stöttltörl, dem Einstieg in den Klettersteig. Direkt beim Einstieg schlug das Wetter aber kräftig zu. Graupelschauer und kalter Wind machten den Rückstieg indiskutabel.

Der Klettersteig zur Wankspitze 2209 m hat die Kategorie B und ist auch für Anfänger geeignet. Vor allem der Einstieg gestaltete sich aber als schwierig (trittarmer steiler Felsaufschwung, die Schlüsselstelle lässt sich vielleicht sogar als Schwierigkeit C einstufen). Hier erwies sich eine 30 cm Bandschlaufe, die zusätzlich eingebaut wurde, als sehr nützlich. Achtung Steinschlaggefahr, Helmpflicht!
Doch gerade trotz oder erst recht deswegen war es für alle eine sehr lehrreiche Erfahrung. Ein Klettersteig ist bei Regen unbegehbar! Zu einem ähnlichen Schluss kamen auch die Kletterer und entschieden sich, aufgrund des nassen Felsens, kurzerhand für eine kleine Wandertour. Frank Erdmann führte um den Hinteren Tajakopf, vorbei am Brendlsee zu Seebnalm – natürlich inklusive einer kleinen Auffrischung der Elektrolytspeicher - und zurück zur Coburger Hütte.

Aber auch wenn das Wetter teils einen Strich durch die Rechnung machte, gab es dennoch für alle viel zu lernen: Schneefelder aufwärts und abwärts gehen bzw. zu queren oder das richtige Verhalten beim Stürzen. Auch das Absteigen im Geröllfeld konnten geübt werden, sowie die Orientierung mit Kompass und Karte und die Arten von alpinen Notsignalen.

Gegen Nachmittag trudelten die verschiedene Gruppen peu à peu wieder in der Hütte ein. Jetzt strahlte auch die Sonne und das Abendessen, sowie ein gemütlicher Hüttenabend standen bevor.

Am Dienstag zeigte sich das Wetter von einer besseren Seite und somit ergab sich nach dem Frühstück für die Klettergruppe doch noch die Möglichkeit, die Vortags angeeignete Theorie im alpinen Klettern in die Praxis umzusetzen. Zwar wurde es zeitbedingt keine Mehrseillängentour, aber immerhin konnten am Fuße des Hinteren Tajakopfs, auf der Route Take it Easy, mit Rolf und Frank der Standplatzbau, sowie die Sicherung und das Abseilen geübt werden. Zudem erhielten Interessierte beim Schnupperklettern mit Michael erste Einblicke in das Klettern am Fels.

Gegen 11:30 Uhr machten sich auch die Letzten auf den Rückweg zur Coburger Hütte, um das restliche Gepäck zu verstauen, ein letztes Bier in der Sonne zu genießen und sich vom Hüttenteam zu verabschieden.

Da der Bus gegen 13:30 Uhr abfahren sollte, war Eile geboten, denn von denjenigen, die nicht die Almbahn nahmen, musste noch ein gutes Stück Abstieg bewältigt werden. Der Streckenrekord im Abstieg von der Coburger Hütte konnte zwar mit 1:40h nicht geknackt werden, aber wir kommen sicher wieder.

Erste Versuche

Auffi, auffi

Wenn man nichts sieht, isses Nebel

Alte und neue Hasen

A Traum

Schönster Arbeitsplatz der Welt

COBURGER HÜTTE – WASSERVERSORGUNG AUF 2000 METER

RALF FAASS

Das Wege- und Bauteam der Sektion Coburg ist für zahlreiche unterschiedliche Arbeiten an unseren Hütten und Wegen zuständig. Das Team erfüllt Aufgaben, die nicht immer für jedermann sichtbar sind. Dennoch sind sie von großer Wichtigkeit für unsere Hütten und ihren reibungslosen und erfolgreichen Geschäftsbetrieb. So wurde dieses Jahr eine Sanierung der Trinkwasserversorgung durchgeführt.

Unser sogenanntes „Wasserschloss" gleich unterhalb des Grünsteinsees war in die Jahre gekommen. Die Umweltbedingungen Sonne, Kälte, Frost und Schnee auf dieser Höhe setzten dem Betonkörper des Wasserschlosses stark zu. Damit eine hohe Qualität des Wassers vorgehalten und bestimmte Auflagen von den Behörden erfüllt werden, sind immer wieder Arbeiten und Sanierungen vorzunehmen.
Das „Wasserschloss" ist eine Betoneinfassung, die das Wasser aufstaut und über eine Leitung oberhalb des Drachensees zur Coburger Hütte führt. Dort wird es nach mehreren, von der Behörde aufgelegten Prüfungen, verwendet. Wer schon mal das kalte Wasser aus über 2000 Metern bei der Morgentoilette erlebt hat, schätzt den Warmwassermischkopf im eigenen Bad zuhause.

In Kooperation mit der Hochschule Coburg wurde im Frühjahr eine Deckensanierung auf dem Wasserschloss Coburg vorgenommen. Kurz vor dem Winterschlaf der Coburger Hütte wurde die Fertigstellung der Sanierung von unserem Wege- und Bauteam durchgeführt. Hierbei wurde ein neuer normgerechten Abschlussdeckel vom Team hochgeschleppt und verbaut.

Allen Beteiligen recht herzlichen Dank vom Hüttenreferenten und seinem Team.

Wasserschloss: Deckel auf

Deckel zu

Wasserschloss 2018

Men at work

Arbeitseinsätze 2019
16. - 21.6.2019
15. - 20.9.2019

dorscht
heizung · sanitär

Heizungsbau
Sanitärinstallation
Solaranlagen
Pelletsheizungen
Kundendienst

Heizung & Sanitär Dorscht · Akazienweg 2 · 96479 Weitramsdorf/Weidach
Tel. 09561/32886 · Fax 09561/32851 · dorscht.heizung-sanitaer@t-online.de

Im Gänsemarsch zur Arbeitsstelle

PERFEKTE PARTNERSCHAFT

THOMAS APFEL

Seit mittlerweile fünf Jahren gibt es eine ganz besondere Patenschaft zwischen der Hochschule Coburg und dem Alpenverein Sektion Coburg. Junge Studenten kümmern sich um die Pflege des Hohen Gangs – ein anspruchsvoller Wanderweg zur Coburger Hütte bei Ehrwald.

Dabei wird unter Anleitung gebohrt, geschraubt und vor allem auch viel geschleppt. In diesem Jahr mussten die 17 Studenten unter der Leitung von Professor Dieter Sitzmann auch die Wasserversorgung der Coburger Hütte auf knapp 2000 Meter neu einschalen. Dazu mussten die Studenten fast eine dreiviertel Tonne von der Coburger Hütte bis zur Wasserversorgung auf dem Rücken oder per Hand tragen. Es waren Zement, Mörtel, Eisenstangen und Anker. Der neue Zement wurde in 25 kg Säcken in Rucksäcken geschultert und tapfer nach oben getragen. Ein Knochenjob für alle Beteiligten.
Professor Dieter Sitzmann: „Das war unsere große Angst – bekommen wir das ganze Material da hoch. Es hat aber alles hervorragend geklappt. Die Studierenden haben das alles super gelöst."

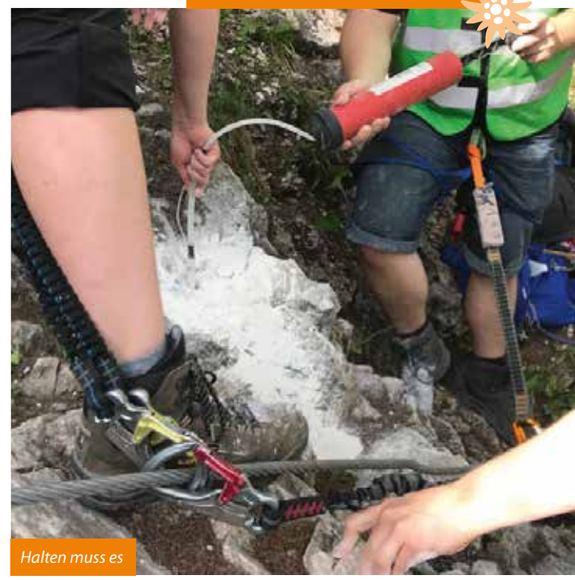
Eine Win-Win Situation für alle

Die Studenten (fast alles angehende Bauingenieure) haben einfach zusammen angepackt und großes vollbracht. Das findet auch Thomas Engel – der Vorsitzende des Alpenvereins: „Ich bin begeistert! Das fünfte Mal in Serie hatten wir tolles Wetter, das fünfte Mal in Folge hatten wir hochmotivierte Studenten. Sie haben das Dach an der Wasserfassung oberhalb der Hütte repariert und den Hohen Gang wieder in einen Topzustand versetzt. Dabei wurde der Weg ausgeschottert und abgebrochene Anker wurden ersetzt. Ein dickes Dankeschön an die Studenten."

Und für alle Wanderer, die in Zukunft über den Hohen Gang zur Coburger Hütte marschieren, gibt es noch ein Highlight. Die Coburger Rast wurde mit neuen Bänken und einem Tisch versehen. Hier kann nun bei perfektem Blick auf die Zugspitze neue Energie getankt werden. Für Dieter Sitzmann von der Hochschule in Coburg ist die Kooperation auch eine absolute Win-win-Situation und etwas Außergewöhnliches für die angehenden Bauingenieure. Sie erlernen auf besondere Art und Weise, Verantwortung zu übernehmen und Aufgaben zu lösen. Der Alpenverein bekommt durch diese besondere Kooperation tatkräftige Hilfe bei Aufgaben, die rund um die Coburger Hütte zu lösen sind.

Natürlich gehörten zum Programm Ende Juni auch ausführliche Wanderungen und die legendären Hüttenabende auf der Coburger Hütte. Die Kooperation zwischen der Hochschule Coburg und dem Alpenverein Sektion Coburg wird auf jeden Fall im nächsten Jahr fortgesetzt. Dann werden die angehenden Bauingenieure wieder die Wegepatenschaft für den Hohen Gang übernehmen.

Heinzelmännchen in grünen Westen



Halten muss es

PATENBRIEF 2019

UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT VON

DAV

DEUTSCHER ALPENVEREIN
SEKTION COBURG

hochschule coburg university of applied sciences

HOCHSCHULE COBURG
STUDIENGANG BAUINGENIEURWESEN

ÜBERNEHMEN DIE PATEN

PATRICK SCHILLING

FELIX STEPHAN

FRANZISKA WALTHER

CHRIS HAMMER

FÜR DAS JAHR 2019 IM EHRENAMT DIE PATENSCHAFT FÜR DEN „HOHEN GANG" ZWISCHEN EHRWALD UND COBURGER HÜTTE.

DIE ANNAHME DER PATENSCHAFT VERPFLICHTET ZU:

JÄHRLICHEM KONTROLLGANG
DURCHFÜHRUNG DER ERFORDERLICHEN REPARATUREN IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM DAV
AUSWAHL & EINWEISUNG VON PATENKINDERN FÜR DAS JAHR 2020

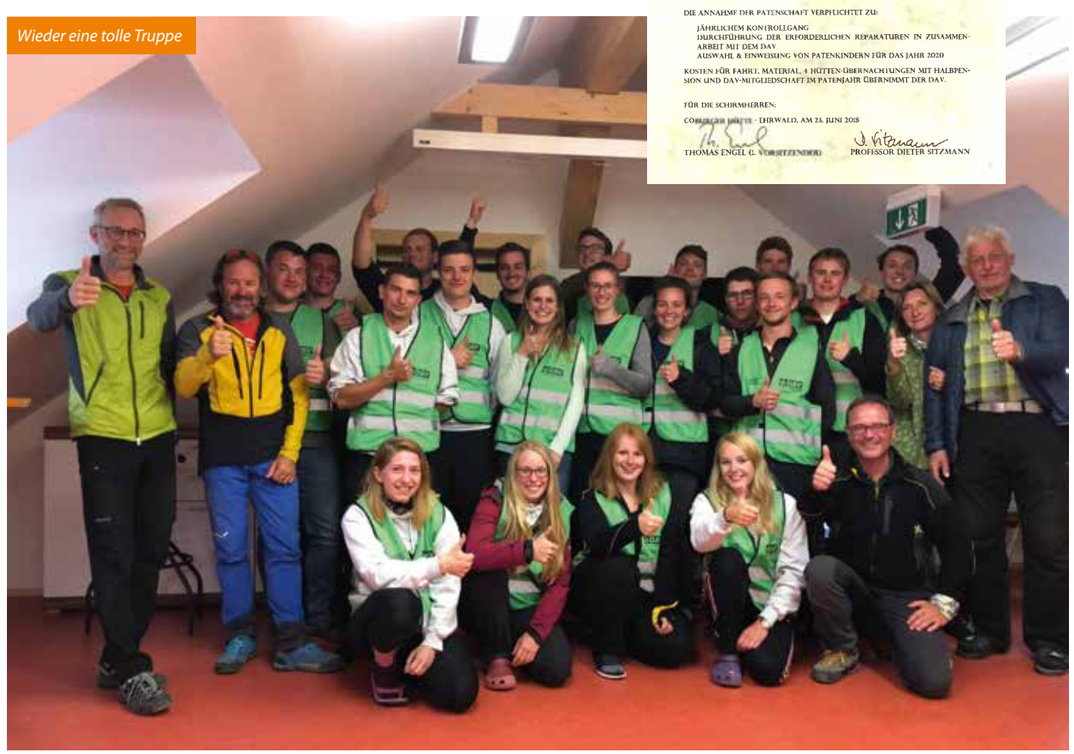
KOSTEN FÜR FAHRT, MATERIAL, 4 HÜTTEN-ÜBERNACHTUNGEN MIT HALBPENSION UND DAV-MITGLIEDSCHAFT IM PATENJAHR ÜBERNIMMT DER DAV.

FÜR DIE SCHIRMHERREN:

COBURGER HÜTTE - EHRWALD, AM 23. JUNI 2018

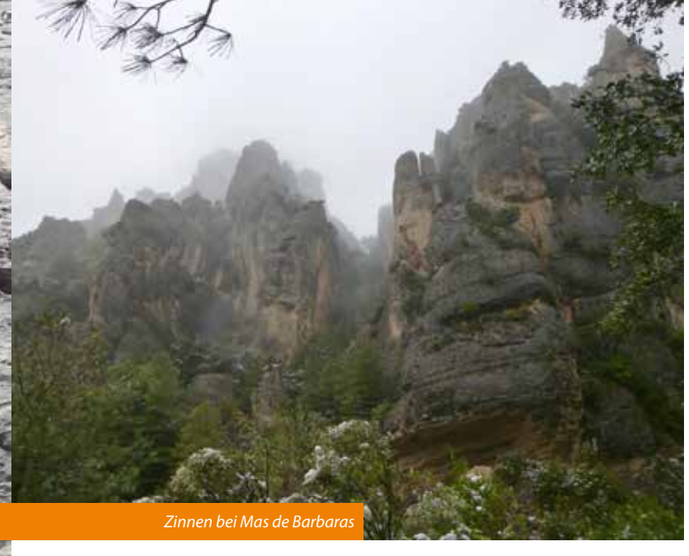
THOMAS ENGEL D. VORSITZENDER

PROFESSOR DIETER SITZMANN



Wieder eine tolle Truppe

Klettern bei Xert, Fips in Aktion (6a)



Zinnen bei Mas de Barbaras

KLETTERN UND BERGSPORT

Les Valls, die Route KRT verläuft über den rechten Pfeiler

ANKLETTERN IN SPANIEN / FEBRUAR 2018

GÜNTER SCHWEISSHELM

Es ist gut, wenn man die richtigen Freunde hat. Mit Arno gehe ich schon einige Jahre klettern. Und zufällig hat seine Familie schon seit ca. 50 Jahren ein Ferienhaus in Spanien, an der Ostküste in Vinaros. Da war es längst überfällig, dorthin zum Klettern zu fahren. Mit von der Partie waren noch meine beiden langjährigen Kletterpartner, Sepp und Jim.

Wir trafen uns am Flughafen in Nürnberg und kaum 2 Stunden später saßen wir schon im Mietwagen und fuhren auf der Autobahn von Barcelona nach Vinaros. Wir freuten uns über das komfortabel eingerichtete Doppelhaus und marschierten beim Dunkelwerden am Strand entlang zur ca. 1 km entfernten Chaotenbar mit vortrefflichem Essen und Preisen, wie sie höchstens noch in einer Dorfkneipe in der Fränkischen Schweiz zu finden sind.

In den nächsten 4 Tagen hatten wir gutes Wetter, meist Sonnenschein und konnten viele tolle Seillängen sogar im T-Shirt klettern, während es zuhause in Bayern noch schneite und weniger als 10 Grad minus hatte. Manchmal hat man eben mehr Glück als Verstand. Wir besuchten bei Borriol eine ca. 30 Meter hohe Kalksteinwand mit schönen Routen in rauem, festem Fels, optimal gesichert, Schwierigkeiten zwischen 5 und 6b, einsam, lohnend.

Tags darauf waren wir in Xert, kehrten im zentralen Café ein, dann „Mola Gran“ und „El Fardaxo“ mit Routen zwischen 5 und 6a+ bis 25m lang, längere Wege bis 80m wären hier aber möglich. Nur in der letzten Route des Tags waren die Finger etwas kalt. Dafür nachmittags zu sonnigem Kaffee in der Eremita de Vinaros mit einer prächtigen Aussicht auf den Küstenstreifen und das Mittelmeer.

Für den dritten Klettertag hatten wir uns eine längere Route aus dem Führer „Els Ports“ vorgenommen: Les Valls, KRT war mit 6a, A0, ca. 10 SL im Konglomeratfels angegeben. Sepp musste im Haus zurückbleiben wegen einer Zerrung im rechten Arm. Bis nach Arnes waren es etwa 1,5 h Fahrt durch eindrucksvolle Felsenlandschaften, so die Roques de Benet. Nach kurzer Einkehr in der örtlichen Bar und 5 km Schotterstraße und 25 min Zustieg konnte es um 13:30 Uhr losgehen.

Jim wollte die ersten Längen vorsteigen. Statt A0 erwartete uns in der 2. SL ein 2 Meter weit überhängender Bauch und auch die nächsten Meter waren ganz schön knackig. Dank ca. 20-jährigem Techno-Training in früher Jugend ging das für Jim und mich, leider aber nicht für Arno. Er kam nur bis zur Kante des Überhangs. Dann mussten wir ihn wieder ablassen. Für einen neuen Versuch war es nun zu spät. Schön und kühlend war dafür das Bad in einer Gumpe unten am Bach. Wir fuhren noch ins Nachbartal „Estret d’Arnes“ und bestaunten die vielen bis zu 300 m hohen Felsen von unten.

Der nächste Klettertag führte uns wieder vollzählig nach „El Castellet“ mit zahlreichen schönen Sportkletterrouten (5 – 6b). Nur die Einstiege waren hier etwas abgetatzt. Anfangs bewegten wir uns noch im T-Shirt, aber mit zunehmender Bewölkung wurde es dann auch merklich kühler.

Es hatte in Vinaros seit Monaten nicht mehr geregnet, aber an unserem 6. Tag in Spanien regnete es nur einmal – den ganzen Tag lang. Am späten Nachmittag bin ich dann mit Arno zu einem Stausee hinaufgefahren, dem „Pantà de Ulldecona“.

Sonst gehe ich meist meinen Begleitern wegen meiner Leidenschaft zu fotografieren auf den Nerv, aber das war mit Arno, dem Profi, heute kein Problem. Wir bewunderten zig unerschlossene Felswände, leicht mit Schnee überzuckert.

Auch am nächsten Tag war das Wetter schlecht und so unternahmen Arno und ich nochmals eine Fotoexkursion hinauf nach „Mas de Barbarans.“ Auch hier gab es eine etwas überschneite Felsenlandschaft, Zinnen wie im schönsten Elbsandstein, nur eben aus festem Muschelkalk, Höhlen und kleine Seen, spannende Fotomotive, alles irgendwie verzaubert.
Unsere Kletterwoche war schnell vorbei. Haus aufräumen, Gepäck einladen… Und schwupp waren wir wieder in Nürnberg. Der Alltag hatte uns zurück.

Gletschertour am Gepatschferner – zweitgrößter Gletscher Österreichs –

ANJA MÖHWALD

oder:

Und der da hint is der Großbrenndiger!

Ohne Worte

Blick auf Attersee und Mondsee

KLETTERSTEIGGEHEN IM SALZKAMMERGUT

HANS HOLIK

Klettersteiggehen Anfang Mai und das bei einem so schneereichen Winter? Susi hatte das Wochenende ausgeschrieben und sich dabei etwas gedacht. Zwischen Skitourengehen und Alpinklettern passt das mit dem Klettersteig gut hinein. Zumal die Gipfel nur ca. 1600m hoch sind. Leider hatten sich nur zwei Teilnehmer gefunden, etwas wenig für den ganzen Organisationsaufwand, andererseits konnten wir so schneller gehen.

Los geht's

Am Freitag, 04.05.18 war es dann soweit. 13:30 Uhr war Treffpunkt am Coburger Bahnhof. Wir, Susi, Rene und Hans passten gut in Susis Corsa. Gegen 19:00Uhr kamen wir in Strobl in unserer Pension an. Beim Abendessen wurden die Pläne für die Touren gemacht. Susi hatte schon alles vorbereitet und mehrere Touren ausgesucht. Wir entschieden uns, am Samstag zwei „kürzere" und am Sonntag eine „längere" zu machen.

Samstag früh um 08:30 Uhr Abmarsch und kurze Fahrt zur Drachenwand. Zum Eingehen gleich 400Hm und 700m Drahtseil mit einigen D-Stellen. Aber was solls, haben wir ja alles schon oft gemacht. Über uns der blaue Himmel, unter uns der blaue Mondsee, was will man mehr. Leider hatten diese Idee an diesem Tag viele Klettersteiggeher und deshalb mussten wir viele überholen, was immer recht viel Zeit kostet.
Im oberen Bereich vermieden wir die neue Brücke und machten die schwerere Passage im C/D Bereich. Oben angekommen, nur ganz kurze Rast und dann schnell in den Abstieg. Wir hatten ja noch mehr vor, an diesem Tag. 1,5 Std Abstieg, kleiner Imbiss, dieser musste im Auto beendet werden, da es zu regnen begann.

Abenteuerspielplatz für Erwachsene

Am Nachmittag machten wir einen rassigen Aktion-Klettersteig in der Postalmklamm. Die dunklen Regenwolken störten uns nicht, es tropfte sowieso von allen Seiten. Viermal mussten wir die Klammseite wechseln, jeder Übergang war anders zu bewerkstelligen, aber alle Querungen waren recht nass und wackelig.

Besonders der „Gattsprung" erforderte größte Überwindung. Nur oben am Drahtseil gesichert musste ein ca. 2,5 m weiter Sprung auf die andere Seite gewagt werden. Der gesamte Steig ist ein Abenteuerspielplatz für Erwachsene. Nach der Klamm galt es noch die Gamsleckenwand zu meistern. Durchwegs mit C/D Schwierigkeiten und immer leicht überhängend. Der Abstieg war dann kurz und schmerzlos, da der Steig nur 350 Hm hat.

Für Sonntag hatten wir uns den Attersee-Klettersteig ausgesucht. 800 Hm und 1200 m Seil. Größenteils B/C, nur die Überhänge im D-Bereich. Unser Problem waren nur die vielen Gleichgesinnten vor uns, die nur langsam überholt werden konnten. Vom Gipfel auf 1250m hatten wir wieder eine grandiose Aussicht auf Atter- und Mondsee.
Für den Abstieg hatten wir uns etwas Geschwindigkeit vorgenommen. 800 Hm in 1 Std 15 Min. Da wurde alles überholt, was wir im Aufstieg noch vor uns hatten. So konnten wir um 15:15 Uhr die Heimfahrt antreten.

Es war für alle ein anstrengendes und erlebnisreiches Wochenende. Wir hoffen, dass Susi im kommenden Jahr wieder etwas organisiert und mehr Teilnehmer an den Touren teilnehmen.

Kondition gefragt

Nichts für Weicheier

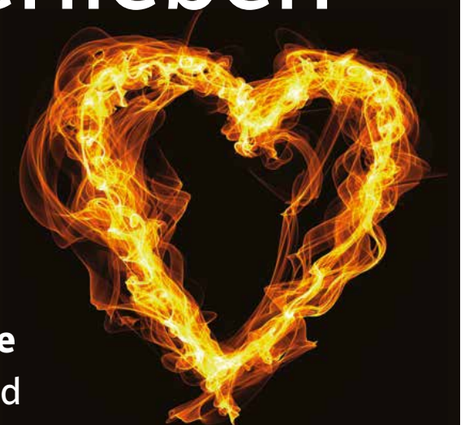
KLETTERN UND BERGSPORT

Ambitioniert

Im Team unschlagbar

Wärme zum Verlieben

- **Guss-KAMINÖFEN** mit Wärmespeicherblöcken
- **Heizkamine und Kachelofen-**Neuanlagen
- **KACHELOFEN-Modernisierung** nach BimSchV
- **Edelstahl-** und **Leichtbau-Schornsteine**
- **Holz- + Pelletöfen**, auch wasserführend



Thum
Ofenbau-Meisterbetrieb

Rothenhofer Str. 3
96472 Rödental/Einberg
Tel. 09563 – 1408
www.thum-kacheloefen.de
info@h-thum.de

Die Drei Zinnen

Auf dem Weg zur großen Zinne

KLETTERN UND BERGSPORT

DREI GENERATIONEN AM BERG

TETYANA LUTSYK

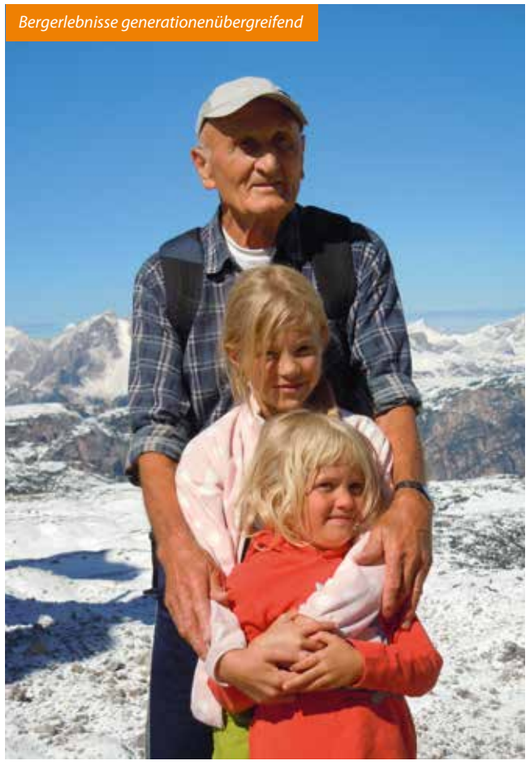
Nach einer unerträglichen Hitze an der Adria waren wir ganz froh, Schnee am Kreuzbergpass angetroffen zu haben. In der Nacht zuvor hat es sogar bis ins Tal geschneit. Auch die Wetterprognose für die eine Woche in den Sextner Dolomiten war nicht besonders gut: Drei Tage Sonne, danach Regen.
Diese drei Tage sollten von uns, Sergej (79 J.), Klaus (47 J.), Tetyana (45 J.), Antonia (10 J.) und Lara (6 J.) genutzt werden.

Kriegssteig auf den Paternkofel (2744 m)
Am ersten Tag ging es zum Paternkofel. Der Aufstieg vom Paternsattel über den ehemaligen Kriegssteig wartete nur mit einer Schwierigkeit auf: den schneebedeckten Wegen. Der Gipfel belohnte uns mit einem tollen Rundumblick auf die schönen Berge der Dolomiten. Den Abstieg zur Rifugio Locatelli empfanden wir dagegen als abenteuerlich: Viele Menschen, die zum Gipfel wollten, kamen uns entgegen, vereiste und ausgesetzte Stellen mussten überwunden werden und der fast 600 m lange dunkle Tunnel.

Lara ganz Profi

Am Grat der Rotwandköpfe
Am zweiten Tag unternahmen wir Fünf eine leichte Wanderung, die wir immer gerne wiederholen. Sie beginnt in Moos/Sexten, führt zu den Rotwandwiesen und verläuft am Grat der Rotwandköpfe. Auf das Ende dieser Wanderung freuen sich unsere Kinder besonders, weil sie einen kurzen Wandertag an den Spielplätzen der Rotwandwiesen ausklingen lassen können.

Bergerlebnisse generationenübergreifend



Fanes-Wasserfälle
Während Antonia und Klaus am dritten Tag den Normalweg auf die Große Zinne mit einem Bergführer wagten, fuhren Sergej, Lara und Tetyana zum Naturpark „Dolomiti d'Ampezzo", wo sich der höchste Wasserfall der Dolomiten befindet. Auf dieser Wanderung steigt man zuerst auf der Via Ferrata Lucio Delaiti gut gesichert in die beeindruckende Schlucht ab und nähert sich dem Wasserfall. Danach geht man auf der Via Ferrata G. Barbara hinter dem tosenden Wasserfall wieder hoch. Beide Klettersteige waren für Jung und Alt bestens geeignet. Nur die Lautstärke des Wasserfalls war für Lara etwas beängstigend. Nach diesen drei tollen Tagen konnte der Regen in die Berge kommen!

Glücklich auf dem Gipfel

Sergej in Aktion

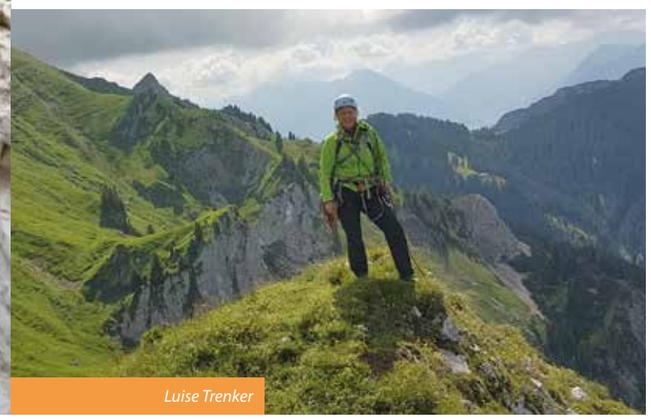
Geschafft

Nur Mut Johann VI-AO

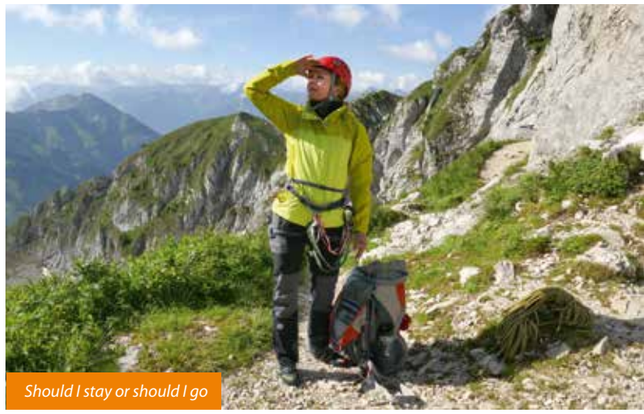
Susi auf dem Gimpel-Westgrat

KLETTERN UND BERGSPORT

Picknick auf dem Hochwiesler



Luise Trenker



Should I stay or should I go

DIE DREI DAMEN VOM TANNHEIMER TAL

PETRA WÖHNER

Wie es wohl wäre, mal nur mit Frauen auf Tour zu gehen? Die Idee spukte schon lange in meinem Kopf herum. Da Susi Linke dem Vorschlag positiv gegenüberstand und eine geeignete Tour, leichte alpine Grate, schon in Planung hatte, konnte es am 21. Juni Richtung Tannheimer Tal losgehen.

Vom Gimpelhaus starteten wirzu dritt frohen Mutes zum ersten Grat. Am Fuße des steilen Westgrates des Gimpel (III+/A0 oder VI) stellten Sandra und ich staunend fest, dass Grate nicht etwa waagerecht angelegt sein müssen, sondern hochkant stehen und von tiefen Abgründen begleitet sein können – also gar nicht Sandras liebstes Gelände. Während wir uns einbanden und Susi in die Tour einstieg, wurde Sandra allmählich grün im Gesicht und machte schließlich entschieden ihren Knoten wieder auf. Besser ein Rückzug zu einem günstigen Zeitpunkt!

So begingen Susi und ich den ersten Grat zu zweit teils in Wechselführung – zum Glück traf es Susi mit dem „Nur Mut, Johann"! An der berüchtigten, polierten Stelle (das A0 oder VI) hat nicht nur besagter Johann harte Kämpfe ausgefochten! Nach meist schöner Kletterei, abwechselnd auf beiden Seiten des Grates, machten wir uns an den Abstieg des Grauens – vulgo Normalweg (II) – durch eine unangenehme Rinne, die durch viele unerfahrene Wanderpaare verstopft war.

Unten angekommen, sammelten wir Sandra wieder ein und stiegen zu dritt noch durch die Südostwand (III+/340m), die uns allerdings wieder auf den Gimpel und durch die unangenehme Rinne nach unten führte. Damit war klar, dass der nächste Tag ein neues Ziel brauchte.

Wir entschieden uns für den Hüttengrat am Hochwiesler, ein etwas brüchiger Grat im 4. alpinen Grad. Obwohl Sandra und ich die Tour schon kannten, wollten wir unbedingt noch das gute Wetter zum Klettern nutzen. So war das dann ein sehr netter Abschluss für unsere Damenrunde und wir machten uns zufrieden auf den Abstieg und Heimweg.

Und was war nun anders an einer reinen Frauentour? Nun – zunächst mal die Menge Alkohol: drei Tage, drei Personen – vier Schorlen. Wir waren um 21 Uhr im Bett und keiner hat geschnarcht. Wir haben viel geredet und gelacht.

Aber das Auffälligste war wohl, dass jede von uns Momente der Schwäche hatte und das unproblematisch zugeben konnte. Am Anfang einer Route bei Unbehagen „Stop" zu sagen und lieber wandern zu gehen, kostet zwar auch unter Frauen viel Überwindung, aber es geht einfacher als in gemischten Teams.

Wie es nicht laufen sollte, zeigten dagegen die Paare auf dem Abstieg vom Gimpel, bei denen auf den ersten Blick klar war, dass die Frauen in diesem Gelände fehl am Platze waren. Zuletzt scheiterte dann auch noch Susis gut gemeinter Versuch, uns beim Abstieg zu einem Wettrennen hinab zum Auto zu motivieren. Aber wir wollten lieber die letzte Stunde in den Bergen genießen – es gab so tolle Blumen am Wegesrand!

Vielen Dank an Susi für die Vorbereitung und die Geduld mit uns!

Grandios

JUBILÄUMSGRAT – VON DER ALPSPITZE ZUR ZUGSPITZE

Begehung am 22.08.2018

MARTIN HESS

Der große Gratklassiker

Darüber gibt es wohl keine Zweifel, das Wettersteingebirge ist prächtig, es ist wild und idyllisch zugleich. Und es bietet eine Fülle bergsteigerischer Möglichkeiten. Eine der bekanntesten und längsten Gratrouten der Ostalpen ist der Jubiläumsgrat.

Die Tour ist teilweise sehr exponiert, vor allem wegen ihrer Länge berüchtigt. Sie ist kein Klettersteig, es müssen viele unversicherte Passagen bewältigt werden. Als Erlebnis kaum zu überbieten: den Jubiläumsgrat begehen von der Alpspitze zur Zugspitze. Das eigentlich ist die Idee. Aufbrechen zu dieser so reizvollen wie auch anstrengenden und schwierigen Tour. Aufbrechen zum berühmten und spektakulären Jubiläumsgrat.

Die Tour an der Alpspitze zu beginnen ist ein wenig aus der Mode gekommen. Empfohlen wird der Start von der Zugspitze. Aber sollte nicht am Ende einer großartigen Tour ein Gipfel stehen.

Egal – der Weg ist das Ziel und ich habe mich entschieden.

Es geht los

Mit der Alpspitzbahn geht es hinauf zur Bergstation am Osterfelderkopf. Von dort steige ich über die Nordwandferrata hoch auf die Alpspitze. Weiter geht es zur Grießkarscharte wo der eigentliche Jubiläumsgrat beginnt.

Jetzt beginnen 6 überaus luftige Kilometer. Stets geht es bergauf und bergab. Aussichtsreich und landschaftlich beeindruckend. Solides Klettervermögen und ein hohes Maß an Konzentration sind erforderlich. Und von Drahtseilen und Eisenstiften sollte man sich nicht täuschen lassen. Klettersteigpassagen wechseln ab mit freien Stellen.

Nach der Umgehung des Hochblassen auf der Nordseite steige ich weiter zur Volkarspitze. Auf diesem Abschnitt ist die Ausgesetztheit enorm und der Abstieg von der Volkarspitze ist wohl das steilste Stück der gesamten Tour. Wie gesagt, nur ein Teil des Jubiläumsgrates wurde klettersteigmäßig erschlossen und es bleiben über weite Strecken freie Kletterpassagen. Nach der Äußeren Höllentalspitze erreiche ich das Jubiläumsgrathüttl, eine Biwakschachtel.

Exponiertheit bergauf und bergab

Was macht den Reiz, die Faszination des Jubiläumsgrates aus? Was diese Tour von anderen unterscheidet und heraushebt ist der sportliche bergsteigerische Anreiz exponiert bergauf und bergab über weite Strecken freikletterend unterwegs zu sein.

Exposition

Jubiläumsgrathüttl

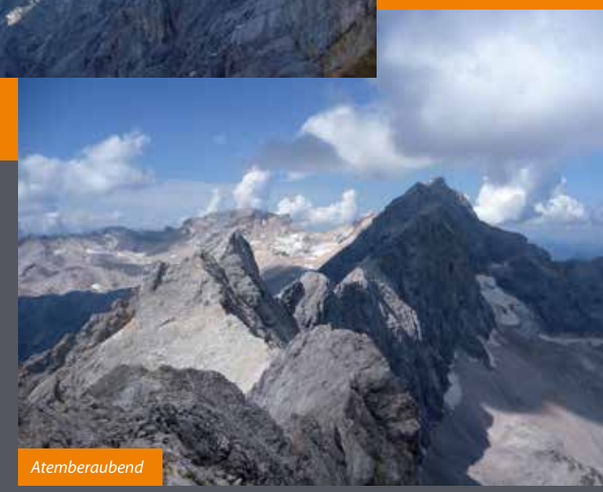
Gewaltig

Von der Biwakschachtel über die Mittlere Höllentalspitze und die Innere Höllentalspitze hinüber zur Zugspitze ist es noch ewig weit. Ein ständiges ausgesetztes Auf und Ab prägt die Tour und ich steige von einem Gratgipfel zum nächsten. Die Markierungen sind verblasst, es gilt, sich fein zu orientieren, obwohl man den Grat nie wesentlich verlässt.

Die Drahtseilsicherungen werden weniger, die Schwierigkeiten und die Ausgesetztheit bleiben. Die klettertechnische Charakteristik dieser Tour zeigt sich so deutlich – ein typischer Klettersteig ist das nicht und schon gar kein „Weg". Konzentration und Kondition stimmen, müssen stimmen, denn der Grat, der zieht sich.

Die Zugspitze ist nicht mehr fern, die Schwierigkeiten sind noch nicht zu Ende und die Anstrengung macht sich bemerkbar. Ich denke: so verdammt ewig lang ist dieser Grat! Und auch der letzte Kilometer zieht sich endlos dahin. Ein Gewitter naht und ich habe keinen Sinn mehr für Tief- und Ausblicke.

Jetzt wünsche ich mir nur noch eins, bald am Gipfel zu sein. Wenig später – es ist vollbracht, ich habe es geschafft. Am Gipfelkreuz der Zugspitze stehend möchte ich am Ende der Tour einfach nur schauen und den Moment genießen. Was für ein Grat, was für ein tolles Erlebnis!



Atemberaubend

Ziel erreicht

Blick von Reinebringen, an der Südspitze der Lofoten

Yvonne in der wirklich genialen Kante Til min wenn Thomas (6c)

EINE REISE IN DAS LAND DES LICHTS, DES WASSERS UND DER BERGE

URS LEUTHÄUSSER

7 Wochen mit dem VW-Bus nach Norwegen: Eine Reise mit vielen verschiedenen Eindrücken in ein ganz besonderes Land.

Unsere erste Etappe ist das Klettergebiet Urdviki, über dem Setesdal und dem Byglandfjord gelegen. Die 60m hohe und recht steile Granitwand bietet beste Kletterei an Leisten und Slopern mit einer Aussicht, die nicht malerischer sein könnte. Eine Tour ist besser als die andere, es geht allerdings erst ab 7a so richtig los. Das ganze Setesdal ist wie aus dem Bilderbuch, dünn besiedelt, viel Nadelwald und mittendrinn der Byglandsfjord.
Das einzige, was nicht zu den norwegischen Klischees passt, ist das Wetter. Nur wenige kleine Wolken zieren den strahlend blauen Himmel, die Temperaturen klettern über 30°. An Klettern in der Sonne ist nicht zu denken, doch nach dem Klettern am Vormittag bietet der zum Baden sehr angenehme Byglandfjord Abkühlung.

Auf dem Weg weiter nach Norden machen wir noch einen Abstecher zum wohl bekanntesten Wasserfall Norwegens, dem Vøringsfossen. Nicht nur der über 180 Meter hohe Wasserfall an sich ist beeindruckend, dazu kommt der Blick in die Schlucht, durch die sich der Fluss schlängelt.
Im nächsten Gebiet, Beachen bei Stryn, gab's tollen, teils etwas sandigen Granit in geradezu unglaublicher Steilheit. Im Setting ein Punkt Abzug für die nahe Straße, aber schon auch ein Traum, mit Blick auf Fjord und schneebedeckte Gipfel.

Noch südwestlich von Ålesund gelegen, ist die 6,4 m² große Vogelinsel Runde, das südlichste Brutgebiet für Seevögel in Skandinavien. Die 100 Einwohner sind hier die Minderheit, in den steilen Felsen brüten jedes Jahr ca. 170.000 Paare. In der Hochsaison bevölkern 600- bis 700.000 Vögel dieses Paradies. Der günstige und sehr nette Campingplatz Goksøyr ist der ideale Startpunkt für alle Wanderungen.
Die unbestrittenen Stars am Vogelfelsen sind die Papageientaucher. In der Brutzeit schwirren abends tausende um die Brutkolonie und bringen frischen Fisch für den Nachwuchs. Ihnen dabei zuzuschauen ist ein wirkliches Naturschauspiel, denn die Papageientaucher sind keineswegs ungeschickt, sondern echte Flugkünstler.

Nicht verpassen sollte man die Bootsrundfahrt, die beeindruckende Aus- und Einblicke in die Inselwelt bietet. Denn außer Papageientauchern brüten hier auch Basstölpel, Skuas, Seeadler und viele andere Vogelarten. Thor' Hammer (9a+), Change (9b+) und seit letztem Jahr natürlich Silence (9c), dafür ist die gigantische Höhle von Flatanger wohl bekannt. Doch würde ich alle Touren auf Weltklasseniveau hier aufzählen - die nächsten Seiten wären sicherlich gefüllt. 300 Meter breit, 150 Meter hoch, deutlich über 120 Routen von 5c bis 9c - einfach atemberaubend.

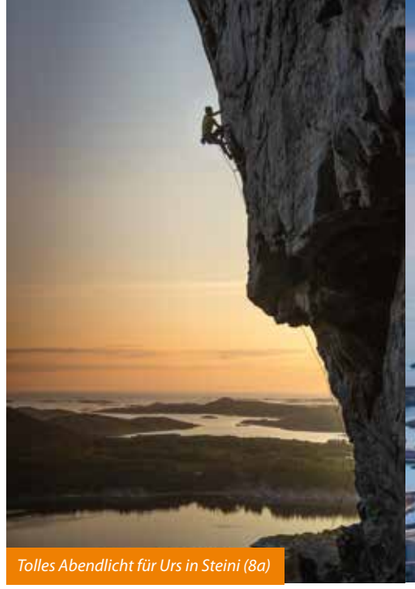
Basstölpel

Papageientaucher

Urs in Osambabosa, 8a

Bernd mit Aussichtsbonus in Ein, zwei, drei, vier (7c) n Urdviki

Der Voringsfossen, ein der höchsten Wasserfälle in Norwegen



Tolles Abendlicht für Urs in Steini (8a)

KLETTERN UND BERGSPORT

Yvonne und Bernd beim letzten Schritt der 5 brillanten Genuss-Seillängen von Forsida, einer der Routen auf die Svolværgeita (die Ziege von Svolvær), eines der Wahrzeichen der größten Lofoten-Stadt.

Yvonne in Gulrot tyven (6b+), eindeutig der 6b+ des Jahres

Und der Blick nach hinten ist nicht schlechter: Unberührte Natur, kaum Straßen und unzählige kleine Inseln soweit das Auge reicht. Die erste Route, die wir klettern, ist eine 35m lange 6b+ von überragender Qualität. Ab dem 7. französischen Grad, und oft auch schon darunter, ist jede Tour genial.

Das Markenzeichen der Höhle ist die Felsqualität, besser kann Granit nicht sein. Leisten, Sloper, Risse, Boulderstellen und vor alllem Ausdauerbretter, hier findet jeder etwas.

Nicht nur fürs Klettern ist die Gegend bekannt, auch die Seeadlerausfahrten von Ole Martin Dahle sind unter Fotografen weltweit berühmt. 25 Seeadler-Brutpaare gibt es und Ole kennt sie alle mit Namen. „Fish is out!", kurz darauf „Eagle is coming!" und nur Sekunden später greifen die Krallen eines Adlers ein paar Meter vor dem Boot nach dem Fisch. Diese beeindruckende Szene wiederholt sich während der Ausfahrten immer wieder. Und um das Ergebnis zu perfektionieren, weiß Ole das Boot immer ins richtige Licht zu drehen.

Der Schritt von Flatanger auf die Lofoten ist nicht nur 800 km weit, er verlangt darüber hinaus vom Kletterer einen echten Disziplinwechsel. Es gibt, mit wenigen Ausnahmen, praktisch keine gebohrten Sportkletterrouten. Es wird gebouldert, dazu gibt wohl auch einen umfangreichen Führer, wir haben es allerdings nicht probiert. Oder es wird mit mobilen Sicherungen geklettert und zwar konsequent. Selbst in den Gebieten mit Einseillängenrouten sind nicht mal Umlenker installiert, d.h. man muss aussteigen und nachsichern.

Für einige Tage war diese Art zu Klettern auf jeden Fall richtig cool. Es ist eine weitere Disziplin unseres vielschichtigen Sports, die auszuprobieren kein Heroentum erfordert und auf jeden Fall zu empfehlen ist.

Urs in der genialen Länge 9 von Vestpillaren direct am Presten, einer echten Bilderbuchverschneidung.

Wir haben eine ganze Reihe eher kurzer Mehrseillängenrouten im moderaten Schwierigkeitsbereich gemacht. Die Routen an der Westküste bei Henningsvær (Gandalf, Festvåg, Pianokrakken, …) waren alle super schön und auch recht gut absicherbar. Es geht in aller Regel an Rissen und Verschneidungen lang, die gute Platzierungsmöglichkeiten für die Sicherungen bieten. Im Urklassiker Vestpillaren direct am Presten wird schon ein höheres Niveau verlangt.

Landschaftlich sind die Lofoten wohl einzigartig. Eine lange Bergkette die von zahllosen Fjorden zerschnitten ist. Berge deren Gipfel oft über 1500 Metern liegen fallen fast senkrecht ins Meer ab. Jeder Gipfel bietet einen anderen einzigartigen Ausblick. Besonders grandios ist der Blick vom Reinebringen, jeder der hier ist, sollte den steilen Aufstieg machen. Der Blick über zwei Fjorde und die Fischerdörfchen ist mit Worten kaum zu beschreiben.

Für Bergsportler aller Art ist Norwegen mit seiner beeindruckenden Schönheit ein absolut lohnendes Reiseziel. Für Rückfragen und Planungstipps stehen wir gerne zur Verfügung.

Im Hintergrund das Klettergebiet mit der legendären Höhle von Flatanger

Schafe über Schafe - selten auch mal schwarze

Landschaft pur bei herrlichstem Wetter

KLETTERN IN WALES

THOMAS HERRES

Wie so oft kann aus einem lockeren Spruch, einem „lauten Gedanken“ Wirklichkeit werden – der Gedanke muss nur gut genug sein! Und so kam es schon sehr frühzeitig zu diesem Wales-Gedanken - bei irgendeiner letztjährigen Kletterausfahrt mit Guy in unserer Mitte - und ließ uns nicht mehr los!

Mit größter Umsicht, Fürsorge und Zuverlässigkeit war Guy es - als absoluter Lokal -, der alles in die Hand nahm (Anmeldungen verwalten, Hüttenbuchung…) und uns in Vorbereitungstreffen mit allen möglichen und hilfreichen Infos über Karten, Kletterführer, Gebiete und Equipments rund um das Trad- Klettern versorgte.
Und so startete eine insgesamt 16 Leute starke Gruppe auf unterschiedliche Weise am 18./19. Mai ihre Kletter- Expedition auf die I nsel; genauer gesagt nach Tremadog an die Nordwestküste von Wales am Fuße des Snowden, mit 1085m der höchste Berg von Wales, mitten im Snowdonia National Park. Mit lustvoller Neugier, etwas Unsicherheit, großer Spannung und ein bisserl Furcht standen wir nun vor unseren ersten „Clean- Begehungen“!

Natürlich war Guy es, der uns mit Pant Ifan in ein perfektes Anfängergebiet für Trad- Kletterer führte.
Schnell steckten die ersten Keile und Friends in Ritzen und Spalten, Schlingen wurden über Felsköpfe gelegt, Stände mit zwei- und dreifacher Absicherung gebaut – ein wahres Paradies zum Üben und „Reinkommen“ und allmählich lichtete sich auch ein wenig der britische Bewertungs- Dschungel mit VDiff, HS 4c, VS 5a, S 4a, HVS 5b…

Nun, das war auch nötig, denn die ersten „Langtouren“ direkt hinter unserer Hütte waren für den nächsten Tag angesagt; jetzt mussten die Stände gefunden und sicher gelegt werden!

Guy hatte natürlich wieder die besten Empfehlungen und so krabbelten die verschiedenen Kletterpärchen in den unterschiedlichsten, meist 3 Seillängentouren, wanderten hintenherum hinab, um gleich wieder in eine andere Route einzusteigen.

Als wahrer Meister des Trad- Kletterns erwies sich sogleich unser extrem nervenstarker Spörli, bei dem man glauben konnte, er hätte nie etwas anderes gemacht – „Bohrhaken??? ... kenn ich nicht!“
Das leuchtende „Trad- Grinsen“ jedenfalls war ihm eine Woche lang ins Gesicht geschrieben!

Am dritten Klettertag sollte es nochmals eine Stufe spannender werden. Hätte man uns mit verbundenen Augen in dieser Gegend ausgesetzt, so hätten alle angenommen sich auf 2500m im hochalpinen Gelände zu befinden! Waren wir aber nicht. Ca. 25 Autominuten nördlich, im Snowdonia Nationalpark auf etwa 300m Höhe (!) stand kein Baum mehr, es war wild und zerklüftet, Geröll, Schrofen, Flechten und die Zu- und Abstiege zu den Massiven waren steil und anstrengend. Als weitere Schwierigkeit stellte sich das Finden der Routen inclusive Einstiege heraus. Aber mit unseren Topos (mit Fotos) und unserem alpinistischen Spürsinn ;-) ;-) gelangen uns auch in diesem Gelände die eine oder andere Tour.

Alpine Trad-Routen auf 300 HM - kaum zu glauben

Jedoch war zu spüren, dass nach drei Tagen Trad- klettern eine kleine mentale Pause nötig wurde und so verbrachte der Großteil der Gruppe nach nur einer Tour den Nachmittag am plätschernden Bach in der unaufhörlich scheinenden Sonne.
Und genau diese war es, die uns ziemlich unerwartet fünf volle Klettertage bescherte, somit war die Stimmung bestens, die Gruppendynamik pendelte sich nach kurzer Zeit ein und egal welches Koch-Team am Start war, es war stets köstlich und reichlich.

Für Freitag, unseren letzten Tag am Ort war tatsächlich so etwas wie Regen angesagt mit all den mehr oder weniger „App- Map- Prozent-Wahrscheinlichkeiten“, was uns dazu bewegte eine 10 km- Wanderung im Snodonia- Nationalpark zu unternehmen. Auf etwa 1000m ging es hinauf und Wind und Wetter zwangen uns die Jacken immer fester zu verschnüren!

Einen würdigen Abschluss fand unsere Wales- Reise im The Golden Fleece Inn, einem DER zwei Pubs in Tremadog bei Ale, Fish & chips, Lamm- und Rumpsteaks und natürlich auch höchst delikatem Veggie- Foot, wie Simone bestätigte!

Man kann sagen, unserm Guy ist da ein großer Wurf gelungen und wir alle sagen nochmals Danke! Wenn du das mit dem Wetter wieder so hin bekommst, wird es nicht lange dauern, dass wir uns wieder auf den Weg machen, auf die wunderschöne Insel mit dieser beeindruckenden Landschaft.

Guy, unser „Lokal“, Organisator, Ratgeber, Freund...

Mit vollem Material im Riss - Spörli unser Trad- König

Teilnehmer
Guy als Lokal und Organisator, Michaela und Rainer, Simone und X, Mili, Ralf, Martin, Rolf, Julia, Danny und Alvar, Hartwig, Petra und Peter, Johanna und Thomas

Adresse
Hütte vom Bromsgrove & Redditch Mountaineerin Club in Tremadog, Wales. Gegenüber der Hütte befindet sich Eric Jones Café mit kleinem Campingplatz (6 Pf/Nacht, kein Strom, Toilette, Dusche 50 Pence)

Kletterführer
North Wales Climbs von Rockfax

Trad- Klettern
Abgeleitet von „traditional", d.h. klettern ohne jegliche künstliche Sicherungspunkte! Weder in der Tour noch an den Standplätzen findet man Bolds, Bühler, Plättchen oder ähnliches; auch unter dem Begriff „clean-klettern" bekannt. Auf der Insel die übliche Kletterei. Es gibt aber auch einige Wände, die eingebohrt und dann mit der französischen Skala bewertet sind.

Bewertung:
Die britischen Trad- Grade beginnen bei Diff (difficult), VDiff (very difficult), HVD (hard very difficult), Sev (severe ernsthaft), HS (hard severe), VS (very severe), HVS (hard very severe), E1, E2, ... bis E10

Die Routen ab HS (hard severe) sind immer eine Mischung aus klettertechnischer Schwierigkeit und Möglichkeit der Absicherung; hier wird dann unterschieden in Bold – klettertechnisch einfacher, jedoch „kühner" in der Absicherung, und Safe – klettertechnisch schwerer, aber sehr gut abzusichern. wie bei uns auch ist das natürlich subjektiv und erfordert auch eine gewisse Erfahrung! Wir haben uns als Trad- Anfänger im Bereich Diff bis maximal HVS aufgehalten. An E… war noch nicht wirklich zu denken!

Der Sonnenanbeter - vielleicht kommt sie ja noch

Der Skandinavier
The authentic Outdoor Shop

Wandern
Trekking
Bergsport
Reisezubehör

2x in Deiner Nähe

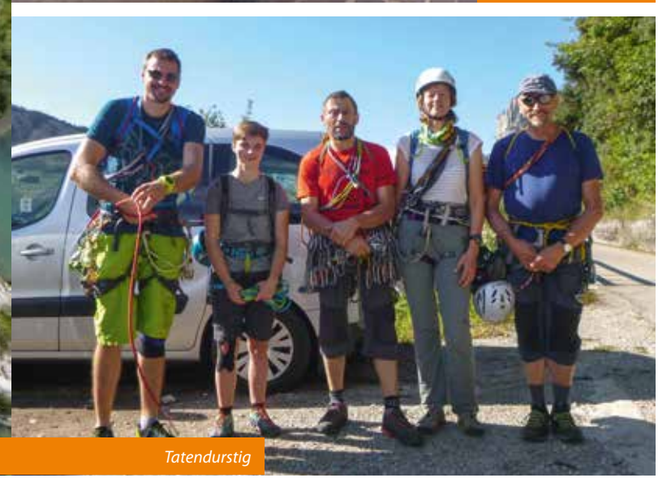
Kanonenweg 50a
95450 Coburg

Carl-Burger-Str. 2
95445 Bayreuth

www.derSkandinavier.de

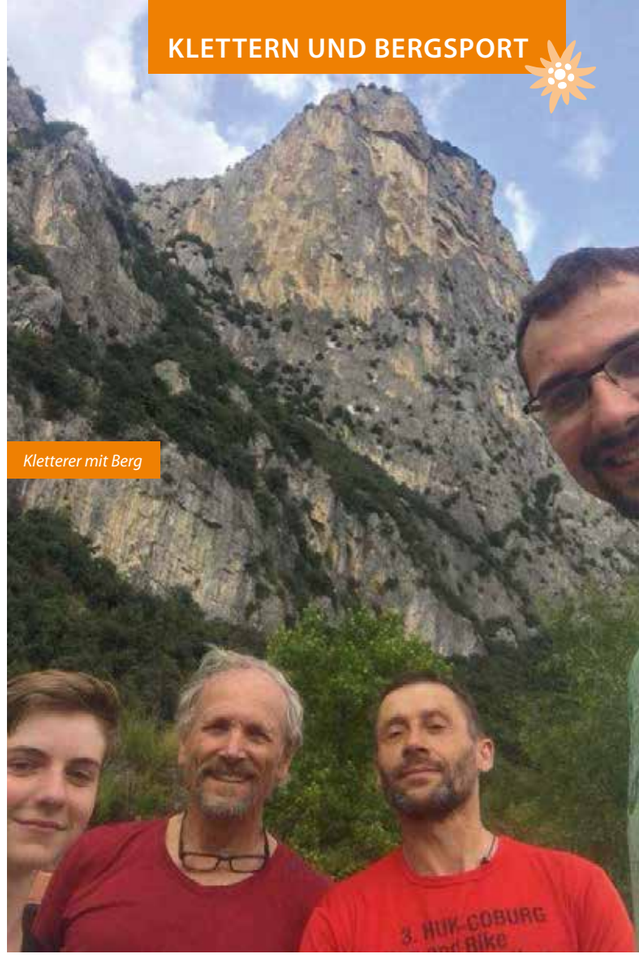
Tiefblick auf die Sarce

Die übliche Belohnung



Tatendurstig

KLETTERN UND BERGSPORT



Kletterer mit Berg

ALPINWOCHE 2018 vom 1.9. – 8.9.

GÜNTER SCHWEISSHELM

Samstag

Roberto hat mich um 8:30 Uhr abgeholt, Martin in Niederfüllbach. Der Focus vom Roberto ist jetzt bis unter das Dach vollgeladen.
Etliche Staus auf der Autobahn, schlechtes Wetter im Gebirge. Statt Brenta haben wir nun umgepolt: Es geht jetzt ins Sarca-Tal. Ich bestelle per Handy eine Casa in Pietramurata.

Autobahn mit viel Verkehr, Stau am Brenner, ein beschädigtes Auto auf der Gegenfahrbahn fängt gerade an zu brennen. Wir kommen noch rechtzeitig vorbei, nur um dann im nächsten Stau bis über den Brennerpass zu stehen. Warum tun wir uns das eigentlich immer wieder an?
Wir kamen um 19:15 Uhr am Campingplatz in Pietramurata an und bezogen ein Häuschen mit vier Betten. Michaela und Rainer kamen etwas später bei uns vorbei. Gemeinsam geht's zum Pizzaessen im Ort.

Sonntag

Am Morgen um 5 setzte der Regen ein. Langes ausgiebiges Frühstück bis nach 11 Uhr. Am Mittag fuhren wir nach Arco,
Stadtbummel, Besuch verschiedener Sportgeschäfte, alle voll aufs Sportklettern eingestellt, Treffen mit Rainer und Michaela, Kaffee am Marktplatz. Mein alter Bergfreund Bernd Kullmann war schon im Café. Angeregte Unterhaltung, auch über Rucksäcke, aber mehr über den Garten zuhause, Saft und Marmelade.

Um 15 Uhr beschlossen wir, hinauf nach Nago zu fahren. Heute war der nahe Parkplatz gänzlich leer. Der Fels war an manchen Stellen noch recht feucht und besonders die glitschige „Magnesiaschlonze" war sehr unangenehm.
Martin hängte die Exen ein, Seil abziehen, ich durfte als Zweiter ran und Roberto hängte alles wieder aus. Und langsam trocknete auch der Fels. Insgesamt kamen wir, trotz des späten Aufbruchs auf 6 Routen zwischen 4b und 6a, tolle Seillängen. Als es dann wieder leicht zu tröpfeln begann, hörten wir zufrieden auf: ein geschenkter Nachmittag.

Montag – Piccolo Dain, Schöner Tag mit Amelie (5c)

12 schöne gut gesicherte Seillängen, nicht übermäßig schwer, stellenweise sogar etwas ausgesetzt. Roberto und ich waren um 14 Uhr oben. Martin und Alina kamen 30 Minuten später an. Alpiner Abstieg mit Gestrüpp und Schlangen…
Hier heißt es konzentriert bleiben, auf Trittspuren achten, keine Steine auslösen, auf die anderen warten. 500 Höhenmeter im Abstieg sind überschaubar.

Am Campingplatz hüpften wir noch in den kühlen Pool, dann fuhren wir nach Arco zum Eis essen. Ich kaufte mir in Arco noch einen Sicherungskarabiner, einen Triple-Lock mit einer Feder, damit er sich beim Sichern nicht mehr verdrehen kann. Die Bedienung ist etwas gewöhnungsbedürftig, aber sobald die Finger weg sind, schnappt er zu und ist sicher. Zum Abendessen kochte ich Risotto mit Zucchinigemüse. Später tranken wir zusammen eine Flasche Rotwein.

Dienstag – San Paolo Wand

Wir trafen Michaela und Reiner unter der San Paolo Wand und teilten uns auf. Roberto und ich gingen zum Einstieg der Aphrodite (5c, 10 SL).
Die erste Schlinge war ganz schön weit oben und mir war heute nicht wohl. Ich übergab die Führung an Roberto. Er schaffte es zum Haken und weiter zum Quergang. Erst nach der dritten Seillänge habe ich auch wieder geführt. Es gab tolle Kletterpassagen!
Ein Überhang sah ziemlich glatt und schwierig aus, aber die Griffe oberhalb waren ganz gut. Es gab immer wieder Passagen, wo es von den Haken weg einige Meter frei zu klettern galt. Aber der Fels war meistens zuverlässig. Wir hatten den Eindruck, die guten Griffe haben nur darauf gewartet, dass hier eine Route erschlossen wurde. Und der Grill Heinz und der Heiß Franz, haben dies perfekt gelöst. Schöner geht's nicht!

Mittwoch - Parete del Limaro

Der Parete del Limaro liegt links unterhalb des Piccolo Dain. Die Kletterei war gut gesichert, nur die Sonne brannte gnadenlos. Eine italienische Seilschaft musste unbedingt überholen. Klettern wie ein Roboter. Nach 12 SL bis 5c waren wir endlich oben. Die Hitze und mein entzündeter Knöchel haben mich ziemlich geschafft.
Ich hatte Kopfschmerzen und Schüttelfrost, bin lieber nicht in den Pool und habe mich erst einmal auf das Ohr gelegt. Unser gemeinsames Essen war phantastisch.

Donnerstag - Krankentag

Fieber, habe schlecht geschlafen, Nebel an den Bergen. Um 11 Uhr hat mich Roberto zum Arzt gebracht: Ich habe eine Entzündung am linken Knöchel. Das Reinigen der fast verschlossenen Wunde tat gehörig weh. Die nächsten 6 Tage muss ich Antibiotika nehmen und muss Ruhe halten. Die Freunde waren am Nachmittag zum Klettern an der San Paolo Wand.

Heimfahrt

Carmen und Michael lieferten mich am Nachmittag am Irschenberg ab. Meine Frau Inge fuhr mich gleich in das Krankenhaus Agatharied. Die Entzündung im Knöchel sollte noch einige Wochen andauern. Aber was ist schon so eine Entzündung gegenüber der Freude im Herzen?

Best moves

Eine coole Truppe

SENIORENKLETTERN

Reinschnuppern- Losklettern

MANFRED HAUCK

Unsere gemischte Gruppe in bereits etwas gesetzterem Alter hat sich zu einem beliebten und festen Bestandteil unserer Sektion entwickelt. Ob am Fels draußen oder in der Kletterhalle,- uns macht Klettern Spaß und hält fit.

Jeder ist willkommen
Wir freuen uns über jede/jeden, die/der bei uns mitklettern möchte, jeden Dienstag ab 9:30 Uhr in der Kletterhalle.

Schaut einfach vorbei, ob Anfänger oder Könner!!!!
Kontakt: Manfred Hauck, „Maggi", Tel. 09561-38807.

Frauenpower

Alte Hasen helfen neuen Kletterfreaks

Sicher ist sicher

Hoch hinaus

Klettergruppe in Arco 2018

KLETTERGRUPPE

Rückblick 2018

JOHANNA BEETZ

Nach dem traditionellen Silvester-Abklettern starteten wir die Aktivitäten der Klettergruppe mit dem Gipfeltreffen auf der Wattendorfer Hütte. Das reichliche und vorzügliche Buffet aus mitgebrachten Leckereien brachte uns in heitere Stimmung – Kletterer sind eben Genussmenschen. Mit mehreren Bilderpräsentationen konnten wir das Kletterjahr 2017 Revue passieren lassen. Guy stimmte uns mit vielen detaillierten Informationen ein auf das Gruppen-Highlight, die Wales-Ausfahrt im Mai – siehe gesonderter Artikel.

Wie in den vergangenen Jahren waren die mitgebrachten Tourenberichte dünn gesät, da half auch nicht die Auslobung attraktiver Prämien. Vielleicht werden es ja 2019 ein paar mehr. Es gab einige Beteuerungen, das Kletterjahr 2018 gut zu nutzen, das Tourenbuch zu füllen und es mit der Gruppe zu „teilen". Bei sternenübersätem Himmel und knisterndem Lagerfeuer wurde der Abend zur geselligen Gesprächsrunde und so manche Pläne wurden geschmiedet.

Das Draußenkletterjahr begann mit der Osterausfahrt vom 31. März bis 7. April nach Arco. Wir reservierten eine sehr liebevoll renovierte Wohnung in einem kleinen Dorf bei Dro aufgrund der festen Zusagen bis Anfang Januar nur für 6 Personen. Mit „flexible response" und Gruppendynamik schafften wir ein gemütliches Zusammensein auch zu zehnt.

Auf dem Kletterplan stand zweimal Coltura, weil es dort einfach eine große Auswahl an von uns kletterbaren Wegen in grandioser Landschaft mit megabequemen Plätzchen für die Kaffeepause gibt, Salt de la cavra, Arcadialand, zwei Langtouren am Piccolo Dain und La Vela am Rückreisetag.

Der nächste Mitklettertermin Mitte April war dann schon von der Vorbereitung auf Wales geprägt. In Würgau testeten wir Material und Psyche für den Tradklettereinsatz.
Bei den nächsten geplanten Terminen kam es dann zu wetter- oder organisatorisch bedingten Ausfällen, allerdings wurden Ersatztermine angeboten.
Im Juni stand ein Wochenendausflug in die südliche Fränkische auf dem Programm. Am Freitag starteten wir noch mit Regen, konnten aber dennoch am Roten Fels einiges klettern. Am Samstag ging es in großer Runde mit Verstärkung aus der Dienstagvormittags-Gruppe zur Hexenküche, am Sonntag zur Hohen Reute. An beiden Tagen konnten wir bei bestem Wetter zahlreiche Begehungen genießen. Die weiteren Mitklettertermine führten in den Frankendorfer Klettergarten, an die Rote Wand und zweimal nach Thüringen.

Am 5. Oktober trafen wir uns, um die Termine für 2019 zu planen. Ostern wird fast traditionell wieder eine Ausfahrt nach Arco angeboten, Wochenenden im Thüringer Wald, in der Sächsischen Schweiz und im oberen Donautal stehen auf dem Programm. Sicher gibt es auch noch einige spontane Angebote und natürlich das Abklettern an Silvester.

Die Ausflüge der Klettergruppe richten sich an alle interessierten und sicherungsversierten Kletterer, die in Gemeinschaft neue Klettertouren und -gebiete erkunden, oder alte Erfahrungen auffrischen wollen. Die Angebote sind keine Kletterkurse, sondern setzen eigenverantwortliches Klettern voraus, natürlich gerne im Nachstieg.

Wichtige Ausrüstung

STADTMEISTERSCHAFT IM VOLLEN HAUS | SA., 01.12.2018

BERND LEUTHÄUSSER

Jungs bis 15:
1. Ben Ruckdäschel
2. Salvador Knauer
2. Lukas Nillies

Jungs bis 18:
1. Valentin Herrmann
1. Levi Pientka
1. Julius Feldner

Herren 19 - 40:
1. Urs Leuthäusser
2. Maximilian Dorscht
3. Sebastian Frassek

Herren Ü40:
1. Martin Rüger
2. Thomas Höfer
3. Martin Spörl

Mädels bis 15:
1. Kathi Ruckdäschel
2. Emily Jung
2. Antonia Müller

Mädels bis 18:
1. Alina Reinhart
2. Marie Wels
3. Maike Strauch

Damen 19 - 40:
1. Verena Roos
2. Simone Kaupert
3. Lisa Fischer

Damen Ü40:
1. Johanna Beetz
2. Yvonne Oldani
3. Tetyana Lutsyk

Senioren:
1. Manfred Hauck
2. Günther Schweißhelm

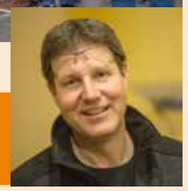
Seniorinnen:
1. Brigitte Weidner

ERGEBNISSE

Der neue Los-Modus für Runde 1 (die zu kletternden Routen mussten aus Schwierigkeitstöpfen gezogen werden) wurde allgemein gelobt. Auch wenn die ein oder andere, angesichts der gelosten Route, etwas skeptisch dreinblickte.

Martin Rüger hatte im starken Starterfeld der Ü40-Herren diesmal die Nase vorn, knapp vor Höfi und Martin Spörl. Alle drei lösten die spannende Kante im unteren Teil der Route souverän, im Abschlussdach musste Höfi etwas früher loslassen als die anderen beiden. Er hatte allerdings das bessere Vorrundenergebnis .

Ganz viele waren noch da, bei der Siegerehrung. Das freut die Organisatoren.
Volle Podien sprechen dafür, dass es Spaß gemacht hat (und dass jeder noch auf unsere Preisverlosung hofft ...)



Möck: Der Mann am Rechner im Hintergrund. Nur weil ers drauf hat, gabs Urkunden und wir konnten den Zeitplan einhalten. Tausend Dank, stellvertretend für alle Helfer!

Die Stadtmeister 2018: Verena Roos und Urs Leuthäusser

Die Stadtmeisterschaften generationenübergreifend - das letzte Jahr hat es besser funktioniert. Nur Brigitte, Maggi und Fips haben sich diesmal motivieren lassen - dafür ein dickes Lob! Wir werden dran arbeiten, beim nächsten Mal wieder zwei volle Podien zu haben ...

ES WURDE GEKLETTERT, GEBOULDERT, DISKUTIERT, GELACHT, GESICHERT, GESCHIMPFT, ...
ES GIBT KEINE VERLIERER,- NUR SIEGER

Max, eigentlich Boulderspezialist, freut sich über seinen überzeugenden Go im Superfinale. Nur er und Urs erreichen das Top. Über den Gesamtsieg entscheidet das etwas bessere Vorrundenergebnis, zugunsten von Urs, der sich im Superfinale, trotz kräftiger Erkältung, keine Blößen gibt. Hier beim vorletzten Zug.

Unsere starken Mädels, die dafür gesorgt haben, dass kein Dach unbezwungen blieb: Kathi, Alina und Verena.

Das war der Go des Tages, da waren sich Zuschauer und Teilnehmer einig: Ben in der schweren der beiden Routen für die Jugendlichen. Nach beeindruckendem Fight erreicht der erst 9-Jährige als einziger das Top. Motiviert von der eigenen Leistung bietet er später im Superfinale aller Altersklassen nochmal die große Show und kommt bis weit ins lange Dach.

ARCHITEKT SCHULTHEISS

Architekturbüro Roland Schultheiß

Am Waldrand 1b
96269 Großheirath

Fon 09565 3177
Fax 09565 3277

mail@architekt-schultheiss.com
www.architekt-schultheiss.com

BEI CHRISTOPH HAINZ

Extremkletterer, Vollblutalpinist und Bergführer aus Leidenschaft

Ein Jahr hat 365 Tage,- an wie vielen Tagen bist Du geschätzt NICHT in Deinen geliebten Bergen unterwegs?

Ich verbringe gut 250 Tage im Jahr am Berg.

Gibt es auch Tage, an denen es Dir keinen Spaß macht, alpin unterwegs zu sein? Wenn ja, warum?

Es macht mir eigentlich immer Spaß, es gibt Phasen, in denen viele Tage ohne Ruhetag unterwegs bin, das macht müde… dann sehne ich mir schon ab und zu einen oder zwei Tage Pause herbei…!

Du bist Allrounder am Berg - Fels, Schnee, Eis. Was liegt Dir am meisten? Andersherum gefragt, wenn Du wählen müsstest, was wäre Deine erste Wahl?

Ich liebe die vier Jahreszeiten so wie sie sind. Am liebsten gehe ich zum Felsklettern, egal ob in den Dolomiten oder in einem anderen Gebiet, was ich im Winter durch das Eisklettern ergänze. Es bringt Abwechslung und macht mir ebenso sehr viel Spaß.

Seit wann bist Du professionell am Berg, seit wann ist das Dein Beruf - Deine Berufung?

Seit 1990 bin ich professionell am Berg unterwegs und seit 1992 ist es mein Beruf, oder wie du erwähnt hast, meine Berufung.

Als bekannter Alpinist lernst Du viele Menschen kennen. Welche war Deine eindrucksvollste Begegnung?

Es gab für mich viele, immer wieder beeindruckende Begebenheiten oder Begegnungen. Heuer im August bin ich mit dem 80-jährigen Reiner Kauschke, einem der Erstbegeher des Sachsenweges (1963) noch einmal an der Nordwand der Großen Zinne durch den Sachsenweg geklettert. In 15 Stunden! Eine unglaublich beeindruckende Leistung einer genauso beeindruckenden Persönlichkeit.
Vor etlichen Jahren führte ich einen 65-jährigen Bergsteiger, der nach einer schweren Herzoperation den Wunsch hatte, noch einmal die wunderschöne, aber lange Don Quixote an der Marmolada Südwand zu kletterten. Obwohl er gesundheitlich gezeichnet war, brachte er mit eisernem Willen die Energie auf und erfüllte sich mit meiner Unterstützung diesen Traum!
Solche Begebenheiten bleiben einem sehr eindrücklich in Erinnerung!

Keine Situation ist gleich am Berg – was war für Dich das spannendste Erlebnis?

Auch hierzu könnte ich viele Momente aufzählen…
Ein besonders spannendes Erlebnis hatte ich auf einer Expedition nach Grönland. Bei einer Erstbegehung, die ich mit einem Bergführerkollegen im Jahre 1996 machte, brach beim Zustieg zur Wand direkt neben uns ein 30m hoher Sèrac in sich zusammen und begrub im Handumdrehen unsere Aufstiegsspur.

Wir hatten unbeschreibliches Glück und kamen mit dem Schrecken davon. Das hätte gut ins Auge gehen können…! Wir wären spurlos in der Einöde verschwunden und niemand hätte jemals nach uns gesucht…!

Wenn Du privat unterwegs bist, suchst Du Dir für Erstbegehungen einen Seilpartner. Was für Eigenschaften muss der mitbringen?

In erster Linie muss Bergsteigen Spaß machen und darum muss mein Seilpartner ein Kletterer sein, mit dem die Chemie stimmt! Daneben, klarerweise, muss er von seinem Kletterniveau her auch der jeweiligen Schwierigkeit in der Wand gewachsen sein und sich im Gelände autonom bewegen können, da solche Unternehmen ja keine Führungstouren sind.

Deine Erlebnisse in den Bergen könnten ja sicher Bände füllen. Du hast einen genialen Film (der Zinnenmann) gemacht und der eine oder andere würde vielleicht auf ein Buch warten. Hast Du da schon Pläne?

Wer auf ein Buch wartet der darf sich freuen! Ich möchte noch nicht zu viel verraten, aber es wird in absehbarer Zeit ein Buch über mein Bergsteigerleben und andere Lausbubengeschichten geben. Vermutlich schon im kommenden Jahr.

Lieber Christoph, vielen Dank für unser kleines Interview und alles Gute für Dich weiterhin. *KAR Redaktion*

KAR FRAGT NACH

Fantastisch

LUTHER SEI DANK: GRÜSS GOTT AUF ÜBER 3000m

Einschwingen auf dem Gletscher 2017

DOROTHEA SCHAAL

Hä? – Doch, doch! Passd scho!

Denn nur wegen der Reformation vor 500 Jahren hatte der Bachchor Coburg andere Konzerttermine als üblich. Einer der klassischen Konzerttermine ist immer der Ewigkeitssonntag, nachmittags 16 Uhr. Und immer fährt die Sektion Coburg an diesem Sonntag früh um 6 Uhr zum Stubaier Gletscher.

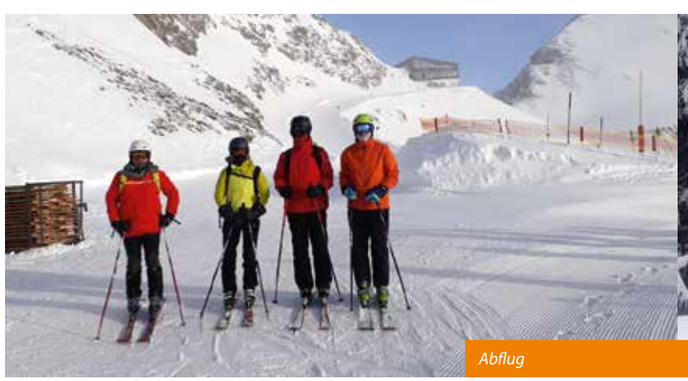
Diese Überschneidung gab es im Jahr 2017 wegen des Reformationsjubiläums nicht und so fand ich mich Sonntag früh erwartungsvoll bei Wolfgang in Rödental ein zur Bildung einer Fahrgemeinschaft mit Helmut und Möck. Mit angeregten Gesprächen auf angenehm leeren Straßen verging die Zeit wie im Flug und wir waren um 12 Uhr an der Talstation.

Heike kaufte Tickets, nix wie rein in die Gondel, rauf zum Dresdner Haus, Gepäck in die Ecke und ab auf die Piste! Ich kramte meine Erinnerungen von vor 40 Jahren zusammen, versuchte dies und das zu erkennen und mich zu orientieren. Irgendwie hatten die paar Lifte von damals ordentlich Zuwachs bekommen! Leicht nebelig war es auch und so gabs nur eins – die Kluft der anderen einprägen und nix wie hinterher. Denn alleine hätte ich mich sicherlich erst einmal verfranst in diesem Gewirr aus Pisten und Liften. Nach intensivem Pistenschnuppern beendeten wir den Tag zunächst im „Gamsgarten" bis die Stühle hochgestellt wurden und es draußen dunkelte. Die Abfahrt zum Dresdner Haus wurde dadurch für mich zu einer echten Herausforderung.

Die nächsten zwei Tage gaben mir bei schönem bis sehr schönem Schiwetter ausreichend Gelegenheit das gesamte Schigebiet kennen zu lernen. Die Gruppe – 16 Teilnehmer insgesamt – teilte sich dabei auf in die Frühstarter und Permanentracer, angeführt von Möck, und die gemütlichen Frühstücker, die dann ab 9 Uhr die Pisten mit Heike und Rolf unsicher machten. Daunferner, Daunscharte, Daunjoch, Fernau, Schaufeljoch, Eisjoch, … es war alles andere als einfach, den Überblick zu behalten. Und dann wollten einige mit dem „GrüßGott-Lift" fahren. Wie bitte? Oben angekommen bekam ich die Erklärung, stand doch ein freundliches „Grüß Gott auf …. m" an der Wand der Bergstation. Dem Himmel so nah!

Was gehörte noch zu diesen wunderschönen Tagen? Da war zunächst das schöne Dresdner Haus mit gemütlichen Stuben, super lecker Essen, freundlichem Personal und der Sauna im Dachgeschoss mit unverbaubarem Gipfelblick.
Eine nette Truppe von „Gewohnheitstätern", in die ich Greenhorn mich gut einfand. Gemeinsames Schlafen: sieben Mannsbilder und ich, alle waren brav, geschnarcht wurde natürlich nur in allen anderen Stuben! Ungezählte gut präparierte Pistenkilometer, keine Wartezeiten an den Liften, schwere Beine …

Und wenn mich jemand in Zukunft am Ewigkeitssonntag mit Tränen in den Augen auf dem Podium in der Moritzkirche stehen sieht, dann sei ihm gesagt: Hinter dem Maestro Peter Stenglein und der Schuke-Orgel sehe ich gerade die Coburger DAVler im „Gamsgarten" und das wunderbare Panorama der Stubaier Alpen.
Ein herzliches Danke schön an Heike, die Organisatorin!



Abflug

Der Zauberwald an der Eisfelder Ausspanne

Auf die Bretter - fertig - los

IDEALE BEDINGUNGEN, GANZ EINFACH VOR DER HAUSTÜR

CATHERINE KÖRFER

Der Thüringer Wald bietet mit seinen präparierten Loipen ideale Bedingungen für Langläufer. Gerade diese Sportart eignet sich gleichermaßen für Anfänger, wie auch für ambitionierte Sportler.

Als sporterfahrene Anfängerin habe ich erst mit 55 Jahren die Kunst des Skating erlernt. Grund für den späten Ehrgeiz war eine liebe Freundin, die mir seit Jahren souverän mit eleganten Skatingschritten auf der Loipe vorausfuhr.
Nach einem Wochenend-Grundkurs und einem 5 tägigen Lehrgang in Livigno mit der Hasi-Schischule hatte ich die Grundlage der Technik begriffen. Nun ist es umgekehrt: Meine Freundin beklagt sich, dass ich ihr nun manchmal auf der Skatingloipe davonlaufe.

Dennoch haben wir sehr viel Spaß zusammen, weil wir jetzt auf der gleichen Spur fahren und die gleiche Begeisterung teilen. Wir warten schon fieberhaft auf den ersten Schnee…

Alle Infos rund um den Langlaufspaß unter: thueringer-wald.com

Glücklich in Oberhof

Heiligkreuz-Massiv

HAVE A NICE DAY!

Skiwoche in den Dolomiten

HORST FISCHER

Ein Missverständnis prägte den Leitspruch der diesjährigen Skitourenwoche: „Have a nice day“ , sagte Fritz!
Denn es sah so aus, als hätte er einen Engländer erst umgefahren, ihm beim Aufstehen geholfen und wäre dann mit eben diesen Worten weitergefahren. Dass Fritz ihn gar nicht umgefahren hatte, sondern ihm ganz einfach nur aufgeholfen hatte, weil er eben ein freundlicher und hilfsbereiter Mensch ist, änderte nichts daran, dass die Geschichte die Runde machte und „Have a nice day“ zum geflügelten Spruch der Skiwoche wurde.

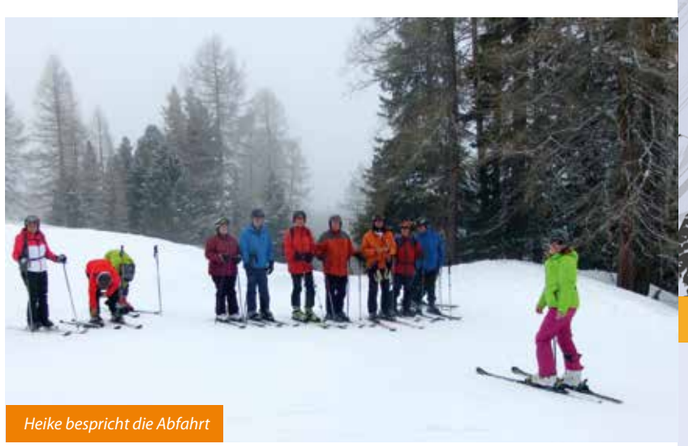
Ja, es waren schöne Tage in den Dolomiten, auch wenn das Wetter diesmal nicht so mitspielte. Die Sonne verwöhnte uns nicht so, wie in den letzten Jahren. Heike Scheurer hatte wieder einmal unser beliebtes Hotel „Gardenazza“ in Pedraces ausgewählt. Dort stimmte einfach alles: supergutes Essen, schöne Zimmer, gemütliches Zusammensitzen am Abend, toller und freundlicher Service und direkt im einmaligen Skigebiet der Dolomiten.

Unser Fachübungsleiter für Skitouren Rolf Schmidt war auch dabei und wollte abseits der Piste Skitouren anbieten. Leider ließen die Schneeverhältnisse keine Touren zu. In der Woche gab es einen einheimischen Lawinentoten.
Wir blieben sicherheitshalber auf der Piste und genossen neben dem üppigen Schnee die urigen Einkehrmöglichkeiten der Dolomiten. Und die hatten es in sich: genau in unserer Woche gab es in den Skihütten die „Badia Roda dles Saus“: eine Genusswoche mit einheimischen Gerichten der Ladinischen Küche.

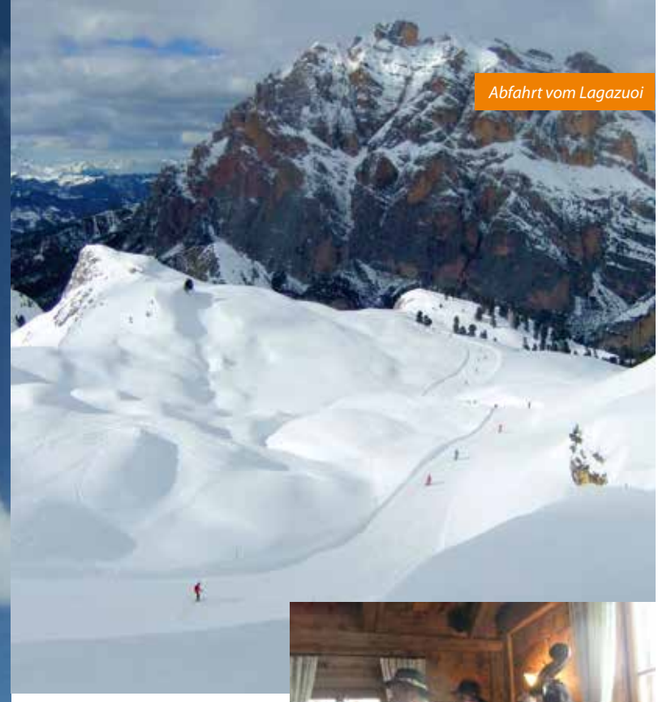
Bei unserer Schlusseinkehr auf der „Ütia L'Tamà Rainè“ - Hütte wurden wir mit einer zünftigen Blasmusik und leckeren Krapfen empfangen und waren sofort bester Stimmung.

Einen wunderschönen Blick auf das Panorama des mächtigen Heiligkreuz-Massivs hatten wir von der sehr alten und urigen Berghütte „Ütia La Crusc“ und dort gibt es einen sehr guten eingelegten Grappa. Trotz aller Verlockungen genossen wir die sehr gepflegten Pisten der Dolomiten. Ganz besonders empfehlenswert ist die Gegend um die Cinque Torri und natürlich die herrliche Skitour am Lagazuoi. Wir hatten jede Menge Spaß und viele „nice days“.

Ein Dankeschön an Heike.



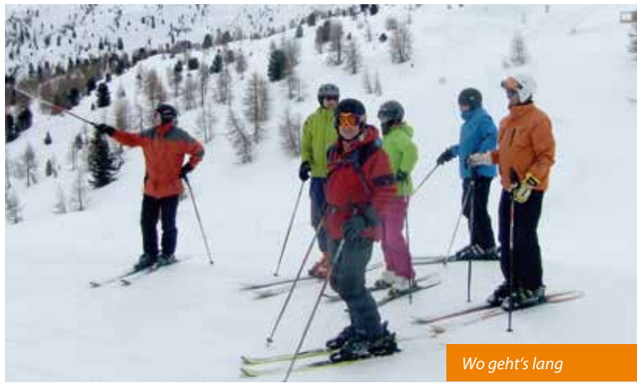
Heike bespricht die Abfahrt



Abfahrt vom Lagazuoi

Hüttengaudi

Ütia La Crusc



Wo geht's lang

IMPRESSIONEN SONNTAGSWANDERUNGEN

Treffpunkt ist sonntags, 9:00 Uhr am Ketschenanger in Coburg.
Alle geplanten Wanderungen findet Ihr im Terminheft abgedruckt.
Kontakt: Gerhard Koenig 09561-37942

HERBSTWANDERUNG

Sonntag, 14. Oktober 2018

ULLI UND THOMAS SCHMELCHER MIT AYLA UND KIBO & HANS HOLIK

Lang-Strecke: 27 Kilometer

Wir trafen uns um 8:15 Uhr am Coburger Hauptbahnhof - das bedeutete, auch am Sonntag um 6 Uhr aufstehen. Die Augen waren noch ganz schön müde. Um 8.34 Uhr starteten 16 DAVler und 2 Hunde mit dem Zug nach Bad Rodach. Unsere Wanderguides waren Kai Kachel und Gerd Vogt. Nach kurzer Begrüßung ging es bei allerschönstem sommerlichen Herbstwetter dann auch schon los.

Als wir die letzten Häuser hinter uns gelassen hatten, durften auch unsere Hunde frei laufen. Nicht nur sie hatten ihren Spaß. Ihre Spielfreude und Energie beflügelte alle Wanderer.

Kai führte uns in einer etwa 8 Kilometer langen Runde, die über einen Wiesenweg nach Roßfeld und weiter durch den Rodacher Wald zur ersten Rast am Pavillon ging. Nach einer kurzen Stärkung spazierten wir weiter zum Parkplatz am Georgenberg. Dort ereilte uns eine grandiose Überraschung: Susanne, die Frau von Gerd, machte uns ihre Aufwartung. Der Kofferraum ihres Polos war bestückt mit kühlem Bier, Radler und Erfrischungsgetränken, die wir zum Selbstkostenpreis sehr gerne in Anspruch nahmen - so gab es kurz vor 12 Uhr einen willkommenen Umtrunk.

Mittel-Strecke: 20 Kilometer

Unsere Gruppe traf sich ebenfalls am Coburger Bahnhof. Diesmal ging es nicht, wie sonst so oft, mit MTB, Rennrad oder Auto nach Bad Rodach, sondern mit dem Zug, der gut gefüllt mit den Wanderern des DAV war.

Ein Traum von einem Herbsttag: buntes Herbstlaub, blauer Himmel, so ging es unter Führung von Heike Scheurer durch den Kurpark zum Georgenberg. Am Parkplatz trafen wir am Versorgungspunkt mit Getränken „zufällig" mit der 27-Kilometer-Gruppe zusammen.

Gemeinsamer Weiterweg

Ab jetzt wanderten wir in einer großen Gruppe. Die Herbstsonne heizte uns ganz schön ein. Auf dem leicht welligen Carl-Escher-Weg ging es weiter über Gauerstadt, Mährenhausen, an Schlettach vorbei zu den Hofmannsteichen. Dort herrschte bereits Winterruhe, aber wir hatten ja bereits unsere Rucksackverpflegung einschließlich Getränke am Waldrand vor der Wildbahn genossen.
Nach einer weiteren kurzen Pause ging es rechts ab, einen schmalen Steig hinauf und weiter am Callenberger Forst entlang zur Ernstfarm.

Treffen mit den 10 Kilometer-Wanderern (Kurz-Strecke)

Am Ziel trafen wir mit den ca. 30 Wanderern zusammen, die sich am Mittag vom Wiesenfelder Bahnhof aus mit Jürgen Piske durch die Herbartsdorfer Flur und den Callenberger Forst auf den Weg gemacht hatten. Es war eine abwechslungsreiche Strecke, während der Wanderung gab es anregende Gespräche mit den begeisterten Wanderern.
In der Ernstfarm erwartete uns alle nach der ersten Stärkung mit einem wohlverdienten Radler ein sehr leckeres Buffet. Untermalt wurde der Abend durch eine Diashow, die Kai aus verschiedenen DAV-Wanderungen und -Aktivitäten zusammengestellt hatte.

Resümee

Wir hatten viel Zeit, uns über die unterschiedlichsten Themen zu unterhalten. Neue Ideen für Wanderungen in der Region und auch außerhalb von Deutschland wurden ausgetauscht. Über Touren der letzten Jahre wurde gesprochen, wir sind mit vielen Teilnehmern ins Gespräch gekommen und haben dabei neue Leute kennengelernt.
Es war ein rundum gelungener Tag. Vielen Dank an die Wanderleiter und deren gute Organisation und Routenwahl.

Es wird schwer, diese Veranstaltung im nächsten Jahr zu toppen.
Wir freuen uns schon darauf!

Weinlage Untereisenheimer Sonnenberg

WANDERN UND GENIESSEN AN DER MAINSCHLEIFE

DAV Weinwanderfahrt 2018

DIETER GEUSS

Was haben Goethe und die Wanderfreunde des Coburger Alpenvereines gemeinsam? Sie lieben das Wandern und genießen den Wein. Wenn dann auch noch das Wetter passt, die Betreuung stimmt, der Busfahrer mitspielt und das Miteinander funktioniert, was soll da schon schief gehen? Zugegeben, 19 km sind nicht jedermanns Sache. Aber sie zählten wohl zu den schöneren seit längerer Zeit.

Beginnend im 1100 Jahre alten Zehntgrafendorf Wipfeld mit seinem spätgotischen Marktplatz, der, eingerahmt von Fachwerkhäusern, ein hübsches mittelalterliches Ensemble bildet.
Entlang eines Weinberges, der seit 1723 nahezu unverändert mit einem sogenannten „gemischten Satz" bestockt ist, führte uns ein kleiner Anstieg zu einer Aussichtsanhöhe. Hier konnte uns King auf Grund seiner gewissenhaft erarbeiteten Kenntnisse erklären, wo z. B. die Pfarrkirche St. Johannes der Täufer und die imposante Klosteranlage St. Ludwig zu sehen sind.
Weiter führte uns der Weg durch das Anbaugebiet „Zehntgraf "von Wipfeld bis zum Speiersberg, wo wir bereits wieder einen schönen Ausblick auf die Ortschaft Theilheim hatten.

Über Flur- und Wanderwege oberhalb der Weinlagen von Obereisenheim gelangten wir nach Untereisenheim. Hier stand unser Bus in unmittelbarer Nähe des „Weingutes Hirn" mit seinem natürlich viel fotografierten „Hundertwasserhaus", um uns nach Neuses am Berg zu fahren. Dort erwartete uns das Ehepaar Düll in ihrer Häckerwirtschaft zur Mittagseinkehr.
Bis dahin hatten die fleißigen Wanderer bereits 10,4 km in den Beinen, der Hunger war dementsprechend groß und der Durst natürlich auch. Gestärkt und erholt begann die Nachmittagswanderung direkt am Weingut Düll, entlang dem markierten „Main-Wanderweg" am oberen Rand der Weinlagen Döllberg und Glatzen.

Von Neuses am Berg und anschließend den Anbaugebieten Eschendorfer Fürstenberg und Eschendorfer Berg - die Lage des Escherdorfer Lumpes - gelangten wir zum Zwischenziel, der Vogelsburg.

Entlang dieser Strecke bieten sich immer wieder wunderschöne Panoramen. Das Licht der warmen Sonnenstrahlen verzauberte Wälder, Weinberge und Felder. Der Main zu unseren Füßen bildete dazu den stimmungsvollen Rahmen. Wir schauten auf das ehrwürdige Münster in Schwarzach, die Vogelsburg, die Kapelle Maria im Weingarten, die Hallburg und die Orte Escherndorf, Nordheim und Sommerach herunter. Auf der anderen Seite des Mains blickten wir auf die beeindruckende Maininsel, das größte zusammenhängende Weinanbaugebiet Frankens.

Von der Vogelsburg setzten wie unsere Wanderung fort. Über eine nicht unbedingt leicht zu begehende und steile Steintreppe stiegen wir vorsichtig nach Escherndorf hinab. Wer sich dies nicht zutraute, konnte, wie auch vorher schon für Teilstrecken, den Bus benutzen, was übrigens sehr gut funktionierte. Hier schon einmal vielen Dank an unseren Busfahrer.

Mit der Mainfähre setzten wir nach Nordheim über und liefen durch den Ort zu unserer Häckerwirtschaft „Weinboden". Nun hatten wir die anfangs erwähnten ca. 19 km hinter uns. Alle freuten sich auf ein deftiges Abendbrot und den einen oder anderen Schoppen Wein. In weinseliger Stimmung fand der herrliche Tag ein harmonisches Ende. Um 19.30 Uhr mussten wir Abschied nehmen, um die Heimfahrt anzutreten.

Einen herzlichen Dank an King und Jürgen müssen wir aber noch loswerden für die gewissenhafte Vorbereitung und die freundliche Betreuung währen des gesamten Tages.

Wipfeld am Aussichtspunkt Speiersberg

Abstieg von der Vogelsburg

Escherndorf

Wipfeld Zehntgrafen-Weinweg

Die Gruppe

Escherndorf Vogelinsel Nordheim von Süden

WANDERBARE SENIOREN

DIETMAR KEMPF

An jedem ersten und dritten Dienstag im Monat wandern die Senioren und erkunden die nähere Heimat. Treffpunkt ist 13:30 Uhr am Kletterzentrum, Dammweg 4 in Coburg.

Auf den Spuren von Vulkanologen haben wir den Straufhain mit seiner Burgruine bestiegen. Die aufgestellten Schautafeln berichten vom Entstehen und langsamen Vergehen dieses Berges im Laufe der Zeit. Auf dem Staffelberg schauten wir die Arbeit der Archäologen an - das Zangentor der Kelten soll rekonstruiert werden. Der Berg der Franken soll dadurch noch attraktiver werden.

Von den Höhen sahen wir auf unsere schöne Vestestadt Coburg. Selbst bei Schnee und Eis ein schönes Bild. Die Kurstadt Bad Rodach mit seiner mittelalterlichen Stadtmauer, den Kupfer-, Pulver- und Nachtwächtertürmen sollte man gesehen haben.

Die neu freigelegte Quelle an der Heiligenleite bei Gemünda wurde im Sommer 2018 gefasst. Ausgiebig haben wir das Wunderwasser (!?) getrunken. 400 m weiter steht die kleine Kapelle „Grenzenlos im Licht“. Sie ist ein Ort der inneren Einkehr. Das Ummerstadter Kreuz wacht über die Reste der ehemaligen Grenzanlagen und erinnert an die deutsch/deutsche Teilung.

Wir streben 2,5 Stunden Laufzeit und 8 km Streckenlänge an. Eine Schlusseinkehr mit gemütlichem Beisammensein rundet unseren „Senioren-Wandertag“ ab. Noch keine 70 oder nicht Mitglied im DAV sind kein Hindernis. Bei uns ist jeder willkommen.

Komm doch einfach mal mit, Du, ja genau Du!

Abstieg von der Vogelsburg

Ahorn-Rundwanderweg

Staffelberg *Heiligenleite-Quelle*

Straufhain

Wir beraten Sie gerne nach Vereinbarung in unserer Ausstellung

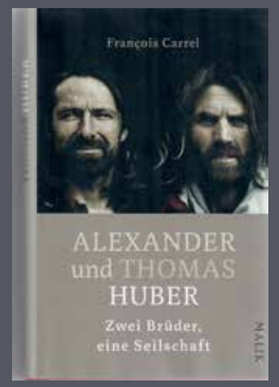
- Stahlkonstruktionen
- Stahltreppen
- Dach- und Wandverkleidungen
- Stahl-Aluminium-Glas-Fassaden
- Wintergärten
- Fenster und Türen
- Fertighallen
- VA + NE-Metall

SCHÜCO Partner

Stahl- und Metallbau KERN

Ernst Kern GmbH · Banzer Straße 15 · 96269 Großheirath · Tel. 09565-9228-0
Fax 09565-9228-50 · kontakt@kern-stahlbau.de · www.kern-stahlbau.de

FÜR EUCH GELESEN UND BEWERTET



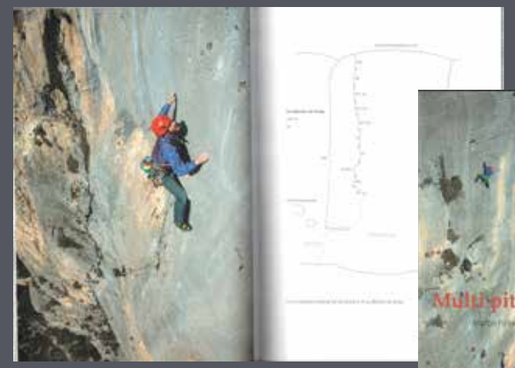
ALEXANDER UND THOMAS HUBER ZWEI BRÜDER, EINE SEILSCHAFT

von Françios Carrel

Dieses Buch erzählt von einer Seilschaft, die ihren Anfang schon in den Kindesbeinen hat. Ihr Vater nimmt sie schon in jungen Jahren auf große Touren mit und weckt so die Begeisterung der Jungs für die alpinen Touren. Als Thomas 16 und Alexander 14 ist, beginnen sie, allein als Seilschaft zu klettern und machen ein Jahr später ihre gemeinsame Erstbegehung. Als Brüder kennen sie sich besser als jeder andere auf der Welt und haben grenzenloses Vertrauen zueinander. Sie gehen viele ihrer Wege allein, finden aber immer wieder zusammen und machen große Projekte.
Aber nicht nur die Gemeinsamkeiten, sondern auch die Alleingänge, wie zum Beispiel die Free Solos von Alexander, kommen nicht zu kurz. Ihr letztes gemeinsames Projekt war erst 2015 und beide können sich noch immer vorstellen, zusammen in einer Seilschaft zu klettern „.....Er ist mein Bruder"

Das Buch ist für Kletterer und Bergbegeisterte sehr zu empfehlen. Eine tolle Urlaubslektüre, die leicht zu lesen und dadurch viel zu schnell zu Ende ist. Durch die Bilder im Buch bekommt man etwas Fern- und „Bergweh". Am Ende findet man eine Timeline und die 40 wichtigsten Routen der beiden.

gelesen von Heike Böck



MULTIPITCH CLIMBING IN EUROPE

von Martin Fickweiler

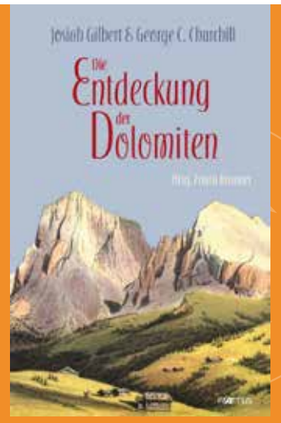
Martin Fickweiler, holländischer Kletterer und Fotograf, macht mit diesem Buch so richtig Lust auf das Klettern von Mehrseillängenrouten. Er hat wirklich viele europäische Gebiete besucht bzw. beklettert, von Standard-Spots, wie Verdon oder Wilder Kaiser bis hin zu echten Exoten, wie das bulgarische Vratsa oder die Lofoten. In seinen Beschreibungen greift er eine oder zwei charakteristische Routen des jeweiligen Gebietes heraus und beschreibt seine Eindrücke und Erlebnisse bei der Begehung. Dazu jeweils ein nett gemachtes Topo (mit dem allein man wohl nicht in die Tour einsteigen sollte) und teils sehr gute Fotos, die den Charakter von Gebiet und Umgebung gut rüber bringen.

Fazit: Tolles Buch, unbedingt empfehlenswert für alle, die gerne Reisen und dabei immer wieder nach neuen Kletterabenteuern suchen.

gelesen von Bernd Leuthäusser

MIT STAUNENDEM BLICK

Neuausgabe des historischen Reiseberichts
über die Entdeckung der Dolomiten



Vor gut 150 Jahren bereisten zwei englische Gentlemen und ihre Ladys eine lockende Terra incognita: die Dolomiten. Sie zählten zu den ersten Touristen und staunten, wie noch heute viele Reisende, angesichts der Pracht dieser Berge. Ihr Reisebericht „The Dolomite Mountains" erschien 1864 in London und gilt als Startschuss der touristischen Entwicklung. Erwin Brunner, ehemaliger Chefredakteur von „National Geographic", hat diesen in Vergessenheit geratenen Text für den heutigen Leser aufbereitet und bei Edition Raetia herausgebracht.

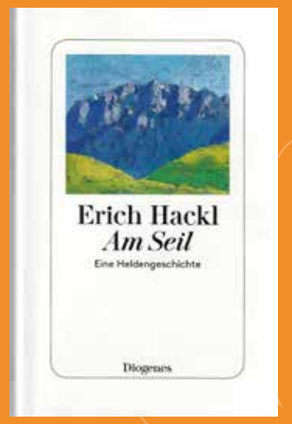
Die Einheimischen nannten sie die „bleichen Berge", ihr heutiger Name geht auf das Gestein zurück, das nach dem französischen Geologen Déodat Gratet de Dolomieu benannt ist. Doch dass alle Welt diese Gebirgskette als „Dolomiten" kennt, ist dem englischen Maler Josiah Gilbert und dem Naturforscher George C. Churchill zu verdanken. Insgesamt dreimal (1861, 1862 und 1863) bereisten die beiden zusammen mit ihren Frauen in der Kutsche, mit Packtieren und auf weiten Strecken zu Fuß das Gebiet der Dolomiten. Immer wieder zeigt sich in ihren Aufzeichnungen das Staunen und die Begeisterung über die Erhabenheit der Berge.

Kletterabenteuer reizten die beiden Autoren nicht, umso mehr aber diese unbekannten Gegenden, „die von den englischen Reisenden vernachlässigten südöstlichen Alpen", die heute zum UNESCO Weltnaturerbe zählen. Tatsächlich waren Gilbert und Churchill zuvor bereits in der Schweiz gewesen und sogar in den Pyrenäen, doch die Schweiz war damals schon ein touristischer Hotspot und von Engländern überlaufen. In den Dolomiten hingegen gab es noch so gut wie keinen Tourismus und als die beiden in Corvara einmal ein Gästezimmer von einem Engländer besetzt vorfanden, staunten sie nicht schlecht – hatte sich dieser doch, von Venedig kommend, nur in die Berge verirrt.
Die Gastfreundschaft den beiden Autoren gegenüber war groß. Gerne wurden Zimmer in Gasthäusern für sie geräumt, es entstand gar Streit darüber, wer sie beherbergen dürfe. Genau diese Anfangszeit des Tourismus und die Entdeckeraugen, mit welchen die Autoren Land und Leute beschreiben, machen das Buch heute noch lesenswert und spannend. Bad Ratzes, die Seiser Alm, Cortina, Auronzo, Sappada … wie exotisch diese Orte für englische Gewohnheiten und Gemüter waren, bringen sie in ihrem Buch anschaulich zum Ausdruck. Wie waren die Zimmer, wie die Betten? Was gab es zu essen? Bekam man Tee? Die praktischen Tipps von damals, die sich an nachfolgende Reisende richteten, lesen sich heute wie lebendig gewordene Tourismusgeschichte.
Für alle Dolomitenliebhaber eine kurzweilige Lektüre, bekannt und doch fremd.

gelesen von Beate Brückner-Ullrich

AM SEIL

von Erich Hackl



Der für authentische Geschichten bekannte Autor greift in diesem Buch in die grausame Kiste des Deutschen Naziterrors und erzählt die wahre Geschichte eines damals kleinen Mädchens und dessen Mutter in größter Not. Für beide Jüdinnen war der Abgrund aufgetan, die Deportation ins Vernichtungslager und damit Tod und Verderben unausweichlich bevorstehend. Beide fanden einen Engel in der Not.
Der beste Freund des Ehemannes und Vaters, ein Seilkamerad am Berg, der stille, wortkarge Kunsthandwerker Reinhold Duschka, beherbergte und versteckte Mutter Regina und Tochter Lucia 4 Jahre lang in seiner Wiener Werkstatt, überwand beinahe Nichtvollstellbares und vollbrachte so eine Heldentat, die ihresgleichen sucht. Für die ersten Wochen war ein kistenförmiger Verschlag, ein Meter fünfzig hoch, vier Meter breit, neunzig Zentimeter tief, von Reinhold mit Winkeleisen an der Mauer der Rückwand seiner Werkstatt aus Latten und Brettern als Schlafstellen und als Versteck für evtl. Durchsuchungen bei Tag für Mutter und Tochter gezimmert worden. Dass man zu dritt mit nur einer Lebensmittelkarte auskommen musste, war nur Nebensache. Die Angst vor Entdeckung bestimmte das Leben der beiden Menschen und das von Reinhold.

Lucia war es ein großes Anliegen, diesen großartigen Mann zu würdigen, ihm ein Denkmal zu setzen. Darüber hinaus war es für die jetzt alte Frau ein Aufarbeiten der grauenhaften Zeit. Erich Hackl wühlte in Lucia`s Erinnerungen, hörte zu, holte beinahe tief Vergrabenes hervor, einfühlsam und zart, jedoch den Fakten wahrheitsgetreu Raum gebend, die dem Leser mit leidenschaftlicher Erzählkunst direkt ins Herz geschossen werden.
Genau wie am Berg, wo Verantwortungsbewusstsein, Vertrauen und Kameradschaft dem Bergsteiger und Kletterer am Seil prägen, so waren Reinhold Duschka mit den beiden um ihr Leben bangenden Menschen an ein unsichtbares Seil gebunden.
Für den Alpenvereinskameraden war der Kraftakt ein selbstverständlicher und selbstverständlich auch das Vertrauen der ihm anvertrauten Menschen.
Das Buch hat mich sehr berührt.

gelesen von Ursula Engel

Mystisch geht es dahin

ALPENÜBERQUERUNG ABSEITS DER MASSEN

MICHAEL ENGEL

Quasi als Belohnung für den Bachelor, den Master und das dritte Staatsexamen sollte es für uns drei, Michael, Christian und Rasmus, dieses Jahr über die Alpen gehen: von Garmisch nach Meran. Am besten auf „eigenen" Wegen. Eine nicht immer ganz einfache Tour sollte das Ergebnis sein. Umso einfacher lässt sie sich aber zusammenfassen: Nice!

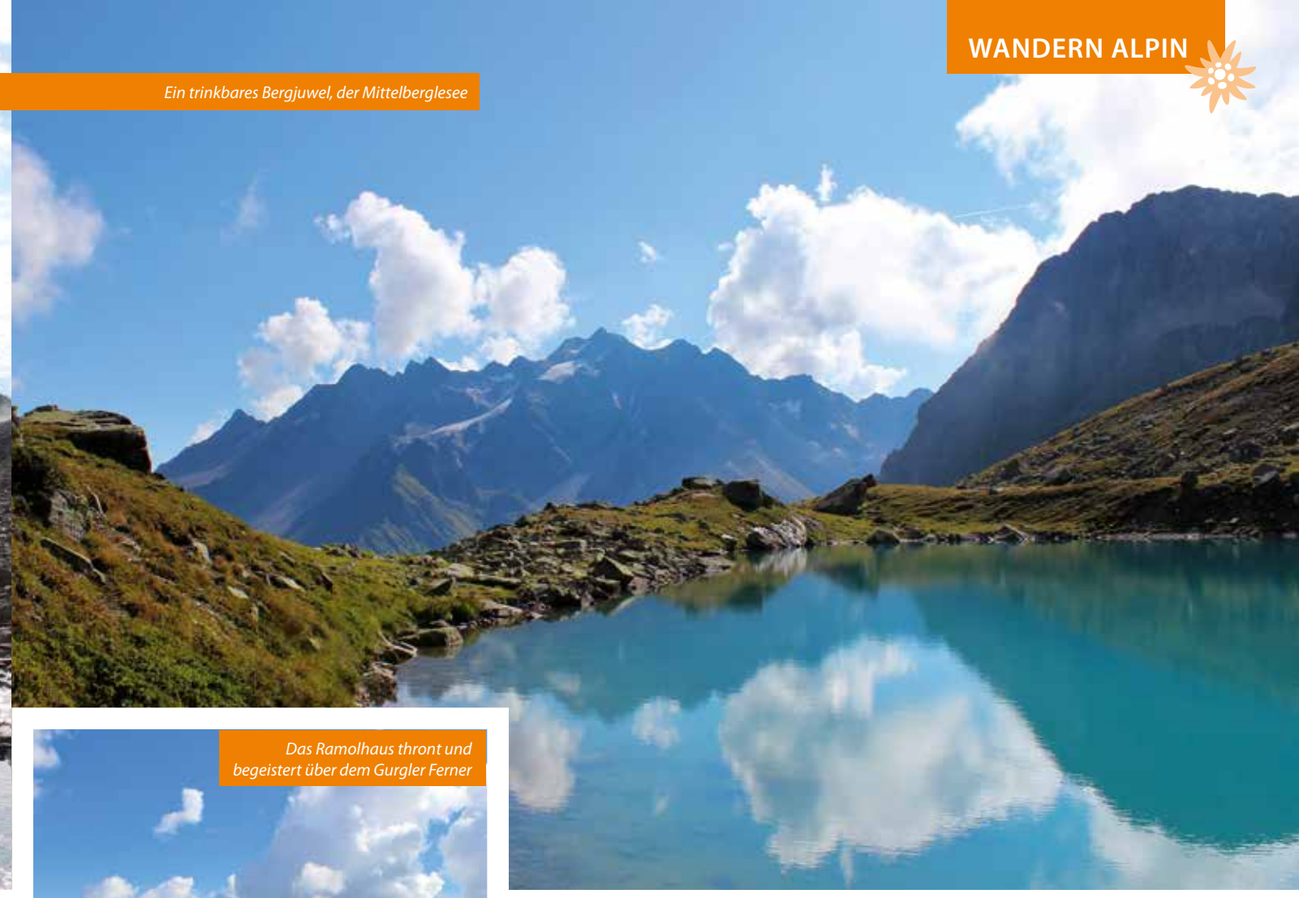
Die ersten drei Tage ging es durch die nördlichen Kalkalpen – selbstverständlich kamen wir dabei auch bei der Coburger Hütte vorbei. Nach einer kurzen Busfahrt durch das Inntal sollten wir dann den Alpenhauptkamm mit seinem Urgestein erreichen. Da von nun an nachmittägliche Gewitter gemeldet waren, hieß es auch, stets früh aufzustehen.

Besonders hervorzuheben sei hierbei das Thermofrühstück auf der Verpeilhütte, welches Bergsteigern zur Verfügung gestellt wird, die für größere Touren früh raus müssen: Entgegen der Vermutung war dies sehr üppig und stellte manch herkömmliches Hüttenfrühstück in den Schatten. Dies war auch von Nöten, da ein Bergsturz die geplante Route unpassierbar machte und die zu bewältigende Tour sich somit um einiges verlängerte. Eine willkommene Belohnung nach 5 Tagen waren vor allem die Sauna und eine Badewanne unseres Hotels in Vent bevor es am nächsten morgen nach einer Frühstücksorgie zum Ramolhaus, der wohl beeindruckendsten unserer Hütten, gehen sollte.

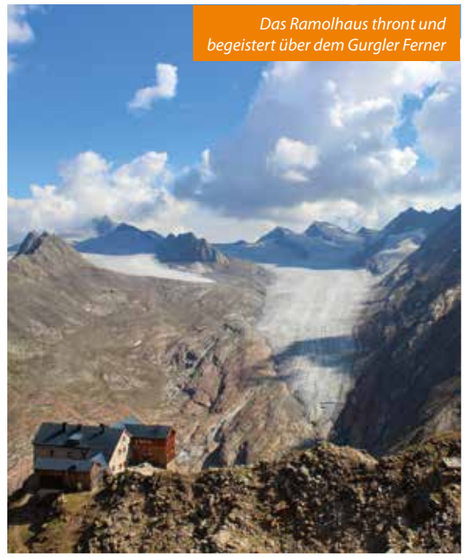
Hier wurden wir Zeuge eines eindrucksvollen Berggewitters, welches wir aber in der Stube zu ertragen wussten, bevor es nach einer gefühlt kurzen Nacht an die Schlüsseletappe ging: über das Langtaler Joch zur Stettiner Hütte. In hochalpiner Szenerie ging es über Schutt und Toteis hinweg steil hinauf und hinunter. Eine anspruchsvolle, aber zugleich extrem eindrucksvolle Etappe.

Die letzten beiden Tage verbrachten wir dann in der Texelgruppe, welche tolle geologische Kontraste zu bieten hat: Ein Schwarz und Weiss von Urgestein und Marmor. Zum wohlverdienten Eis ging es dann vom Oberkaser über die Mutspitze und zugehörigen Höfe hinunter nach Meran, dem Ziel unserer Reise.

Die Buben



Ein trinkbares Bergjuwel, der Mittelberglesee



Das Ramolhaus thront und begeistert über dem Gurgler Ferner

Schroffes Urgestein am Morgen macht uns weder Kummer noch Sorgen

Kontraste in der Texelgruppe

Tag 1: 1200/0 HM | T3
Wiener Neustädter Hütte

Tag 2: 900/12oo HM | T3
Coburger Hütte

Tag 3: 900/1000 HM | T3
Verpeilhütte

Tag 4: 1300/1400 HM | T3
Gletscherstube

Tag 5: 1300/1300 HM | T3
Hotel in Vent

Tag 6: 1300/200 HM | T3
Ramolhaus

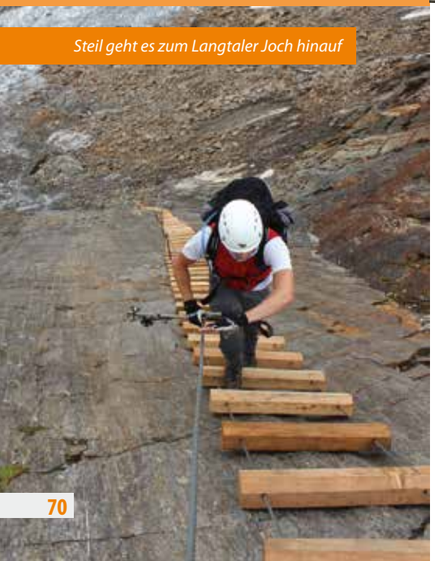
Tag 7: 1200/1300 HM | T5
Stettiner Hütte

Tag 8: 800/1500 HM | T4
Oberkaser

Tag 9: 100/2000 HM | T3
Hostel in Bozen

Immer den Langtaler Ferner im Blick und das Wetter im Auge hieß es bei der Schlüsseletappe

Steil geht es zum Langtaler Joch hinauf



das KAR | Jahresheft 2019

GESUNDHEIT ...

ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit!

Angelika Schaller
Heilpraktikerin

PRAXIS für PRÄVENTION

GESUNDHEIT
HEILPFLANZEN ERNÄHRUNGSBERATUNG
BEMER GEFÄßTHERAPIE PHYTOTHERAPIE
ERNÄHRUNGSANALYSE MIKROZIRKULATION
VITALSTOFFE IMPENDANZANALYSE
ORTHOMOLEKULARE THERAPIE
VITAMINE

Prävention und Diagnostik

Darm-Mikrobiom-Analyse
Ernährungs-Analyse
Impendanz-Analyse (BIA)

Therapie

Ernährungsberatung
Orthomolekulare Therapie
Physikalische Gefäßtherapie BEMER ®

Das Darm-Mikrobiom

Bakterien regeln Gesundheit, Vitalität und Wohlbefinden! Die den Darm besiedelnden Mikroorganismen (Bakterien, Pilze, Viren, Parasiten) spielen eine zentrale Rolle für die Gesundheit des Menschen. Eine besondere Bedeutung kommt den Bakterien im Dickdarm zu. Je mehr unterschiedliche Bakterienarten den Dickdarm besiedeln, desto stabiler ist das bakterielle Ökosystem. Die Darmbakterien unterstützen die Verdauung, schützen vor Infektionen, regulieren Stoffwechselvorgänge und sind für die Entwicklung des Immunsystems verantwortlich.

Innovativer Labortest

Anhand einer Stuhlprobe, die bequem zu Hause gewonnen werden kann, können alle den Darm besiedelnden Bakterien erfasst und Ernährungsgewohnheiten sowie Mikrobiom-assoziierte Erkrankungsrisiken ermittelt werden.

Mögliche Symptome eines gestörten Darm-Mikrobioms

- Verdauungsstörungen: Über- oder Untersäuerung des Magens, Blähungen, Verstopfung, Durchfälle
- Übergewicht
- Reizdarmsyndrom
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Entzündliche Darmerkrankungen
- Darminfektionen durch Bakterien, Viren, Pilze oder Parasiten
- Störungen der Immunabwehr

PRÄVENTIV UG haftungsbeschränkt - Heilpraktikerin Angelika Schaller - Spitalgasse 22 - 96450 Coburg
Termine nach Vereinbarung - ☎ 0171/2154811
Mail: schaller-coburg@t-online.de - https://schaller.bemergroup.com

Gruppe früh zum Abstieg bereit

DACHSTEIN-HÜTTENRUNDE

Hüttentour mit WL Jürgen | 08.07. – 12.07.2018

JÜRGEN PISKE

Anreise mit zwei Autos, Treffpunkt 6:00 Uhr, bei Jürgen in Witzmannsberg, zur Fahrt über München – (Rast in Vaterstetten) - Salzburg – zum Parkplatz der Krippensteinbahn 594 m am Hallstätter See, das war unser Startpunkt.

Wir gönnten uns hier die Auffahrt mit der Bahn über 3 Sektionen, über 2.100m wieder ab auf 1.788m, zur Gjaidalm 1.738m, unsere erste Rast, die wir in der Alm bei Regen bis 14:00 Uhr genossen. Nun stand der Aufstieg bevor, es sollte uns noch 2 x der Regen bzw. der Graupel ärgern, trotzdem erreichten wir einigermaßen trocken die Simonyhütte 2.203m, die wir schon lange sahen, um 17:30.

↑ 620 ↓ 201 | ca. 6,5 km

2. Tag: Es war kalt, Start um 09:00 Uhr, auf Weg 650 ging es über Schneefelder stetig auf und ab, zu unserem höchsten Punkt für heute, den Hohen Trog 2.355m, weiter zur Hoßwandscharte 2.187m, an der wir uns eine Pause gönnten, ging es schon wieder abwärts, über Karstgebiet wie wir es noch nicht gesehen haben.
Nach einem kurzen steilen Anstieg, sahen wir zum ersten Mal unser nächstes Ziel, bei Sonnenschein gönnten wir uns noch eine Pause. Nun noch der Hüttenanstieg und so kamen wir um 16:20 an der Adamekhütte 2.196m an.

↑ 625 ↓ 637 | ca. 8,5 km

3. Tag: Es war heute etwas wärmer, den geplanten Übergang über die Windlegerscharte sollten wir nicht gehen, meinte der Hüttenwirt, es ist zu viel harter Schnee im Gegenhang. So machten wir uns auf dem Linzersteig zur Überschreitung, über etliche Restschneefelder und Seilversicherungen kamen wir auf 2.283m zum Hochkesseleck, von hier Abstieg zum Rinderfeld 1.760m. Pünktlich um 12:00 Uhr, die erste längere Pause, nun durch Latschenfelder, es wurde schwül, kam nun der Aufstieg zum Scharlfeldl Gipfel 1.990 m, kurze Gipfelrast, von hier wieder ein langer Abstieg, immer unser Ziel vor Augen. Hier beschlossen wir, den restlichen Weg mit dem Bus zu fahren, an der Bachlalm 1.490m bestiegen wir um 15:00 Uhr einen Shuttlebus zur Bushaltestelle nach Ramsau, an der Auffahrt zur Dachsteinbahn stiegen wir um und erreichten den Parkplatz gegen 15:40 Uhr, nun noch 20 min zur Austriahütte 1.638m. Kaum saßen wir auf der Terrasse schon fing es an zu regnen – gut gemacht!

↑ 499 ↓ 1.298 | ca. 10,1km

4. Tag: Regen-Nebel! Laut Wetter App soll er um 08:25 Uhr aufhören, wir planten um. Mit dem Bus zur Haltestelle Stierer, an der Kreuzung Ramsau – Schladming, in der Unterstellhütte Regenkleidung anziehen und auf Weg 616 (Anton Baum Weg) zur Lärchbodenalm 1.420 m, 40-minütige Einkehr. Auf schönen Weg, nun bei etwas weniger Regen zu unserm Ziel, dem Guttenberghaus 2.147 m, das wir um 14:55 Uhr erreichten, kein Regen mehr, aber auch keine Fernsicht.

↑ 1.114 ↓ 56 | ca. 6,1km

5. Tag: letzter Tag, das Wetter wurde besser, Start schon um 08:00, zur Feisterer Scharte 2.198m, unser höchster Punkt für heute, nun ging es fast nur noch bergab. Gegen 11:35 noch eine Rast von 40min und nun zu unserer bekannten Seilbahnstation, die wir um 13:00 erreichten. Es ging zügig über die bekannten Sektionen zurück, so konnten wir gegen 14:00 unsere Heimfahrt beginnen.

↑ 66 ↓ 457 | ca. 8,5 km

Start zur Austriahütte

In Hallstatt noch die Tanks mit Sprit zu Ösi-Preisen gefüllt. Durch Umgehung des Autobahnübergangs A8 Walserberg, kamen wir zügig nach Bayern, um in unsern bekannten Gasthof Obermeier in Allershausen einzukehren, um 17:00 Uhr dort angekommen. Nach einem guten Abschlussessen, machten wir uns an die Heimfahrt und erreichten gegen 21:00 Uhr Witzmannsberg, wo wir uns verabschiedeten.

Es war eine sehr schöne Hüttentour und wir hatten einigermaßen Glück mit dem Wetter! Alle sind gesund wieder in der Heimat angekommen, mit vielleicht etwas Muskelkater als Andenken.

Teilnehmer: Elisabeth; Rosi; Traudl; Edwin; Gerhard; Helmut; Lui und Jürgen

Aufstieg Simonyhütte

3 Schneefelder zur Adamekhütte

Lärchbodenalm

Gleirschklamm

Seefelder Spitze

KARWENDEL EINMAL ANDERS – UNTERWEGS MIT HEIKE

HARTMUT BÜCHNER

Was meint Heike bloß mit „einmal anders“? Ich war vorher noch nie im Karwendel, also weiß ich nicht, was Karwendel „ganz normal“ ist. Anders ist auf jeden Fall, dass ich vorher noch nie mit fremden Leuten vier Tagezusammen auf einer Hüttentour war. Naja, fast fremden Leuten. Heike kannte ich immerhin schon von der Bustour für die neuen Mitglieder und die Jubilare zur Coburger Hütte im letzten Jahr. Das hat mir so gut gefallen, dass ich heuer wieder mitgefahren bin. Aber was erwartet mich jetzt? Egal, ich mache das jetzt einfach mal.

Vorbesprechung. Alle sind irgendwie ganz nett. Mit Heike zusammen sind wir fünf. Wetteraussichten? Der super Sommer fällt im Karwendel vom 21. bis zum 24. Juli aus. Erst wieder ab dem Ende unserer Tour.

Immerhin, die Bahn ist pünktlich und es sitzen alle im Zug Richtung Seefeld. Die Talstation der Seilbahn zur Rosshütte finden wir ohne größere Orientierungsprobleme, der Einstieg in die Tour ist somit geschafft. Der Weg zur Reitherspitze lässt dann erahnen, was Heike mit „teils ausgesetzten Wegen in felsigem Gelände“ gemeint hat.

Am Gipfelkreuz lichtet sich der Nebel und wir sehen die Nördlinger Hütte rund 150 Höhenmeter unter uns liegen. Beim Übertreten der Türschwelle setzt der Regen ein. Wir werden herzlich vom Hüttenteam empfangen und erleben ein kulinarisches Highlight. Krönender Abschluss sind die verschiedenen Kaiserschmarrn –Variationen, die es zum Nachtisch gibt. Der Hüttenwirt meint, während der Regen an das Fenster prasselt, dass die Regenwolken über Nacht am Bergkamm hängen und wir am nächsten Tag trocken bleiben. Er sollte Recht behalten.

Im dichten Nebel ist der Weg über die Eppzirler Scharte zum Solsteinhaus gleich viel weniger ausgesetzt. Rote Herzen, Sonnen und andere Bildchen weisen uns den Weg. Der Wegemarkierer muss entweder sehr verliebt oder einfach nur begeistert von der grandiosen Landschaft gewesen sein. Gut gestärkt steigen wir vom Solsteinhaus ab zur Neuen Magdeburger Hütte. Die Lamas begrüßen uns mit neugierigen Blicken.

Bevor wir am nächsten Tag die versteinerte Frau Hitt besuchen, stellen wir fest, dass Innsbruck einen Gletscher hat. Aber von ein bisschen Schnee, der meint, er müsste uns den Weg versperren, lassen wir uns garantiert nicht aufhalten. Es heißt, im Karwendel soll es Steinböcke geben. Ein prächtiger Bursche lässt sich von uns bunten Gestalten nicht im Geringsten aus der Ruhe bringen, eben so wenig wie die Gämsen, die sich auf den Felsen ausruhen. Nach einem anstrengenden Aufstieg erreichen wir Frau Hitt.

Der Sage nach soll sie eine Riesenkönigin gewesen sein, die durch ihren Geiz und ihre Selbstverliebtheit bekannt war. Einer Bettlerin soll sie nur einen Stein zum Essen gegeben haben. Die so verspottete Bettlerin verfluchte die Riesin, die daraufhin samt ihrem Pferd zu Stein verwandelt wurde. Meinetwegen hätte die Bettlerin das ruhig auch ein paar Höhenmeter weiter unten machen können.

Das satte Grün der Möslalm bildet einen krassen Gegensatz zur Steinwüste rund um die Frau Hitt. Auf der Möslalm grasen jeden Bergsommer 200 Kühe, 30 Schafe und zehn Schweine auf der Weide. Wir werden herzlich von der Familie Kircher aufgenommen, einer Bergbauernfamilie wie aus dem Bilderbuch. Der Strom wird zum Betrieb der hauseigenen Sennerei gebraucht, deswegen bestimmen die „Buam“, wann am Abend in der Stubn das Licht ausgeht. Um 9.00 Uhr wars finster, der Bach, der das Stromaggregat antreibt, hat wenig Wasser. Aus einer Stirnlampe und einer Menge Salzstreuer lässt sich eine sehr romantische Beleuchtung zaubern.

Am nächsten Morgen ist der super Sommer zurück. Bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein geht es durch die Gleirschklamm ins Tal nach Scharnitz. Auf der Heimfahrt im Zug werden rege die Erinnerungen ausgetauscht, verbal und digital.

Und das Fazit?

Der Mainstream sucht sich andere Wege, aber wir sind auch nicht der Mainstream. Die Hütten im Karwendel sind klasse, jedenfalls die, die Heike ausgesucht hat. Wetterapps wissen auch nicht alles, es sei denn, man verfügt über ein ganz spezielles Regenradar.

Zusammen mit anderen Leuten machen die Berge doppelt und dreifach so viel Spaß. Und - wer es noch nicht probiert hat, einfach mal machen und zu den DAV-Touren anmelden. Karwendel war für mich wirklich anders als das, was ich bisher in den Bergen erlebt habe, und das hat Lust auf mehr gemacht.

Innsbrucker Gletscher

Frau-Hitt-Sattel

Gleirschklamm

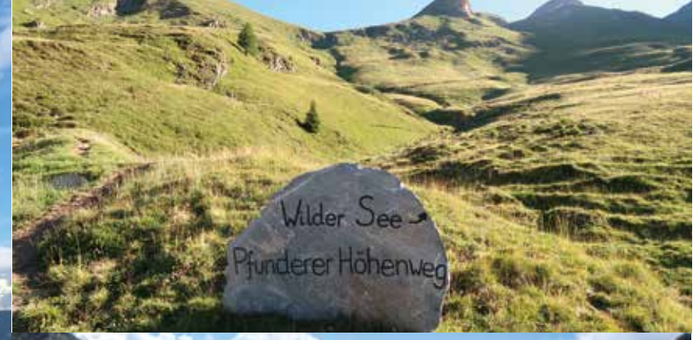
Möslalm

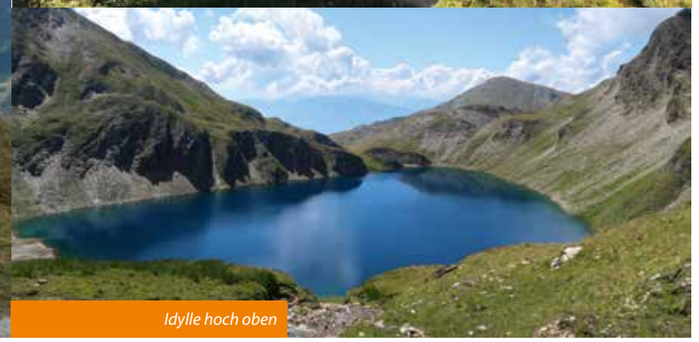
Nördlinger Hütte

Genuß pur!

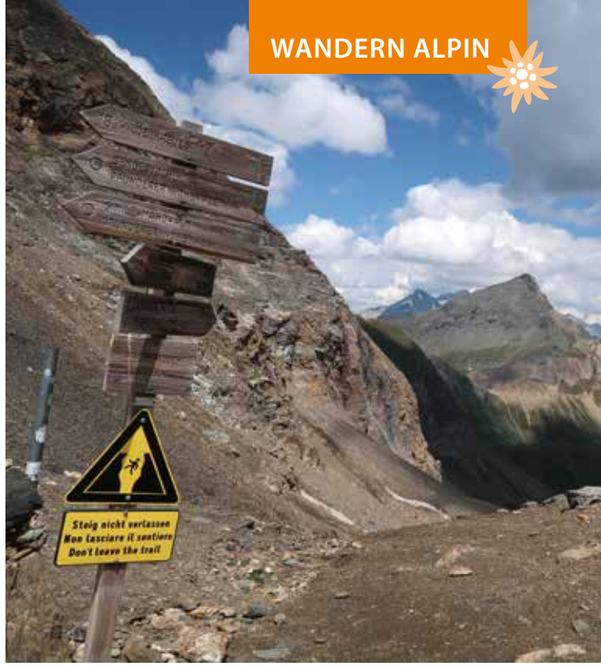
DER SCHÖNSTE WEG VON STERZING NACH BRUNECK

BERND NEUGEBAUER





Idylle hoch oben



„Mit dem Pfunderer Höhenweg wartet eine der reizvollsten Hütten-Touren weit und breit – fünf lange Tage durch ein bezaubernd stilles Revier abseits der ausgetretenen Moderouten." (wie es im Bergsteiger heißt) - Es ist eine anspruchsvolle Wanderung auf teils einsamen und langen Etappen durch die grünen Steilhänge der Pfunderer Berge (südliche Zillertaler Alpen).

So war's angekündigt… und genau so war es auch :-)
Nachdem bis kurz vor der Tour noch die drei Termin bestimmenden Teilnehmer abgesprungen waren, machten wir uns in der kleinstmöglichen Gruppe, ich (Bernd) und mein „persönlicher" Wanderleiter Kai (KK), am Donnerstag, 26. Juli auf den Weg nach Südtirol. In Wiesen bei Sterzing beginnt der mit rot-weißem Kreis markierte Höhenweg.
Nach dem Start ging's gleich stramm bergauf: So entflohen wir zwar einerseits der Hitze im Tal, andererseits kamen wir bei 1.400 Aufstiegs-Metern trotzdem gehörig ins Schwitzen, bevor es im abendlichen Schatten zum Tagesziel Simile-Mahd-Alm hinab ging. Wir waren dort übrigens – Moment, mal kurz durchzählen – 4 Wanderer über Nacht.

Am zweiten Tag lag hinter dem Sengesjöchl ein besonderes Juwel der Pfunderer Berge verborgen: Der Wilde See (größter natürlicher See der gesamten Zillertaler Alpen). Nach einem Abstecher ohne schweres Gepäck vom Rauhtaljoch zur Wilden Kreuzspitze (3.134 m), ging es über ein Dauerschneefeld bergab und weiter zur Brixener Hütte.

Es folgte die Königs-Etappe:15 km lang, 1.400 Hm rauf, 1.100 Hm runter, Gehzeit von 9 Stunden! Vier Scharten sind unterwegs zu überschreiten. Zwischendurch kreuzten wir die München-Venedig-Fernwander-Route – aber um diese Uhrzeit vor Mittag hat es noch kein Wanderer über die Gliederscharte bis hierhin geschafft.

Immer ruppiger wurde der spätere Aufstieg zur Gaisscharte, dem anspruchsvollsten aller Übergänge. Nachdem der enge, V-förmige Durchgang erklommen war, mussten wir beim Tiefblick in die steile Ostseite kurz inne halten: Fast senkrecht geht es dort hinab – doch mit solider Kettensicherung und Trittbügeln gelingt der Abstieg, obwohl wir zu fortgeschrittener Stunde natürlich auch schon etwas erschöpft sind. Zur Edelrauthütte zieht es sich dann nochmal über Geröllfelder und Blockwerk. Zu Recht gilt dieses Stück am Ende als mentale Probe… (KK-Kommentar: da konnte man Bernd dann fluchen hören).

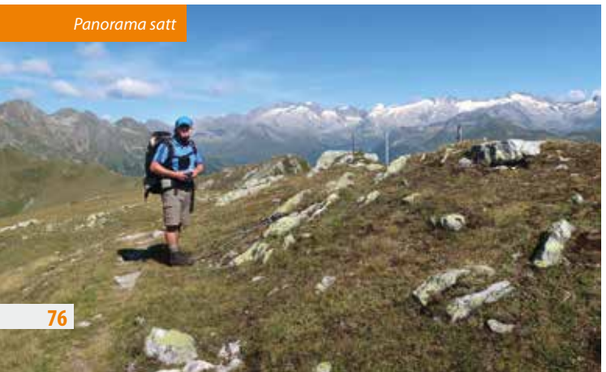
Am vierten Tag ging's zunächst hinab ins Eisbruggtal, schräg aufwärts zur Kuhscharte, durch Wiesenhänge weiter gen Süd-Osten bis jenseits des felsigen Anstiegs zur Hochsägescharte steil unter uns die Hütte wunderschön am Tiefenrasten-See liegt.
Die letzte Etappe am Kamm entlang bietet vorzügliche Ausblicke. Wasser gibt es dafür tagsüber im Vergleich zu den anderen Tagen nicht. Nach fünf „kleineren" Gipfelüberschreitungen und Sonne pur, war unterhalb des Sambocks endlich wieder eine Wasserstelle zu finden.

Auch am letzten Tag war nochmal solide Kondition gefragt: 19 km, 900 Hm rauf, 2.400 Hm abwärts standen auf dem Programm!
Nach dem Abstieg (verkürzt durch einen netten Einheimischen, der uns mit zur Bushaltestelle nahm) fuhren wir mit Bus, Bahn und Auto ins Pfitschertal bis hinauf in den Weiler Stein zum Gasthof Stein, eigentlich nur den München-Venedig-Alpenüberquerern bekannt, urig schön, mit knarrenden Holzdielen, saugemütlich und mit leckerem Essen! Dort oben waren wir dann auch der Hitze im Tal wieder entflohen (in Bruneck hatte es fast 39° gehabt).

Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es dann am Dienstag, dem 31. Juli zurück nach Franken.

Fazit
Der Höhenweg hat alles zu bieten und verläuft meist oberhalb der Waldgrenze bis fast auf 3.000 m. Die Route verlangt auf schmalen Steigen in abschüssigen Wiesenhängen Trittsicherheit und Kondition. So richtig durchschnaufen konnte ich erst wieder im Zug nach Sterzing.

Tagelang Sonnenschein pur (nur kurze Hose und T-Shirt), bestechende Fernsicht, eine weitläufige Einsamkeit und seltene, aber dafür umso nettere Begegnungen mit gleichgesinnten Menschen – einfach nur schön!



Panorama satt

Wunderschöne Wiesen

Wichtig: die rot-weiße Markierung

Kondition gefragt

Es könnte nicht schöner sein

Gipfelglückstruppe

WANDERN ALPIN

SAISONSTART-WANDERUNG ZUR TUTZINGER HÜTTE IN DIE BAYERISCHEN VORALPEN

13. – 16. Juni 2018

GERD VOGT

1. Tag

Acht Wanderfreunde, gut sortiert, vier Männlein und vier Weibchen. Anreise mit privaten PKWs, bei Regen, ebenso der Aufstieg, ca. 3,5 Stunden Fußmarsch, bei dem wir gleich mal unsere Regenklamotten testen konnten.

Alle Mitwanderer haben bestanden, manche innen und außen nass. Angekommen an der Tutzinger Hütte wurden wir herzlich von den neuen Hüttenpächtern, Sabine und Thomas, begrüßt. Nach einer kurzen Hütteneinweisung und Zimmerbelegung hatten wir einen gemütlichen Abend.

Aufgrund des Wetters waren wir nur neun Gäste. Die Wetteraussichten für die nächsten Tage waren sehr positiv.

2. Tag

Nach einem geselligen Abend schnüren wir nach dem reichlichen Frühstück die Bergschuhe. Der Weg war gut geplant und sollte folgende Route beinhalten. Tutziger Hütte (1325 m) Richtung Rotohrsattel weiter über die Achselköpfe zur Stialm (1700 m).

Dort angekommen gab es ein sehr gutes Hüttenessen zur Stärkung der schon leicht überstrapazierten Muskeln. Noch oder alle wieder gut gelaunt, machen wir uns auf den nicht weniger anstrengenden Rückmarsch. So gegen 18 Uhr kommen wir, gut durchgewärmt auf unserer Unterkunft an. Das gute Abendessen und eine gemütliche Gesprächsrunde ließen den Abend kurzweilig enden.

3. Tag

Das Wetter wurde immer besser, die Sonne scheint schon früh und ließ unser heutiges Ziel, die Benediktenwand, im schönsten Kleid erblicken. Nach dem Abmarsch hatten wir ständigt Kontakt zu Tieren, meist prächtige Steinböcke. Ein Traum für jeden Wanderer. Unsere Elisabeth konnte uns viele Pflanzen zeigen und benennen, die wir am Wegesrand entdeckten.

Nach gut 3,5 Stunden Aufstieg, mit einigen seilgesicherten Stellen, kamen wir endlich am Ziel, dem Gipfel der Benediktenwand an. Alle sehr zufrieden, genießen wir den brillanten Ausblick. Die Hütte von oben, die Zugspitze, den Walchen- und Starnberger See. Im Buch eingetragen, einen Schluck aus dem Flachmann gemacht, den Foto mit Eindrücken gefüllt, traten wir den Rückweg, weiter über die Benewand , zurück zur Tutzinger Hütte an.

Am Abend haben Oli, Uwe und Gerd noch einen Hausberg bei der Hütte erklommen. Den Tipp gabs von einer diensthabenden Frau von der Bergwacht. Und nur von den Insidern bekommt man solche Infos. Vielen Dank.

Der Abend endete in gemütlicher Runde beim Kartenspielen. Alle waren gut gelaunt, auch wenn da schon etwas Muskelkater unterwegs war.

4. Tag

Nach dem Frühstück heißt es „zusammenpacken“ und Abschied nehmen. Den Abstieg nahmen wir über den Wildbach-Lehrpfad. Es ist eine wunderschöne Landschaft mit einem ruhigen Flusslauf mit vielen schönen Eindrücken. DAS nennt man Natur.

Unten alle gut angekommen, stärkten wir uns im Biergarten im Kloster Benediktbeuern.

An allen Tagen haben wir vor und nach der Wanderung eine Trainingseinlage für unsere Faszien eingelegt. Schmerzen haben im Berg nichts verloren.

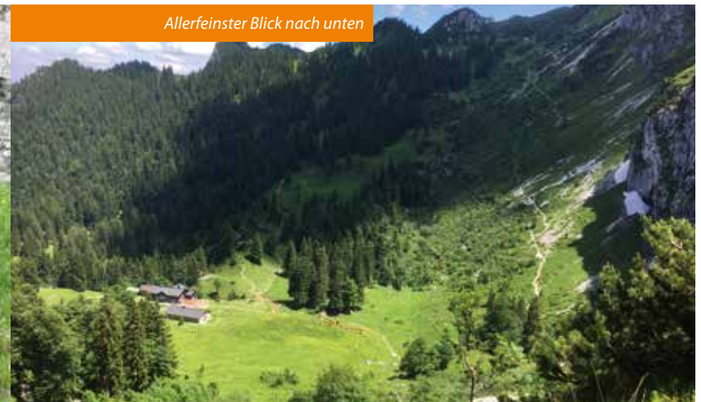
Alles in allem eine gelungene Wanderung, nette Menschen waren dabei, alle sind gesund wieder zuhause angekommen (und Muskelkater ist keine Krankheit, grins).

Vielen Dank nochmal an die Gruppe, besonders an unsere beiden Mitwanderinnen, Elisabeth und Brigitte, die das super gemeistert haben.

Gruß Gerd .... den Rest sagen die Bilder.

Aufwärmübung

Prächtige Tierwelt



Allerfeinster Blick nach unten

Die Tutzinger Hütte, immer einen Besuch wert

Michael, Heiko und Manfred am Eichberg-Uphill

DIE SAISON 2018 IM MOUNTAINBIKESATTEL

THOMAS SCHULZE

Nach dem Jahrhundertsommer im Jahre 2003 war das wieder einmal so ein Sommer, der sich dieses Prädikat zu erobern versuchte. Damals, Ende Juli 2003, war ich mit zwei Freunden mit dem Mountainbike unterwegs, um die deutschen Alpen auf dem Maximiliansweg (Europawanderweg E4) längs zu durchqueren. Diese Woche gehörte mit durchschnittlich 37° Celsius zu den heißesten, an den ich je Rad gefahren bin.

Auch dieser Sommer hatte absolute Spitzenwerte, dennoch wurde an den Donnerstagen (Feierabendtouren) und den Ganztagesausfahrten fast immer gefahren. Kurioserweise gab es an drei Donnerstagen und einem Sonntag, dem 22. Juli, andauernden Starkregen, gelegentlich auch mit Gewittern. Es machte keinen Sinn, überhaupt eine Ausfahrt anzubieten. An den Tagen davor und danach war das Wetter sonnig und heiß. Verrückt.

„Im Schaumberger Land" war eine sogenannte Variotour, d.h., Bikerinnen und Biker mit weniger Kondition hätten nach einer kürzeren Strecke die reguläre Tour verlassen können, um nach Coburg zurückzukehren. Diese Tour überquerte gleich zu Anfang den Lauterberggipfel und wenn man dort oben steht, dann eröffnet sich einer der schönsten Blicke auf Coburg und das südliche Umland. Das Wetter trug dazu bei. Wir waren zu siebt. Es gab auch erstmals einen Mitfahrer mit einem E- Mountainbike. Dieser fügte sich problemlos in die Gruppe ein und ich ließ alle meine diesbezüglichen Bedenken hinter mir. Die Tour fing hinter Görsdorf eigentlich erst an: Der sehr steile Hang bergan in Richtung Grieß forderte erstmals ordentlich die Muskulatur und die Fahrtroute führte über verfallene, aber einstmals markierte Weganlagen. Normalerweise würde diese Wegführung niemand wählen, aber auf dem gleichen Kamm steht die Ruine Schaumburg als ein erster Höhepunkt der Ausfahrt. Der Gasthof dort oben mit seiner ostwärts ausgerichteten Terrasse erscheint als lohnenswertes Ziel einer kürzeren Radtour ab Coburg. Von dort oben lässt sich die vollständig renovierte Triniushütte oberhalb von Rauenstein noch nicht erblicken, aber später im Tal am Fuße des Grümpener Berg steht sie hoch oben am Hang wie ein Adlerhorst. Es gibt natürlich die asphaltierte Bergstraße dort hinauf. Wir fuhren durch das Tal der Grümpen nach Theuern und haben anschließend kaum frequentierte Wege bis fast auf die „Frankenblick"-Terrasse unter die Stollenreifen genommen. Von dort (bzw. ab Rauenstein Bhf.) bietet sich für Wanderer eine hübsche Runde über Märchenstein, Poppengrund, den Rauensteiner Burgberg hinab zu seiner Ruine und weiter nach Meschenbach, vorbei an der Zinselhöhle den Zinselgrund hinunter zum Bahnhof Seltendorf an. Unser Weg führte uns ab Seltendorf über einsame Wege über die Müß zum Froschgrundsee und zurück nach Coburg.

Die zweite Tour startete erneut in Coburg am Kletterzentrum und führte auf wohlbekannten Wegen über die Veste und Lützelbuch hinüber zum Grüber Stein, bevor wir zwei weitere Kameraden in Roth am Forst trafen, um durch den „Bucher Forst" nach Lichtenfels zu fahren. In diesem Wald ist der Biker hauptsächlich auf Forstwegen unterwegs, aber die Gleisenau, das Fließ im Froschgrund (bei Ebersdorf), der Schreinermachergraben und die Vier-Brunnen-Runde sorgen für Abwechslung. Es gibt zwar immer wieder Anziehungspunkte für das Publikum wie den Wallen- und den Schifferbrunnen, dennoch überwiegend sind wir allein. Durch den Fließgrund am Schneybach führt ein schmaler Wiesenpfad eben dorthin und weiter in das Maintal.

Am Oberwallenstadter See servierte im „Karibischen Eck" eine dem Massenandrang offensichtlich nicht gewachsene Bräterin ordentliche Hamburger und auch sämtliches, was ein entsprechendes Flair ausmacht. Das Wetter an diesem Tag tat jedenfalls seinerseits alles Notwendige: blauer Himmel, Sonnenschein und 30 Grad Celsius. Christian nahm sodann im Liegestuhl neben seiner Angetrauten Platz und die übrigen hatten ihren Spaß auf den diversen Downhills am Herberg, einem Hügel nördlich von Lichtenfels, eventuell bekannt durch den dortigen Feenturm.

Auch dort gibt es eine Stelle mit einem einmalig schönen Blick in den Gottesgarten, Vierzehnheiligen und den Staffelberg. Trotz des damaligen Autobahnzubringerbaus haben sich Wanderwege, wie der GL- Weg von Schönsreuth nach Tiefenroth, in einer modifizierten Form erhalten. Der Planetenweg führt in Untersiemau am neu geschaffenen Abenteuerspielplatz, der Piratenbucht, vorbei und ab der „Sonne" war es nur noch ein Steinwurf zum Prinzengarten in Coburg. Das schaurige Wetter am 22. Juli hatte die geplante Tour förmlich weggeschwemmt. Ein Blick morgens um halb sieben aus dem Fenster und ins Internet bedeutete eine frühmorgentliche Absage. Wir wollten im „Sonnefelder Hinterland" unterwegs sein, genauer, rund um Schneckenlohe. Nachmittags um halb zwei war dort der letzte Schauer durchgezogen.

Die Tour verschob ich auf den 19. August. Die eigentlich für diesen Tag geplante Tour, „Eselsberg & Farmdenkopf", bietet sich eher als sog. „Graveltour" (Schottertour für Crossfahrräder) in Ermangelung von attraktiven Weganlagen für Mountainbikes an.
Bisher führte keine der Tagesausfahrten nach Schneckenlohe, auch wenn dort alljährlich ein MTB-Rennen stattfindet, der Querfeldeinmarathon des dortigen Radsportvereins. Die dort genutzten Pfade werden nur zum Rennen „geputzt", so dass es trotz vorliegenden GPS-Tracks ziemlich schwierig ist, bestimmte Passagen überhaupt zu finden. Es gibt auch Forstwege und Straßen, aber diese braucht ein Rennteilnehmer auch, um die Muskulatur etwas zu entspannen, bevor die nächste Trailauffahrt kommt.

Auf der anderen Maintalseite, südlich von Redwitz, befindet sich das Ebnether Felsenlabyrinth. Einigen Lesern wird bekannt sein, dass ganz oben am Waldrand zum Dorf Ebneth hin auf einem von alten Eichen bestandenen Areal, dem „Keller" alljährlich zu Himmelfahrt ein Kellerfest stattfindet. Dort finden sich u.a. zwei Höhlen, die

Christian bei Schneckenlohe

Heiko, Thomas, Michael, Christian, Manfred bei Schneckenlohe

Manfred im Ebnether Felsenlabyrinth

eigentlich abgedeckte Felsverstürze waren, außerdem ein „Tanzboden“ und auch Höhlenräume, die aber nicht zur Lagerung von Bier, sondern als Versammlungsräume (Zuflucht?) genutzt wurden. Es bot sich geradezu an, dieses landschaftlich schöne Gebiet mitzubesuchen.
Es war an diesem Tag erneut sonnig und heiß. Wir waren zu sechst. Auch ein Kamerad aus Thüringen ließ sich diese Tour nicht entgehen. Es war sozusagen auch eine Besichtigung der Marathonstrecke im Tourentempo, wollte sich dann doch jemand zur Rennteilnahme Mitte September entschließen.

Thomas-auf-Downhill-zur-Erlquelle

Es ist erstaunlich, wie die Kameraden vom RSV es schaffen, eine deutlich über 30 Kilometer lange Strecke in geringstmöglichem Abstand zum Dorf Schneckenlohe bei größtmöglicher Attraktivität der Rennstrecke zu kreieren und dennoch meist maximal eine halbe Stunde zu Fuß entfernt zu sein.

Es war einfach fantastisch und die immer wieder gelesenen Kommentare von Rennteilnehmern, die sich ähnlich äußerten, sind nachvollziehbar. Ostberg, Gubel, Kalkgruben und Eichberg sorgen für maximalen Trailspaß. Mir würde aufgrund des Anspruches im Bereich der Kraftausdauer eine Marathonrennrunde mit 40 km und 1000 Höhenmetern reichen, vor allem bei „tiefem“ Boden. Es ist nicht einfach, in der Hauptbetriebsferienzeit, einen Gasthof zu finden. Tatsächlich hatte an diesem Sonntag der Ponyhof in Schneckenlohe wieder geöffnet. Gute fränkische Hausmannskost zu guten Preisen hat eine Horde hungriger Biker schon immer erfreut.

Um das Ebnether Felsenlabyrinth zu erreichen, bogen wir an der Mannsgereuther Mühle in Richtung Trainau/ Unterlangenstadt ab und nach der Querung der B173 führt eine bequem zu fahrende Kaskade von Forst- und Wiesenwegen bergan zum Labyrinth.
Feine Pfade bergab und eine Querung der Mainflusslandschaft führen uns zurück zur Mannsgereuther Mühle, ab der wir uns erneut auf der Marathonrenntrasse befanden. Der Eichberg ließ uns erfahren, wofür Kloß, Soß und Braten gut waren.
Nach etwas über 50 km Strecke war der Spaß auch schon wieder vorbei. Und auch die Mountainbikesaison, denn im August/ September bin ich üblicherweise auf Fernradreisen, aber das ist eine andere Geschichte.

sparkasse-co-lif.de

Weil man dafür nichts weiter als das Handy braucht. Jetzt App* „Mobiles Bezahlen“ runterladen.

* Für Android™ und bei teilnehmenden Sparkassen verfügbar.
Android ist eine Marke von Google LLC

Sparkasse
Coburg - Lichtenfels

ZAUBERWALD, BÄRENTÜRME, FEENGROTTEN UND VIELES MEHR ...

VERRÜCKTE FELSMUSTER

TREPPAUF TREPPAB

BIZARRE FELSENTORE

STEILE TÜRME ÜBERALL

EINE KLEINE SCHLANGE KREUZTE UNSEREN WEG

MAN FÜHLT SICH WIE EIN ZWERG

SPINNWEBENZARTE KONSTRUKTION

WAS SOLL DENN DAS SEIN?

ALSO - DIE SÄCHSISCHE SCHWEIZ IST EINE LANDSCHAFT MIT WUNDERSCHÖNEN WÄLDERN, BIZARREN FELSEN UND DAZWISCHEN GIBT ES STEILE WEGE, TREPPEN, LEITERN, SEILVERSICHERTE KLETTERWEGE UND IMMER WIEDER GIGANTISCHE AUSBLICKE.

MAN DENKT, ES IST EIN MÄRCHENLAND, WO DIE FEEN IN DEN ZARTEN GESPINSTEN TANZEN UND DIE ERDTROLLE IN DEN HÖHLEN HAUSEN – DAS GANZE VERRÜCKTE FELSLABYRINTH VON MINDESTENS 7 RIESEN AUFEINANDERGEBASTELT.
MAN STEIGT DEN GANZEN TAG TREPPAUF-TREPPAB UND KOMMT AUS DEM STAUNEN NICHT HERAUS.

WENN IHR SO ETWAS EINMAL ERLEBEN WOLLT, MÜSST IHR MIT EUREN ELTERN EINEN AUSFLUG IN DIE SÄCHSISCHE SCHWEIZ MACHEN. EUER ALPENVEREIN, SEKTION COBURG, BIETET JEDES JAHR EINE SOGENANNTE STIEGENTOUR FÜR KINDER AB 8 JAHREN MIT IHREN ELTERN AN.

NATÜRLICH BRAUCHT MAN DA EINEN FÜHRER/ EINE FÜHRERIN, DER/ DIE SICH GUT AUSKENNT. FÜR UNSERE SEKTION MACHT DAS JAQUELINE, DIE IN DRESDEN WOHNT.

TRAUT EUCH UND FAHRT MAL DA HIN!

KRABBELN KLETTERN SPASS HABEN

UNSERE TRUPPE MIT FÜHRERIN JAQUELINE

Mit Brentablick. Am Tag 1 in San Siro

AUSFAHRT DER FÖRDERGRUPPEN OSTERN 2018

BERICHT VON ANNE & MARA

Am 23. März war es endlich wieder soweit. Unsere lang ersehnte Osterfahrt stand wieder in den Startlöchern. Nach einer kurzweiligen Fahrt waren wir schon am Abend in Arco.
Am nächsten Morgen packten wir unser Kletterzeug und suchten das für heute ausgesuchte Klettergebiet. Nachdem wir uns beim Zustieg ein bisschen verkraxelt haben, mussten wir uns abseilen und fuhren dann in das uns besser vertraute San Siro.

Am nächsten Tag sind wir nach Coltura gefahren. Es war ein schön warmer Tag und wir hatten den Felsen ganz für uns alleine.
Nachdem wir alle fleißig geklettert sind und uns auch in der Sonne gebräunt hatten, fuhren wir wieder in unsere Unterkunft. Dort angekommen haben wir uns alle versammelt und zusammen Pfannkuchen gemacht. Dabei haben wir natürlich gelernt, die Pfannkuchen auch ohne Pfannenwender zu wenden und noch weitere Tricks.

Dann kam unser lang ersehnter Ruhetag. Jedoch hatte ich mir einen Ruhetag etwas ruhiger vorgestellt, denn statt auszuschlafen, sind wir um acht Uhr morgens aufgestanden, um rechtzeitig in der Stadt shoppen zu gehen. Nach dem stundenlangen Stadtausflug saßen wir gemütlich beisammen und spielten eine Runde Wizard.
Anschließend fuhren wir zum nahegelegenen Gardasee und gingen bei eisigen Temperaturen „baden".

Am 27. März ging es dann wieder ans Klettern. Bei optimalem Wetter machten wir uns auf nach Nago, was ein wirklich vielseitiges und schönes Klettergebiet ist.
Am Tag darauf teilten sich unsere Wege. Während der Großteil ein zweites Mal nach Nago ging, sammelten vier von uns tolle Erfahrungen in den Mehrseillängentouren am Kolodri.

Leider hatten wir am nächsten Tag nicht so viel Glück mit dem Wetter wie zuvor. Nachdem wir in Massone ein bis zwei Touren geklettert sind, fing es an zu regnen und ein paar sind zurück in die Unterkunft gefahren. Die Übrigen sind in einem überhängenden und somit trockenen Sektor weiter geklettert.

Aufgrund von anhaltendem schlechtem Wetter, entschlossen wir uns, einen weiteren Ruhetag zu machen. Nachdem wir sehr lange (bis 12 Uhr) geschlafen hatten, gingen wir erneut in die Stadt und shoppten Kletterequipments.
Unseren nächsten Klettertag wollten wir eigentlich in einem neueren Gebiet verbringen, doch nach dem wir oben in Padaro angekommen waren, fing es leider wieder zu regnen an, und wir mussten umkehren.

Dann kam zum Glück wieder gutes Wetter und wir erfreuten uns an einem grandiosen Tag in Nago. Durch den Regen am Vortag, hatten wir eine glasklare Sicht auf den Gardasee.
Am nächsten Morgen war es dann endlich soweit, unsere jährliche Ostersuche konnte wieder beginnen. Um fünf vor acht Uhr, hatten wir uns alle im Innenhof versammelt und warteten ungeduldig, bis wir anfangen durften zu suchen. Als Bernd uns das Startsignal gab, strömten alle los und suchten die Ostereier und natürlich das Chalk, die Tapes und die Bürsten.

Dann fuhren wir wieder nach Coltura und verbrachten dort einen schönen letzten Klettertag. Am Abend sind wir dann alle noch gemeinsam in die Pizzeria gegangen und haben den Urlaub entspannt ausklingen lassen.

Trotz Schnee waren wir im Gardasee!
Während die Gipfel von den Bergen rund um den Gardasee noch mit Schnee bedeckt waren, packten wir unsere Badesachen und fuhren zum See.
Es war nicht nur kälter als an den vorherigen Tagen, sondern auch noch windig, was die Überwindung, die nötig war um zu dieser Jahreszeit in das kalte Wasser zu gehen, nicht unbedingt leichter gemacht hat. Trotzdem waren wir fest entschlossen, unser „Osterbadritual" durchzuziehen.
Nachdem fast alle einmal im Wasser waren, fuhren wir mit einer warmen Schokolade im Bauch zurück in unsere Unterkunft.

Osterbad-Ritual

Pfannkuchen-Wende-Ritual

Locker vom Hocker

Ben in Beachboys (7b)

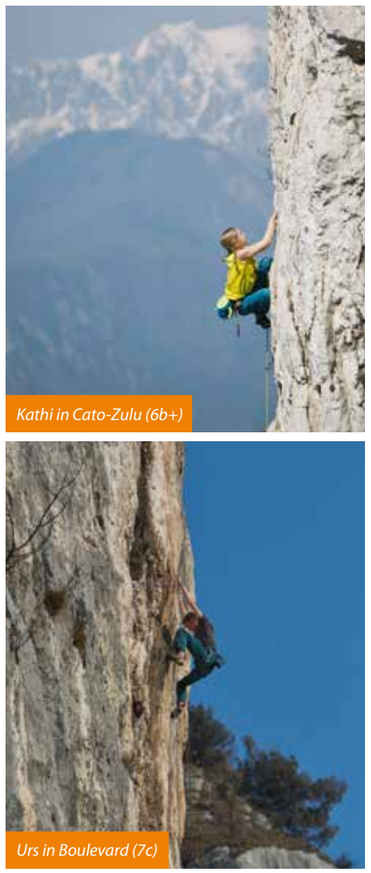
Doch satt waren wir noch immer nicht
Arco war in jeder Hinsicht einfach genial. Auch wenn man nach dem Lesen dieses Berichts glauben könnte, dass wir nur zum Eisessen dorthin gefahren sind.
Obwohl wir 15 min laufen, diverse Stoppschilder beachten und an verrückt gewordenen Hunden vorbei laufen mussten, zog es uns jeden Abend aufs Neue in die Eisdiele „Tarifa".
All dies nahmen wir gerne in Kauf, weil es in der Eisdiele so viele Eissorten gab, dass wir es auch in 10 Tagen nicht geschafft haben, uns einmal durch die Eiskarte zu fressen.

Wir wissen nicht, ob es an unserem Charme, unserem Auftreten in einer großen Gruppe, oder an der Vorsaison lag, jedenfalls haben wir stets Rabatt bekommen. Somit war für uns das Eisessen sowohl Routine, egal bei welchem Wetter, als auch ein schöner Ausklang des Tages.

Tag 1 | Samstag – **San Siro**
Tag 2 | Sonntag – **Cultura**
Tag 3 | Montag – **Ruhetag**
Tag 4 | Dienstag - **Nago**
Tag 5 | Mittwoch – **Nago bzw. Langtouren**
Tag 6 | Donnerstag – **Massone**
Tag 7 | Freitag- **Ruhetag**
Tag 8 | Samstag – **Nago**
Tag 9 | Sonntag – **Cultura**

Anne und Mara

Anne fliegt über Nago



Kathi in Cato-Zulu (6b+)

Urs in Boulevard (7c)

Jannic in Mefisto (7b+)

KLETTERN + BOULDERN
KLUMPERTAL, REIBERTSBERG, LEIENFELS, MARIENTALER

JUGENDCAMP 2018

Auflage Nr. 11
15. bis 17. Juni
in Haselbrunn

61 Kids
22 Betreuer

gemeinsam klettern
bouldern outdoor
aktiv erleben

HÖHLE
MIT MILLY IM HUNDSLOCH
BEI ARNLEITHEN

CAMP-LIFE
Jugendzeltplatz Haselbrunn

CHALLENGE + FUN
SEIL-PARCOURS VON LARS + DANIEL

Alle helfen mit

BERICHT ÜBER DAS JUGENDCAMP 2018

TAMARA SAHLER

Hallo, mein Name ist Tamara, ich bin 13 Jahre alt und klettere in der Integrativen Gruppe unter der Leitung von Petra Wöhner. Auch dieses Jahr war ich wieder beim Klettercamp dabei. Da ich eine Gehbehinderung habe, wurde ich von einer guten Freundin, Ines, begleitet. Los ging es am Freitag Nachmittag am Kletterzentrum in Coburg. Nach und nach wurden wir auf die einzelnen Autos aufgeteilt. Nach ein wenig Aufregung waren kurze Zeit später alle Kinder in den Autos und es konnte losgehen. Wenig später kamen wir am Zeltplatz an. Nachdem alle ihre Zelte aufgebaut hatten, ging es raus in den Wald!

Auf den Wiesen und im Wald sollten wir Material für unsere Traumfänger suchen, den wir am nächsten Tag bauen durften. Danach ging es zurück zum Zeltplatz.
Am nächsten Tag bin ich mit Petra, Peter und Ines am Fels klettern gegangen. Ich bin ein paarmal mit Petra zusammen geklettert und sogar ein- oder zweimal alleine. Auch Ines ist geklettert und hatte sehr viel Spaß! Am Abend haben wir noch zusammen am Lagerfeuer gesessen; danach sind wir todmüde in unser Zelt gekrabbelt.

Am Sonntag, dem letzten Tag des Camps, wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Zuerst ist die erste Gruppe weggefahren und wenig später wir. Unsere Gruppe wollte in eine Höhle gehen. Aber um zur Höhle zu kommen, mussten wir uns erst durch den Wald kämpfen!

Als wir endlich da waren, standen wir vor einem Loch im Boden! In dieses Loch wurden wir dann nach und nach abgeseilt. Unten angekommen haben Petra und Peter mir geholfen, den Klettergurt wieder auszuziehen. Unten war es bald zu eng, um laufen zu können, und so mussten wir uns auf den Bauch legen, um Stück für Stück vorwärts zu kriechen! Das war gar nicht so einfach, weil überall Steine im Weg lagen, über die man krabbeln musste. Ganz nebenbei erwähnt: Wir hatten nur das Licht von drei Taschenlampen; ansonsten war es stockfinster!

Also kämpften wir uns immer weiter vorwärts, über den lehmigen und matschigen Boden! Als wir nach einer gefühlten Ewigkeit wieder auf dem Waldboden standen, sahen wir aus wie kleine Höhlenforscher. Wie glückliche Höhlenforscher!

Einsame Spitze

Teamplayer

Unter Tage

Wir machen den Weg frei

Vielen Dank!
Wir sind erneut Ihre
Nummer 1 beim
Coburger Kundenspiegel.

6. COBURGER KUNDENSPIEGEL
Platz 1
BRANCHENSIEGER
Untersucht: 7 GELDINSTITUTE
86,9% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 91,2% (Platz 1)
Beratungsqualität: 86,6% (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: 83,0% (Platz 1)
Kundenbefragung: 03/2018
Befragte (Banken) = 802 von N (Gesamt) = 913
www.kundenspiegel.de
MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett

4. COBURGER KUNDENSPIEG
Platz 1

5. COBURGER KUNDENSPIEGEL
Platz
BRANCHENSIEGER

www.vrbank-coburg.de

VR-Bank Coburg

Beim Trainieren für die Arco Ausfahrt von OBO und DAV Coburg

BEHINDERT? ACH QUATSCH – KLETTERER!

WOLFGANG TSCHÖDRICH

Seit einem Jahr gibt es neben groß angelegten, aber letzten Endes einmaligen Aktionen, bei denen Menschen mit Behinderung drinnen oder draußen klettern gehen können, eine regelmäßig stattfindende gemeinsame Kletterstunde von Menschen mit und ohne Behinderung am Montagabend.
Initiiert wurde das Ganze von Wolfgang Tschödrich, gemeinsam mit der Montagsklettergruppe der Jugendlichen von 14 – 18 Jahre. Dabei kommt die regelmäßig stattfindende Gruppenstunde dem edlen Ziel einer gemeinsamen inklusiven Kletterstunde schon viel näher, denn durch das regelmäßige gemeinsame Klettern von jungen Erwachsenen und Jugendlichen rückt wieder mehr das in den Mittelpunkt, was uns alle über die Kategorien behindert/nicht behindert hinaus verbindet: Mit anderen Gleichgesinnten den Lieblingssport auszuüben, egal, ob diese eine Behinderung haben oder nicht.

Gleichzeitig ist es faszinierend zu sehen, wie die Jugendlichen von Milis Gruppe unkompliziert und intuitiv Verantwortung übernehmen und dennoch die jungen Erwachsenen von der OBO ernst nehmen oder mit ihnen herumalbern. Zum anderen ist es beeindruckend, mit welchem Elan jede und jeder der Kletternden sich den alltäglichen Herausforderungen unseres Sportes stellt: Für den einen mag es der eine blöde viel zu kleine, schrecklich abschüssige Griff in der gelben 8 in der Schräge sein, an dem er sich die Zähne ausbeißt. Der andere muss eben die fehlende Kraft in der spastischen Hand, die ständig zu einer offenen Tür führt, durch eine besondere Technik ausgleichen, um die Wand im Alleingang hochzukommen. Beides funktioniert nur bei ständigem Üben und Dranbleiben. Lässt man die objektiven Schwierigkeitsgrade der Routenbewertung außer Acht und betrachtet nur die individuelle Leistung, dann besteht da so viel Unterschied also gar nicht, und freuen dürfen sich am Ende beide, wenn das Ziel erreicht ist.

Die Klettergruppe der OBO ist also für alle Beteiligten und vor allem für unsere Sektion ein Gewinn. Schön, dass einige der teilnehmenden Kletterer dieses Jahr mit nach Arco fahren, um dort bei einer gemeinsamen Kletterfreizeit echtes italienisches Kletterfeeling zu schnuppern – Pizza, Eis und hoffentlich sonnige Felsen.

Wer Interesse daran hat, montags ab 20 Uhr zum Klettern zu kommen, sollte mit Mili Kontakt aufnehmen (0170 7999729). Die OBO klettert meist am ersten Montag im Monat.

KLETTERN MIT BEHINDERUNG

Wie geht das beim DAV Coburg?

Wer als Erwachsener oder Jugendlicher eine Behinderung hat, aber dennoch klettern gehen mag, kann das prinzipiell mit geeigneten Sicherungspartnern jederzeit zu Hallenöffnungszeiten tun. Unsere Halle ist leider nicht rollstuhlgerecht, aber wir helfen gerne. Wer zu Wolfgang Tschödrichs (Mili) Gruppe hinzustoßen möchte, kann das auch tun, muss aber je nach Selbstständigkeit eine Betreuerungsperson selbst mitbringen oder sich mit der OBO in Verbindung setzen.

Kontakt:
Wolfgang Tschödrich
E-Mail: tschoedrich@t-online.de

Wenn Kinder in eine Klettergruppe, die regelmäßig stattfindet, gehen möchten, haben sie die Wahl zwischen zwei Terminen:
Dienstag, von 15.00 – 16.30 Uhr oder
Freitag, von 13.30 – 15.00 Uhr

Kontakt:
Petra Wöhner
E-Mail: woehner@gmx.de

DAV-Mitglied werden mit Behinderung
Als DAV-Mitglied gelten für Kinder und Erwachsene mit Behinderung ermäßigte Sätze:

* Kinder mit Behinderung (mit gültigem Ausweis, bis 18 Jahre) zahlen keinen Mitgliedsbeitrag.
* Erwachsene mit Behinderung (mit gültigem Ausweis) zahlen 30 Euro pro Jahr (B-Mitglied).
* Im Jahr der Anmeldung muss einmalig 10 EUR Bearbeitungsgebühr bezahlt werden.

Bei regelmäßiger Teilnahme an Kletterstunden vom DAV muss man Mitglied werden. Auch in den Bergen erhalten Mitglieder eine bessere Versicherung bei Unfällen im Zusammenhang mit dem Bergsport.
Und in die Berge wollen wir ja!

Danke an die Sparkasse Coburg-Lichtenfels, die mit einer Spende in Höhe von 1000 Euro die Anschaffung von speziellen Griffen für die integrative Gruppe ermöglicht hat.

Teamgeist

KLETTERN ALS SCHULSPORT

THOMAS LEHMANN

Der Kletterboom etabliert sich weiterhin auf hohem Niveau an den Coburger Schulen. V. a. die weiterführenden Schulen nutzen das Angebot eifrig und betreuen ihre Klettergruppen im Coburger Kletterzentrum. Vom Anfänger bis zum ambitionierten Leistungskletterer tummeln sich die Schüler in den verschiedenen Kletter-AGs.

Aufgrund der einmaligen Rahmenbedingungen und der hervorragenden Unterstützung durch die Coburger Sektionsmitglieder erhalten wir immer wieder Anfragen zur Ausrichtung von Schulsportwettkämpfen, denen wir gerne nachkommen. Da wir in jedem Jahr eine steigende Anzahl von Meldungen für diese Wettkämpfe zu verzeichnen haben, wird es aber auch in unserem Kletterzentrum langsam eng. So traten in diesem Jahr am 17.April 22 Schulmannschaften an, um ihre oberfränkischen Meister zu ermitteln.

Erfreulich ist dabei die Tatsache, dass seit vielen Jahren die besten Kletterer Oberfrankens aus Coburg kommen, was einerseits dem Engagement und der Leidenschaft der „Climbing-Teachers“ und andererseits an der vorbildlichen Jugendarbeit in der Sektion Coburg liegt. Dass sich die Coburger Gymnasien seit Jahren abwechselnd in die oberfränkischen Siegerlisten eintragen, ist eine überaus angenehme Randerscheinung.

Kampfgeist

Ausdauer

Konzentration

Kraft

SPOTLIGHTS SCHULKLETTERWETTKAMPF

Wir mussten verschiedene Boulder und Routen klettern. Dafür gab es Punkte. Es hat irre Spaß gemacht und wir hatten ein tolles Team. Wir landeten auf dem dritten Platz, was echt super war!!
Florentine, 13J, Rudolf-Steiner-Schule

Eine gute Gelegenheit, Kletterer anderer Schulen zu erleben. Klettern im Wettkampf ist ungleich aufregender, als in der gewohnten Gruppe.
Gerhard Kurtzius, Trainer Rudolf-Steiner-Schule

Es war sehr spannend, mit den Kids zu überlegen, ob sie die Routen lieber solide im Toprope klettern, oder sich einen Vorstieg trauen, um mehr Punkte zu ergattern. Im Bouldern motivierten sich die Kids gegenseitig, gaben sich Tipps und erreichten gemeinsam alle Tops. Dies wurde am Ende mit dem Sieg bei WKII belohnt und sie durften zum Landesfinale nach Augsburg fahren, wo ein toller 5.Platz herausgeklettert wurde. *Melanie Ruckdäschel, Betreuerin Casimirianum*

Dieses Jahr beim Schulwettkampf hatten wir wieder schöne Routen und eine Superstimmung. Weil so viele Schulen da waren, hatte man in der vollen Halle das Gefühl, man sei bei einem richtig großen Wettkampf. *Valentin, 17 J, Ernestinum*

Ich finde, der Schulwettkampf war schön. Bloß war die Halle sehr voll und man musste lang anstehen. Ansonsten war alles super aufregend. *Ida Böck, 11 J, Alexandrinum*

Ich fand den Wettkampf voll schön und abwechslungsreich, da es um Teamfähigkeit ging. Es hat total Spaß gemacht, neue Routen auszuprobieren. *Kathi, 12 J, Casimirianum*

Präzision

Friesenbergscharte

TRANSALP ALEXANDRINUM

MARIA GEUSS, HANNA SCHÜLKE, THOMAS LEHMANN

Im September 2017 begann das Projekt-Seminar „Transalp“ mit den Vorbereitungen der Alpenüberquerung. Es gab viel zu tun. Die Routen-Gruppe plante den Weg, die Budget-Gruppe sorgte für Unterstützung und alle miteinander mussten sich um die nötige körperliche Fitness kümmern.

Tag 1, 22. Juni
Anreise und regnerischer Aufstieg von Mittenwald zur Hochland Hütte,- drei Stunden Serpentinenquälerei über den Ochsenbodensteig und das Dammkar.

Tag 2
Aufstieg über den Wörnersattel und das Kampenleitenjoch zum Gjaidsteig,- ein hochalpiner Steig, der zu einer ziemlich rutschigen Angelegenheit wurde. Trittsicher und schwindelfrei erreichten wir das Karwendelhaus.

Tag 3
Traumwetter, 10-Stunden-Tour, bergauf, bergab, manch einer an der Leistungsgrenze, aber glücklich am Hallerangerhaus angekommen.

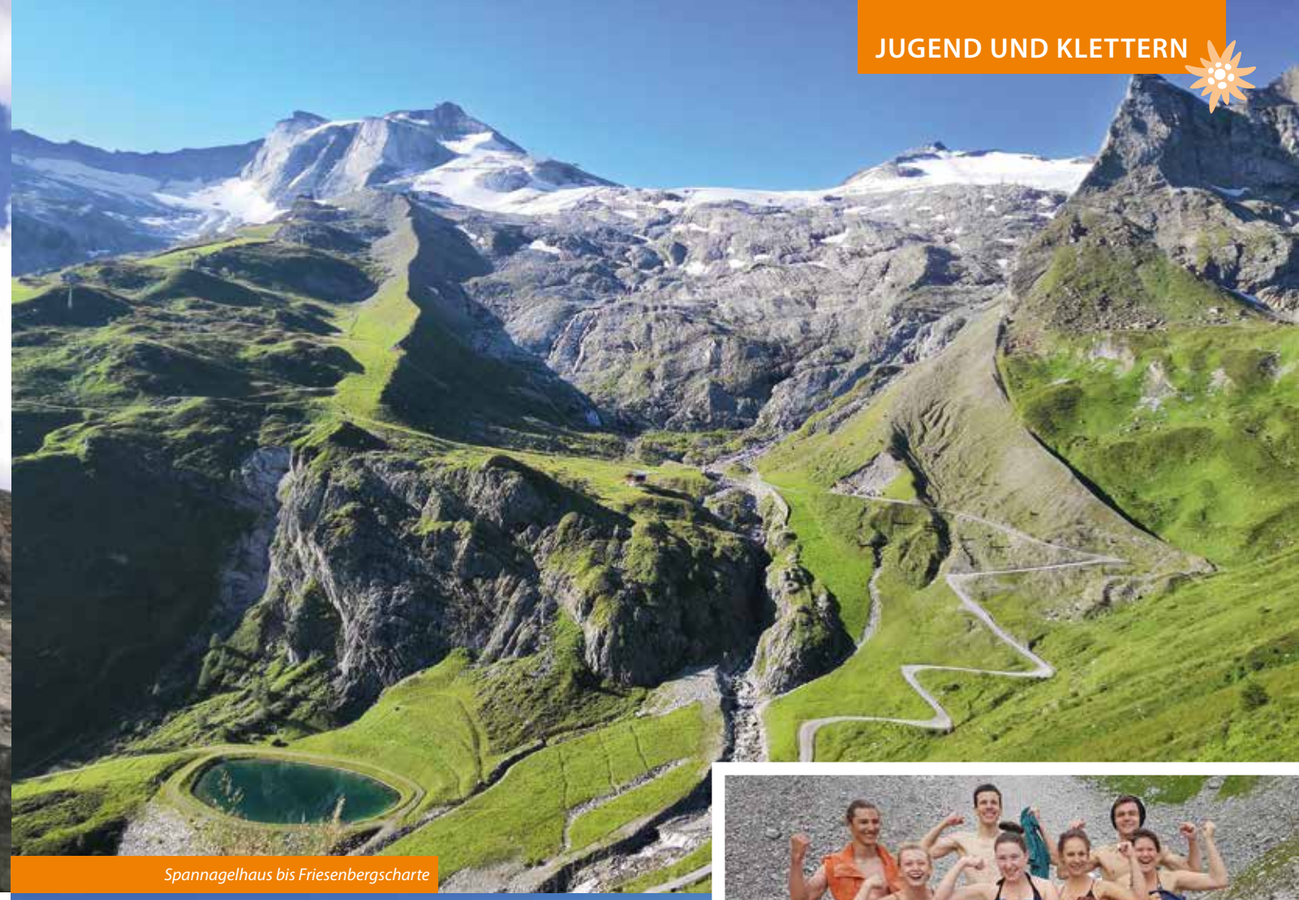
Tag 4
Ein entspannter Tag - über das Lafatscher Joch nach Absam bei Innsbruck, mit dem Taxi zur Lizumer Hütte, landschaftlich einer der Highlights der gesamten Tour inklusive einem „echten“ Hüttenabend.

Tag 5
Bei frostigen Temperaturen über das Geierjoch und dem Geschützspitzsattel zum Tuxer-Joch-Haus mit gigantischem Ausblick auf den Tuxer Gletscher.

Tag 6
Die schönste, weil spektakulärste Etappe,- über das Spannnagelhaus zum höchsten Punkt der Wanderung, der Friesenbergscharte auf 2913m, mit eiskaltem Badeerlebnis im unterhalb gelegenen Bergsee.

Tag 7
Letzter Wandertag auf den Berliner Höhenweg, grandiose Aussicht und bestes Wetter begleiteten uns noch über den Neumarkter Weg bis zum Pfitscher-Joch Haus. Nach einem ruhigen Tag in Sterzing gings zurück nach Coburg!!

Zweiter Grenzübergang

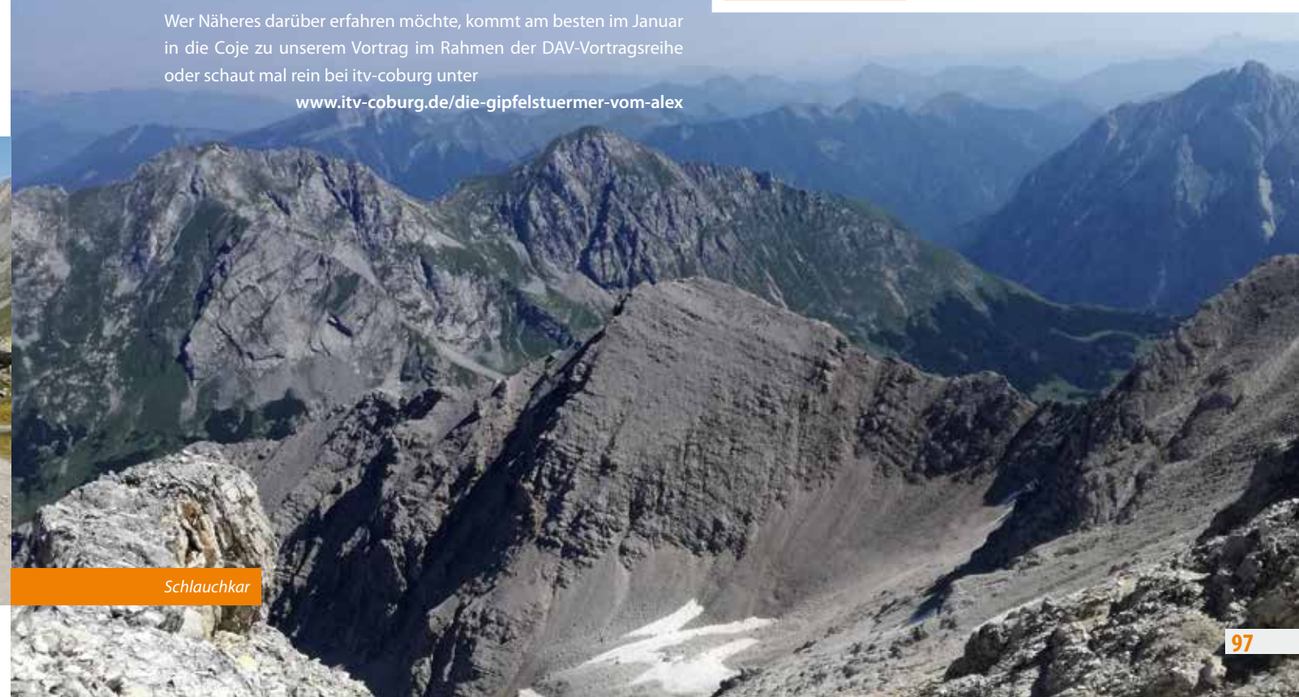


Spannagelhaus bis Friesenbergscharte

FAZIT:
130 km, 18000 Hm, ein unvergessliches Erlebnis wegen und trotz der vielen physischen und psychischen Herausforderungen, ein bunt gemischter Kurs wurde zu einer intakten Gemeinschaft geschmiedet, atemberaubende Ausblicke, lustige Hüttenabende…
Vielen Dank an Thomas, unseren Lehrer und Betreuer für ein solches Abenteuer der Extraklasse.

Wer Näheres darüber erfahren möchte, kommt am besten im Januar in die Coje zu unserem Vortrag im Rahmen der DAV-Vortragsreihe oder schaut mal rein bei itv-coburg unter
www.itv-coburg.de/die-gipfelstuermer-vom-alex

Baden Friesenberghaus



Schlauchkar

Sofie begeistert

TOLLER SPORT UND HOCHSPANNUNG BEIM BOULDERCUP

BERND LEUTHÄUSSER

Dass der BoulderCUP ein cooles Event ist, hat sich herumgesprochen, auch überregional. Die Mischung scheint zu stimmen: Auf der einen Seite ein Spaß-Wettkampf, bei dem einfach jeder, der gern bouldert, einen spannenden Nachmittag mit Gleichgesinnten verbringen kann. Auf der anderen Seite dann das sportlich durchaus anspruchsvolle Finale, bei dem sich die stärksten Jungs und Mädels im wettkampfähnlichen Modus messen.

Bei der 8. Auflage, am 3. Februar, waren über 200 begeisterte Boulderer am Start. Etwa die Hälfte davon Gäste, überwiegend aus Nordbayern, aber auch Münchner und Allgäuer tauchen in der Teilnehmerliste auf.
Wir betreiben für dieses Event hohen Aufwand: Beide Boulderbereiche werden komplett ausgeschraubt, der Kletterbereich wird mit Weichbodenmatten ausgestattet und ebenfall bis in 4m Höhe von allen Griffen befreit. Wie schon im Vorjahr war die Seniorenkletgruppe bei diesem Teil der Vorbereitung am Donnerstagabend mit voller Mannschaftsstärke im Einsatz. Wir haben uns über diese Unterstützung sehr gefreut!

Nach dem Reinigen der Griffe hat das Schrauberteam dann 2 Tage Zeit, um die ca. 50 Wettkampfboulder nach einem bis ins Detail ausgetüftelten Plan zu installieren. Das Spektrum der Aufgaben reicht von gemäßigt leicht bis hin zu richtig schwer.

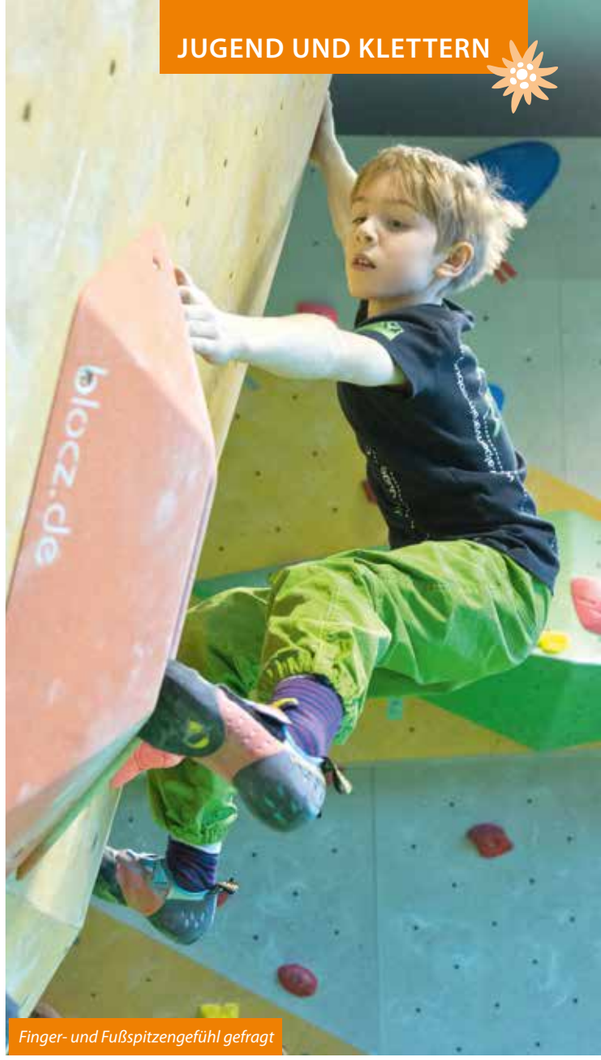
Der Vormittag des Wettkampftages gehört den Kindern. In drei Altersklassen, Jugend B (04, 03), C (05,06) und D (07,08 und jünger) wird zunächst um den Finaleinzug und dann in Runde 2 um die Podestplätze gerungen.

Bei den Jugend D Jungs gewinnt Ben Ruckdäschel klar, obwohl er mit Jahrgang 09 einer der Jüngsten ist. Nach überzeugender Hauptrunde mit Tops in allen, vom eigenen Trainer zugeschnittenen Bouldern, gelingen ihm als Einzigem 2 Tops in den 3 Finalbouldern.
Bei den D-Mädels haben die Gäste die Nase vorn. Für die Siegerin Isabella Heinz aus Erlangen waren die Finalboulder einfach zu leicht. Schon nach 5 Minuten hatte sie alle drei getoppt. Die Zweitplatzierte Lina Fürbacher aus Nürnberg schafft auch alle drei, allerdings mit einigen Fehlversuchen. Das starke Team unserer Zwergenförderung, das mit Antonia Horbaschek, Antonia Gückel, Milla Janson und Talitha Thierfelder vier Mädels ins Finale brachte - bei 25 Starterinnen in dieser Klasse ein tolles Ergebnis - muss dort mit den Plätzen 4 bis 7 zufrieden sein.

Auch in den anderen Altersklassen waren die Coburgerinnen ganz stark: Mara Kuhles nach tollem Kampf auf Platz 2 hinter Leonie Muth aus Kempten, die bereits mehrfach bayrische Meisterin war. Und Kathi Ruckdäschel, ebenfalls 2., ganz knapp hinter Johanna Seidel aus München.

Pure Kraft

Akrobatik



Finger- und Fußspitzengefühl gefragt

Die Jugend B Konkurrenz bei den Jungs gewinnt Noah Schreiter aus Aschaffenburg. Die Coburger Lukas Nillies, Salvador Knauer und Nils Lange folgen auf den Plätzen. Nur bei den Jugend C Jungs haben es unsere Nachwuchskräfte nicht ins Finale geschafft. Hier gewinnt Gorka Urzua aus Bamberg.

Nach den Kindern und Jugendlichen waren ab 14:00 Uhr dann die Erwachsenen, bzw. alle ab Jahrgang 2002, dran. 98 Teilnehmer machten sich an die Boulderprobleme der Hauptrunde. Um ins Finale der besten 6 einzuziehen, musste man bei den Herren 121 von 125 möglichen Punkten erreichen, d.h. alle 25 Boulder schaffen, bei maximal 4 Fehlversuchen insgesamt. Bei den Damen war das Leistungsspektrum etwas breiter und es reichten 108 von 120 möglichen Punkten.

Im Damenfinale musste Sofie Paulus bis zum letzten Zug um den Sieg kämpfen. Zunächst waren die starken Bayreuther Mädels Julia Schwarz und Mia Baumann gleichwertig, alle drei konnten die Finalboulder 1 und 2 sofort klettern. Der 3. Boulder blieb von allen ungelöst. Am letzten Boulder konnte sich zunächst Magdalena Andres aus Erlangen mit einem ganz schnellen Top an die Spitze setzen, sie hatte Boulder 2 erst im 4. Versuch klettern können.
Allerdings zogen Sofie und Mia mit ihrem 2. Versuch dann doch wieder vorbei. Nach den 4 Finalbouldern lagen sie gleichauf. Auch in der Hauptrunde hatten sie gleiche Punktzahl erreicht, so war ein Stechen an einem zusätzlichen Boulder nötig. Hier war die 15-jährige Mia bei ihrem ersten Versuch etwas unkonzentriert und scheiterte schon am kniffligen Einstiegszug. Sofie erledigte den Boulder souverän.

Nicht weniger spannend entwickelte sich das abschließende Herrenfinale. An den 4 sensationell gut geschraubten Finalbouldern konnten die 6 Finalisten alles zeigen, was diesen faszinierenden Sport ausmacht.

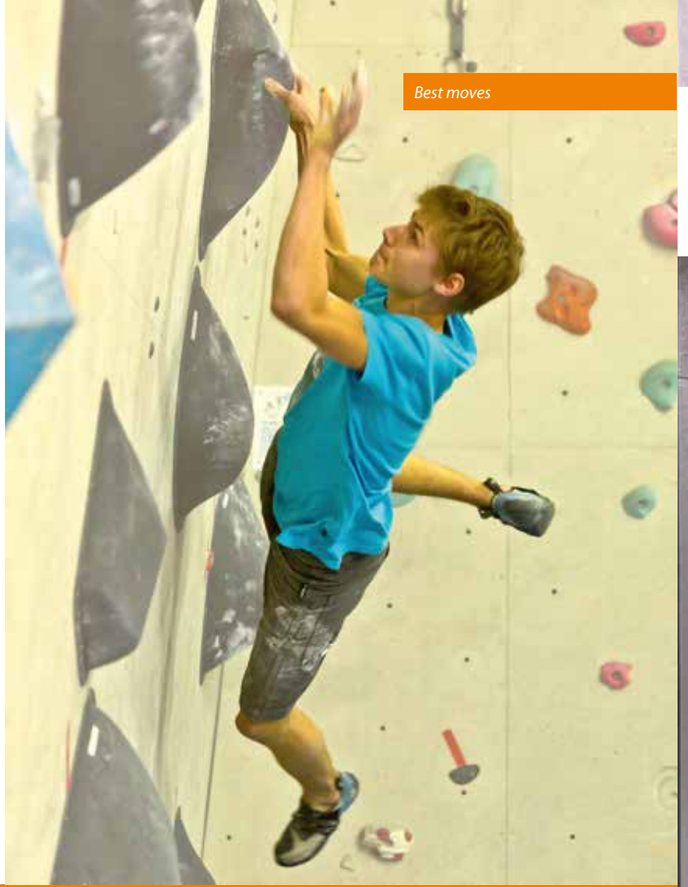
Die stark überhängenden Aufgaben 1 und 2 forderten die ganze Athletik des Boulderers, von Finger- und Handkraft bis zu hoher Körperspannung und exakten dynamischen Bewegungen. Boulder 3 dann sehr sprunglastig, mit einem irrwitzigen Abwärtssprung und einem extrem schweren Abschlussdynamo. Und zum Abschluss Boulder 4, ein Spiel zwischen Balance und Pressen an großen runden Strukturen in einer senkrechten Wand.

Es war schnell klar, dass Max Goldmann aus Aschaffenburg und Floyd Simen aus Erlangen den Sieg unter sich ausmachen würden. Die Souveränität, mit der sie die Probleme 1 und 2 abhakten war schon sehr beeindruckend. Da mussten die beiden Coburger Finalisten, Joachim Tensing und Max Dorscht, schon deutlich intensiver

hinpacken und konnten auch nur jeweils einen der ersten beiden Boulder lösen. Sie belegten am Ende die Plätze 3 und 4 mit jeweils 2 Tops.
Der Zweikampf der beiden Führenden blieb dramatisch bis zum Schluss. Beide konnten alle 4 Finalboulder knacken. Es gab mehrere Führungswechsel. Max Goldmann ‚verschenkte' zunächst einen Versuch an Boulder 2, an Boulder 3 waren beide im 4. Versuch erfolgreich. Boulder 4 konnte Max dann in wirklich überzeugender Manier sofort klettern, während Floyd hier 3 Versuche benötigte und damit mit Platz 2 zufrieden sein musste.

Die zahlreichen Zuschauer im Kletterzentrum waren von beiden Finalrunden begeistert. Es gab viel Lob für die Qualität der Boulder und das Gesamtevent, inklusive Pizza-Versorgung durch das Da Stefania Team und der anschließenden Party.

Bouldern boomt. Es bietet, wie kaum ein anderer Sport, die Möglichkeit, Kraft, Körperspannung und Beweglichkeit in Kombination zu trainieren, auf einfache und intuitive Weise und dabei sehr spielerisch. Als Hallensport hat das Bouldern dem Klettern mit Seil längst den Rang abgelaufen. Um das Bouldern als echten Breitensport anzubieten, braucht es allerdings entsprechende Hallen. Der hohe Zuspruch beim Bouldercup könnte uns als Sektion motivieren, mittel- und langfristig über den Ausbau unserer Kapazitäten nachzudenken. Der Betriebswirtschaftler würde sagen: Der Markt ist da.



Best moves

ERGEBNISSE

Jugend D (07, 08 und jünger) weibl.:
1. Isabella Heinz, Erlangen
2. Lina Fürbacher, Schwabach
3. Klara Muth-Tannert, Allgäu Kempten
4. Antonia Sophie Horbaschek, Coburg
5. Antonia Gückel, Coburg
6. Milla Janson, Coburg
7. Talitha Thierfelder, Coburg

Jugend D männl.:
1. Ben Ruckdäschel, Coburg
2. Lucas Christian Trandafir, Regensburg
3. Justus Jäger, Erlangen
4. Thorsten Haschke, Erlangen
5. Jacob Verst, Coburg
6. Samuel Zimmer, Nürnberg

Jugend C (06, 05), weibl.:
1. Johanna Seidel, München
2. Kathi Ruckdäschel, Coburg
3. Jule Schuhbauer, München
4. Hannah Schröpfer, Coburg
5. Medea Kübler, Coburg
6. Vera Thost, Coburg

Jugend C (04, 03), männl.:
1. Gorka Urzua, Bamberg
2. Marian Baumann, Bayreuth
3. Kurt Hammer, Erlangen
4. Teodor Franke, Bayreuth
5. Felix Schmidt, Nürnberg
6. Leopold Gerner, Coburg

Jugend B, weibl.:
1. Leonie Muth, Allgäu Kempten
2. Mara Kuhles, Coburg
3. Melanie Celina, Würzburg
4. Luisa Rüth, Würzburg
5. Lilly Erkenbrecher, Würzburg
6. Antonia Müller, Coburg

Jugend B, männl.:
1. Noah Schreiter, Aschaffenburg
2. Lukas Nillies, Coburg
3. Salvador Knauer, Coburg
4. Nils Lange, Coburg
5. Tim Merten Horn, Würzburg

Herren:
1. Max Goldmann, Aschaffenburg
2. Floyd Simen, Erlangen
3. Joachim Tensing, Coburg
4. Maximilian Dorscht, Coburg
5. Kilian Rießbeck, Bayreuth
6. Kalle Hartleif, Bayreuth

Damen:
1. Sofie Pauls, Coburg
2. Mia Baumann, Bayreuth
3. Magdalena Andres, Erlangen
4. Leonie Muth, Allgäu Kempten
5. Julia Schwarz, Bayreuth
6. Jana Meus, Coburg

Sieger

Siegerinnen

DEIN KLETTER-EQUIPMENT FINDEST DU BEI UNS!

ARC'TERYX · Black Diamond · beastmaker · deuter · LA SPORTIVA · MAMMUT Absolute alpine. · PETZL · SALEWA · SCARPA NO PLACE TOO FAR · SKYLOTEC · tendon

Einfach Gutschein abtrennen und an der Kasse vorlegen.

GUTSCHEIN

*Gegen Vorlage dieses Gutscheins erhältst du deine persönliche Climber´s Card. Mit dieser kannst du dann zukünftig bei deinen Einkäufen 20% auf Kletter-Hardware sparen! Nur solange Vorrat reicht / Karte nur in Dörfles-Esbach erhältlich.

INTERSPORT® WOHLLEBEN

96487 Dörfles-Esbach • Telefon: 0 95 61 / 8 56 10
Direkt a. d. A73 • Ausfahrt Rödental • Von Werthern-Str. 4
www.intersport-wohlleben.de

Ida rockt die Hallendecke

KLETTERNACHWUCHS ÜBERZEUGT BEI DEN KINDER-STADTMEISTERSCHAFTEN

BERND LEUTHÄUSSER

Über 70 StarterInnen hatten sich am 29. April zu den Kinderstadtmeisterschaften im Kletterzentrum eingefunden. In zwei Altersklassen, bis 9 und 10 bis 12 Jahre wurde gebouldert, geklettert und - neu in diesem Jahr - auch auf Zeit geklettert. Das Speed-Klettern gewinnt aktuell, als eine Spielform des Hallenkletterns, immer mehr an Bedeutung, speziell im Kinder- und Jugendtraining. Ganz einfach, weil es in Kombination mit den Disziplinen Bouldern und Lead in Tokio 2020 erstmals olympisch sein wird.

Unsere Kinderklettergruppen decken ein sehr breites Altersspektrum ab. Etwas über 100 der etwa 230 betreuten Kids sind unter 13 Jahre und damit bei den Kinder-Stadtmeisterschaften startberechtigt. Die sehr rege Beteiligung ließ denn auch die Trainer stolz sein. Natürlich ist es für das Jugendleiterteam schön zu sehen, dass die Kids motiviert sind, sich auch mal mit den anderen zu messen und schon die Kleinsten, das Klettern beginnt bei uns ab 6 Jahren, sich ihrem ersten Wettkampf stellen.

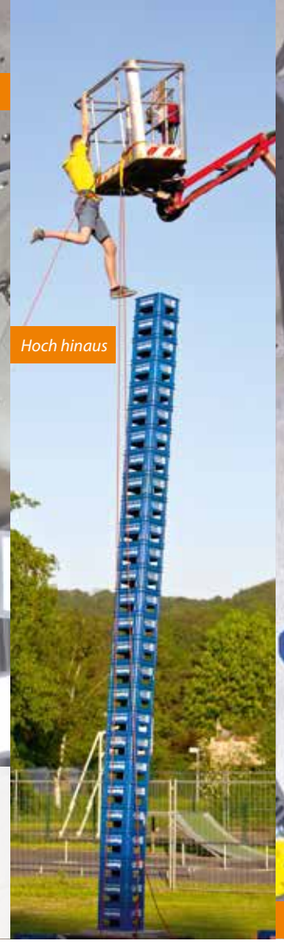
Der Wettkampftag startete mit moderaten Aufgaben. Die erste der beiden Kletterrouten und auch die ersten drei der sieben Boulderaufgaben waren für die allermeisten Kids machbar. Danach wurden die Aufgaben anspruchsvoller, schließlich mussten in allen Startklassen die 6 Besten fürs Finale ermittelt werden.

Die Differenzierung hat gut funktioniert, die Hauptrunde lieferte eindeutige Ergebnisse und nur in einem der vier Finals gab es, wegen Punktgleichheit, 7 statt 6 Teilnehmer. Auch im Finale bewiesen die Routenschrauber, dass sie die Kids gut kennen und die Fähigkeiten des Sektionsnachwuchses einzuschätzen wissen. In drei von vier Finals gab es genau ein Top und auch im vierten war das Ergebnis absolut eindeutig.

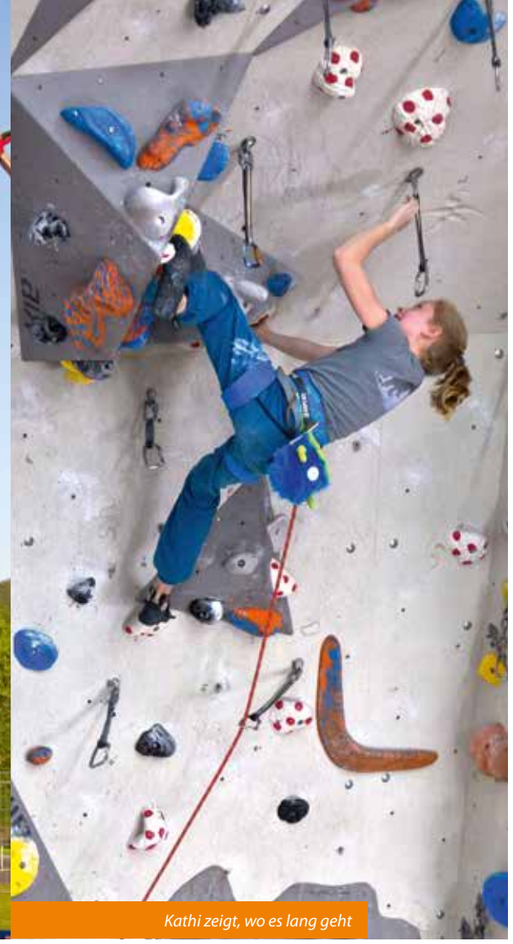
Auch auf den Plätzen gab es im Großen und Ganzen eindeutige Platzierungen. Nur im Finale der Mädels bis 9 mussten drei der Finalistinnen am gleichen Griff loslassen. In diesem Fall entscheidet dann das Hauptrundenergebnis über die Platzierung. Aufgrund einer sehr starken Leistung beim Bouldern konnte sich Antonia Gückel auf Platz 2 schieben. Hinter Antonia Horbaschek, die als einzige der Finalroute gewachsen war und eine wirklich tolle Leistung zeigte.

Die überzeugendsten Auftritte des Tages boten Timo Ossig und Kathi Ruckdäschel, die beide, unter großem Beifall der zahlreichen Zuschauer, ihre Finalrouten durch das lange Dach der Coburger Kletterhalle toppen konnten. Als jeweils einzige ihrer Startklasse und in sehr souveräner Manier. Timo Ossig konnte schon den ersten Jugend-D-Wettkampf dieses Jahres in Freising gewinnen und auch Antonia Horbaschek und Ida Böck hatten es dort ins Finale geschafft.

Unsere Stadtmeisterschaft soll natürlich auch ein Spaß-Wettkampf sein, dafür stand vor allem der Parcoursboulder, den das Jugendleiterteam an der Außenwand des Kletterzentrums installiert hatte. Es wurde balanciert, gesprungen, zwischen Matten gespreizt und gependelt. Die allermeisten Kids haben es hingekriegt, aber viele haben schon ein Paar Versuche gebraucht, um die Abschlussglocke zu erreichen.



Hoch hinaus



Kathi zeigt, wo es lang geht

JUGEND UND KLETTERN

Dabei sein ist alles

Gar nicht so leicht

Spiel und Spaß

So sehen Sieger aus

ERGEBNISSE

Jungs, 10 bis 12:
1. Timo Ossig
2. Elias Brettschneider
3. Leopold Gerner
4. Jakob Nillies
5. Jacob Verst
6. Moritz Jakob

Mädels, 10 bis 12:
1. Kathi Ruckdäschel
2. Jetta Hogrebe
3. Ida Böck
4. Luzie Fischer
5. Talitha Thierfelder
6. Merle Kuhles

Jungs, bis 9:
1. Ben Ruckdäschel
2. Hubertus Gerner
3. Sebastian Ritsch
4. Wilhelm Wohlleben
5. Felix Kehl
6. Milan Reinel
7. Henry Schreiber

Mädels, bis 9:
1. Antonia Horbaschek
2. Antonia Gückel
3. Ida Bohl
4. Hannah Löffler
5. Antonia Böhm
6. Linda Hellmuth

Im Anschluss an den Wettkampf gab es auf der Wiese vorm Kletterzentrum den großen DAV Familientag mit diversen Spielangeboten. Angesichts perfekten Sonnenscheins und sehr sommerlicher Temperaturen war schon bei der Siegerehrung kaum ein Akteur mehr trocken. Manchmal können tolle Spiele auch ganz einfach sein und es reicht eine nasse Abdeckplane als Wasserrutsche.

Bei der Hauptattraktion des Nachmittags, dem Kisten-Stapeln, gab es noch eine ganze Reihe toller Leistungen zu bewundern, aus denen die von Jetta Hogrebe (12 J) mit 27 Kisten herausragte.
Auch Anne Öckler (16) und Urs Leuthäusser (18) gelang dieses Kunststück, beide konnten am Ende aus dem gestapelten Turm, in den Sicherungs-Hubsteiger klettern.

Mal wieder ein fulminanter DAV-Tag. Vielen Dank an das Jugendleiterteam für den tollen Einsatz!!!
Nur schon an die 30 Leute waren gleichzeitig beim Sichern und Schiedsrichtern aktiv. Wir hatten ja immerhin 11 Boulder, 4 Speed- und 5 Leadrouten zu bewältigen. Die Selbstverständlichkeit, mit der wir das immer wieder abwickeln, ist sehr beeindruckend und basiert darauf, dass so viele auflaufen und sich wirklich tatkräftig einbringen. Wir haben es - finde ich zumindest - auch hingekriegt, dass die Atmosphäre beim Wettkampf insgesamt sehr entspannt war.

Natürlich geht der Dank auch an die Helfer, die nicht Jugendleiter sind. Allen voran an Möck. Ohne ihn und seine IT-Unterstützung hätte es in diesem Jahr, angesichts unerwarteter Softwareprobleme, keine Urkunden gegeben.

Kathi (rechts) in der Lead-Tour an der neuen Wettkampfwand des Landesleistungszentrum in Augsburg, die sie als eine der wenigen Teilnehmerinnen, souverän durchsteigen konnte.

DIE WETTKAMPFSAISON UNSERES NACHWUCHSES

BERND LEUTHÄUSSER

Jetta an Boulder 4 beim Combined-Wettkampf in Augsburg. Nur 2 von 15 Mädels konnten dieses Problem lösen.

Die Wettkampfsaison war aus Trainersicht leicht negativ vorgeprägt von einem gewissen Frust über den Modus und die Vorgaben des Bayrischen Kletterverbandes (KVB). Ich fahre mit den motivierten Kids trotzdem - auch in den nächsten Jahren - zu den Wettkämpfen, solange ich das Gefühl habe, dass sie überwiegend Spaß haben und Trainingsmotivation mitnehmen.

Immer in der Hoffnung, dass die Verantwortlichen des KVB irgendwann wieder das Wohl der Kinder ins Zentrum ihrer Bemühungen rücken und nicht irgendwelche olympia-orientierten Förderrichtlinien, die der Praxis unseres Sports überhaupt nicht entsprechen und völlig an den Bedürfnissen der AthletInnen im Kinder- und Jugendalter vorbei gehen.

Dass bei den diesjährigen Bayrischen Meisterschaften den Jugendlichen ein eigenständiger Wettkampf mit entsprechendem Podium in den drei Disziplinen Bouldern, Lead und Speed verwehrt wurde, war der Gipfel von Fehlplanung und Inkompetenz. Drei Wochen vorher bei der WM der Erwachsenen hatte es diese unabhängigen Wettkämpfe gegeben und auch in der kompletten Weltcupsaison und da sind schließlich - im Gegensatz zu unseren Jugendwettkämpfen - ja die Athleten am Start, für die Olympia 2020 relevant ist.

Man hat unseren Kids also die eigenständigen Meisterschaften im Bouldern und im Lead nicht zugestanden, wie sie unserem Trainingsalltag entsprechen würden. Praktisch alle betroffenen Trainer und Eltern, die man auf den Wettkämpfen trifft, sehen das übrigens sehr ähnlich.

Die Wettkampfserie zu den bayrischen Jugendmeisterschaften umfasste 2018 für alle Altersklassen 6 Qualifikationswettbewerbe. Jeder Teilnehmer konnte bzw. musste 5 Ergebnisse einbringen (2x Speed, 2x Lead und 1x Bouldern). Daraus wurde eine Gesamtwertung gebildet und die 15 Punktbesten waren für die Bayrischen Jugendmeisterschaften qualifiziert. Das ist etwas vereinfacht dargestellt, tatsächlich ist es noch viel komplizierter. Da die Wettbewerbe teilweise auch noch nach Altersklassen getrennt sind, ergeben sich bis zu 10 Wettkämpfe, die man anfahren könnte. Eine Regionalisierung gibt es nicht. Der Aufwand für die Trainer ist sehr hoch und es geht eigentlich nur, wenn engagierte Eltern hier mit in die Verantwortung gehen. Das funktioniert bei uns - dankenswerterweise - sehr gut.

Für die Jugend D gibt es keine Bayrischen Meisterschaften, sondern nur die Quali-Wettkämpfe, sozusagen als Vorbereitung. Man will hier noch nicht den ganz großen Druck aufbauen. Ausnahmsweise mal eine sinnvolle Vorgehensweise, wie ich finde.

Mit dem individuellen Abschneiden unserer Kids auf den Qualiwettkämpfen können wir durchaus zufrieden sein. Herausragend dabei Timo Ossig in der Jugend D, der praktisch immer gewonnen hat, wenn er aufgelaufen ist. Timo, der zwei Jahre bei uns trainiert hat, ist im Sommer (leider) weggezogen und startet in Zukunft für die Sektion Kempten. Bei den Jugend D Mädels haben wir aktuell eine richtig starke Gruppe, was sich auch in guten Ergebnissen wiederspiegelt. Da ist keine, die jetzt schon zu den ganz Starken in Bayern gehört, aber es sind mehrere, die bei den Wettkämpfen die Finals der besten Sechs erreichen können. Da dürfen wir auch im nächsten Jahr schon einiges erwarten.

Bei der Jugend C haben wir zwei starke Kräfte, die das ganze Jahr engagiert dabei waren: Kathi Ruckdäschel und Jetta Hogrebe. Jetta war durch eine lange Verletzungspause etwas gebremst, hat sich aber trotzdem unter die 15 Besten geklettert. Kathi hat einige ganz starke Wettkämpfe abgeliefert, war mehrfach im Finale und auch wenn es bei den Bayrischen am Ende‚nur' Platz 10 war, kann sie sehr zufrieden mit sich sein. Sie gehört in dieser Form zu den ganz starken Mädels in Bayern.

Talitha kämpft mit den Kugeln in Boulder 3 beim Wettkampf in Aschaffenburg, bei dem es immerhin 3 unserer Mädels ins Finale schafften.

Kathi erklärt Ida und Antonia das Start-Prozedere beim Speed. Ganz ausgereift ist das Zeitmesssystem noch nicht - vorsichtig ausgedrückt. Bei 5 von 4 Veranstaltungen funktionierte es entweder gar nicht, nur teilweise oder mit Verspätung. Es bleibt zu hoffen, dass das Speed-Klettern schneller wieder verschwindet als das System stabil funktioniert.

Trotz guter Erfolgsaussichten konnten sich unsere Jugend B Mädels nicht durchringen, konsequent an den Wettkämpfen teilzunehmen. Aus genannten Gründen kann ich das ja durchaus verstehen, allerdings würde ich mir wünschen, dass sie statt dessen doch deutlich regelmäßiger am Fels auflaufen, als sie es tun... Die Trainingsmotivation in der Halle passt aber und ich hoffe, dass sie vielleicht in der nächsten Saison wieder den ein oder anderen Wettkampf mitnehmen oder - noch besser - draußen die ersten 9er klettern.

Was uns, die Trainer, etwas nachdenklich machen sollte, sind die fehlenden männlichen Jugendlichen, die stark genug für die Bayernwettkämpfe sind. Sicher wird Ben Ruckdäschel, der nächstes Jahr ins Jugend D Alter kommt, hier das ein oder andere Ergebnis erreichen, aber er ist allein auf weiter Flur und es fehlt die Bandbreite, die bei den Mädels durchaus da ist. Da müssen wir wohl weiter an unseren Strukturen in der Zwergenförderung arbeiten.

Was gegenüber den letzten Jahren in diesem Bericht zu 2018 fehlt, sind Wettkampfergebnisse von Sofie Paulus bei den nationalen Meisterschaften. Sofie musste sich im ersten Halbjahr mit einer langwierigen Fingerverletzung auseinandersetzen und hat deshalb auf Wettkämpfe verzichtet. Inzwischen ist alles wieder perfekt und die Außensaison lief und läuft super.

Unser Team in Aschaffenburg

Timo ganz oben auf dem Podest, wie bei praktisch jedem Wettkampf dieses Jahres, bei dem er antrat.

Würzburg
Lead, Jgd B: *19. Merle Strauch; 22. Emily Jung*

München
Bouldern, Jgd B: *25. Mara Kuhles; 26. Emily Jung*

Freising
Lead, Jgd D: *1. Timo Ossig*
Lead, Jgd D: *6. Antonia Horbaschek; 9. Ida Böck; 14. Talitha Thierfelder*
Lead, Jgd C: *17. Kathi Ruckdäschel; 18. Jetta Hogrebe*
Speed, Jgd C: *6. Jetta Hogrebe; 13. Kathi Ruckdäschel*
Speed, Jgd D: *2. Timo Ossig*
Speed, Jgd D: *9. Antonia Horbaschek; 16. Ida Böck; 19. Talitha Thierfelder*

Aschaffenburg
Boulder, Jgd C: *5. Kathi Ruckdäschel; 11. Jetta Hogrebe*
Boulder, Jgd D: *1. Timo Ossig*
Boulder, Jgd D: *4. Antonia Horbaschek; 10. Antonia Gückel; 11. Talitha Thierfelder; 15. Ida Böck; 20. Emba Leybold*

Augsburg
Bouldern, Jgd B: *22. Antonia Müller*
Bouldern, Jgd C: *4. Kathi Ruckdäschel; 14. Jetta Hogrebe*
Bouldern, Jgd D: *1. Timo Ossig*
Bouldern, Jgd D: *10. Antonia Horbaschek; 15. Ida Böck; 19. Emba Leybold*
Lead, Jgd B: *23. Antonia Müller*
Lead, Jgd C: *17. Kathi Ruckdäschel; 21. Jetta Hogrebe*
Lead, Jgd D: *1. Timo Ossig*
Lead, Jgd D: *6. Antonia Horbaschek; 8. Ida Böck; 15. Emba Leybold*
Speed, Jgd B: *22. Antonia Müller*
Speed, Jgd C: *10. Jetta Hogrebe; 13. Kathi Ruckdäschel*
Speed, Jgd D: *1. Timo Ossig*
Speed, Jgd D: *12. Antonia Horbaschek; 17. Ida Böck; 19. Emba Leybold*

Berchtesgaden
Lead, Jgd C: *10. Kathi Ruckdäschel; 19. Jetta Hogrebe*
Lead, Jgd D: *11. Antonia Horbaschek; 12. Ida Böck*

Kempten
Speed, Jgd C: *6. Jetta Hogrebe*
Speed, Jgd D: *5. Timo Ossig*

Augsburg - Bayrische Jugendmeisterschaft
Combined, Jgd C: *10. Kathi Ruckdäschel; 12. Jetta Hogrebe*

DAV INKLUSIV, NASS, ABER PRODUKTIV!

Eine etwas andere Jugendleiterausfahrt

PETRA WÖHNER

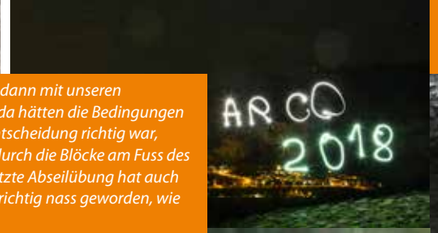
Wer hätte gedacht, dass es in diesem trockenen Jahr tatsächlich einmal regnet? Leider hat sich Petrus für den großen Befreiungsschlag genau unsere diesjährige Jugendleiterausfahrt, die zudem noch mit der OBO-Fahrt gekoppelt war, ausgesucht. Trotz zeitweiser Katastrophenstimmung, Murenabgängen, die den Brenner lahm legten und einer völlig überfluteten Sarca, machten wir das Beste aus der Situation und reisten gut vorbereitet an.

Zunächst standen ein paar Tage inklusives Klettern auf dem Programm: Die regelmäßig mit Milis Jugendgruppe kletternden OBOs, Michelle, Heike, Denice und Alex und als Verstärkung Matthias reisten mit den drei Betreuerinnen Julia, Karina und Lea an, um zu klettern. Die angesagten Liter Regen ließen leider nicht auf sich warten, bald waren alle Felsen unter Wasser, und so fuhren wir zunächst in die Bozener Kletterhalle. Im imposanten Salewa Cube konnten dann alle – DAV-Jugendleiter und OBOs, zeigen, was sie drauf hatten. Vor allem Matthias überraschte uns alle – an seinem allerersten Klettertag im Leben schaffte er bestimmt 20 Routen. Auch Denice ließ manchen Jugendleiter alt aussehen und stieg 6er in der 18 m hohen Halle nach. Der für den nächsten Tag angedachte Klettersteig auf den Colodri schien nach einem trockenen Vormittag dann machbar – allerdings nur, bis wir uns eingebunden hatten. Dann begann es wieder zu schütten, sodass wir uns nach einem schnellen Foto allesamt wieder ausbinden mussten und uns querfeldein zu einer Stelle durchschlugen, bei der wir dann wenigstens abseilen konnten. Gut, wer einen Schirm dabei hatte. Langsam wurde es in den Wohnungen eng auf den Trockengestellen…

Am letzten Tag kam dann endlich die Sonne heraus! Und somit konnten Teile der Gruppe den Klettersteig nachholen, während andere an einem tollen Felsen in Massone kletterten und abseilten.
Beim gemeinsamen Abschlussessen platzte dann der Nebenraum schon aus allen Nähten und es begann das durchaus traurige Abschiednehmen. Das gemeinsame Kochen, Regenvermeiden und Klettern hatte allen viel Spaß gemacht. Und nicht zu vergessen - der Froschsong!!!

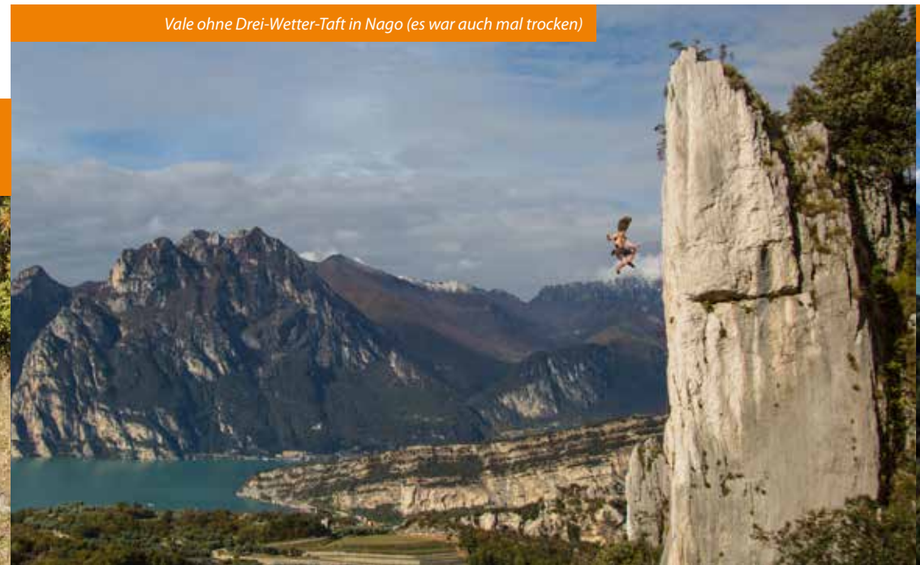
Petrus ließ sich leider von den Abschiedstränen auch nicht erweichen und es blieb nass. So hatten wir nach der Abreise des OBO-Busses Zeit für interne Schulungen und Workshops. Los ging es mit der fast kompletten Übernahme der Boulderhalle in Pietramurata. In drei Workshops, geleitet von Sandra und Mel, Bernd und Katja und mir, ging es um Technik-Training, spielerische Formen des Ausgleichstrainings und Boulderspiele, was für viele lachende Gesichter gesorgt hat. Sogar einen spontanen Trip an einen tollen neuen Felsen in Castel Madruzzo konnten wir noch anschließen – irres Klettern an Sintern bei strahlendem Sonnenschein, aber hinter einem Regenschleier. Das Material und die Sicherer waren jedenfalls mal wieder nass.
Am Freitag, einem ausnahmsweise mal recht trockenen Tag, mieteten wir uns für einen weiteren Workshop zum Thema Gruppenphasen gleich in der Pizzeria neben der Unterkunft ein. Nach anfänglichem Murren und Knurren wurde sogar recht begeistert gearbeitet und diskutiert. Insgesamt war es eine total lehrreiche Zeit – im Nassen wie Trockenen.

Klettern mit der OBO: Einmal in der Bozener Kletterhalle und einmal am neu geschaffenen Familienfels in Massone. Zwei tolle Tage für die Akiven und die Betreuer. Wenn da nicht die Heimfahrt aus Bozen mit Erdrutsch und stundenlangem Stau gewesen wäre ...



Den glitschigen Klettersteig haben wir dann mit unseren OBO-Schützlingen doch nicht riskiert, da hätten die Bedingungen schon perfekt sein müssen. Dass die Entscheidung richtig war, wurde beim anspruchsvollen Abstieg durch die Blöcke am Fuss des Colodri deutlich. Die alternativ angesetzte Abseilübung hat auch Riesenspaß gemacht. Wir wären auch richtig nass geworden, wie der schöne Regenbogen zeigt.

Vale ohne Drei-Wetter-Taft in Nago (es war auch mal trocken)



Verena im Edel-7a Titanic in Nago.

Daniel beim Workshop Boulderspiel von Mel und Sandra

Max, ganz ungewohnt, in einer wenig überhängenden 35m-Tour.

ALLTAG IN DER JUGENDARBEIT

BERND LEUTHÄUSSER

Burzelgruppe	**So, 09:30 - 11:30**	Julia Sensbach, Lisa Fischer
Familiengruppe	**Mo, 16:30 - 18:00**	Karl-Heinz Rieth, Sascha Beyersdorfer
Integrative Gr. I	**Di, 15:00 - 16:30**	Petra Wöhner, Katrin Reiß, Alina Reinhart
Integrative Gr. II	**Fr, 13:30 - 15:00**	René Carrie, Thomas Schulze, Mirjiam Wolff, Katharina Püngel
Jgd Ia (6-9) mit Int. Gruppe II	**Di, 16:30 - 18:00**	Sandra Berwind, Katja Schlusemann, Daniel Probst, Kathrin Beyer, Jasmin Hildner
Jgd Ib (6-9)	**Mi, 16:30 - 18:00**	Melanie Ruckdäschel, Heike Böck, Beate Brückner-Ullrich, Petra Herrmann, Levi Pientka
Jgd IIa (10-12)	**Do, 16:30 - 18:00**	Klaus Horbaschek, Bernd Großmann, Angelika Frank, Nils Gessner
Jgd IIb (10-12)	**Fr, 16:30 - 18:00**	Karel Sedlacek, Marco Bütterich, Anne Oeckler, Alina Reinhard, Maike Strauch
Jgd IIIa (13-14)	**Fr, 16:30 - 18:00**	Martin Spörl, Michel Janus, Laura Brandenstein, Julius Feldner
Jgd IIIb (9-14)	**Sa, 10:00 - 12:00**	Michael Zowislo, Hartmut Feldner, Michael Kongann, Corinna Faßbender
Jgd IV (15-18)	**Mo, 17:30 - 19:30**	Wolfgang Tschödrich, Olaf Schön
Zwergenförderung	**Mo, 16:00 - 17:30**	Valentin, Verena, Enya
	Mi, 16:00 - 17:30	Natalie, Bernd
Fördergruppe I (9-12)	**Mo, 17:30 - 19:15**	Bernd, Yvonne, Urs
	Fr, 17:00 - 18:45	Lars, Daniel, Jana
Fördergruppe II (13-18)	**Mo, 17:30 - 19:30**	Höfi, Lars (Mo. mit trainierend)
	Fr, 17:00 - 19:00	Bernd, Urs (Fr. mit trainierend)

Die Tabelle zeigt den aktuellen Stand unserer Gruppenorganisation. Aktuell betreuen wir etwa 240 Kinder in 14 unterschiedlichen Gruppen. Und die Nachfrage nach Klettern für Kinder und Jugendliche steigt weiter. Zum Schuljahresanfang haben wir über 40 Kinder auf unserer Warteliste.
Wir bemühen uns, allen Interessenten einen Platz zur Verfügung zu stellen. Ohne eine gewisse Wartezeit geht es allerdings in der Regel nicht. Alle neuen Interessenten müssen sich zunächst über die Warteliste anmelden, die von Lisa und Bernd verwaltet wird. Eine direkte Aufnahme in einer der Gruppen ist nicht möglich.

Alle Details, auch zu unseren Regelungen für die Schnupperphase, finden interessierte Eltern auf unserer Website **www.dav-coburg.de unter Jugend > Gruppenorganisation.**

Regentag zu Fortbildung genutzt. Workshops in der Boulderhalle von Pietramurata.

Die vielen geplanten MSL-Touren fielen größtenteils in Wasser oder endeten mit nassem Rückzug. Die Stimmung war trotzdem gut ...

WIE MAN JUGENDLEITER WIRD

NATALI FEHRE

In den Sommerferien fanden auch dieses Jahr wieder Jugendleiterausbildungen statt, eine davon habe ich besucht. Für mich ging es Ende August für eine Woche nach Hirschbach, einem kleinen Ort hinter Nürnberg. Sehr schön war die Lage unserer Unterbringung, da diese am Waldrand lag und total hübsch gestaltet wurde.

Die ersten beiden Tage haben wir ziemlich viel Theorie gemacht und waren kaum draußen unterwegs. Unsere Teamer waren freundlich und für jede Frage und Diskussion offen.
Die restlichen Tage waren wir viel am Felsen unterwegs und haben dort gelernt, wie man abseilt, umbaut und auch Friends/Camps legt. Außerdem haben wir eine Aufgabe zu zweit bekommen, die darin bestand, eine Übung für eine Jugendgruppe zu erstellen, um sie anschließend an unserer eigenen Gruppe auszuprobieren. Dies war nicht als Prüfung zu sehen, sondern man sollte ausprobieren, ob das Trainieren einem gut gelingt oder ob man vielleicht doch noch nicht so weit ist und mehr Hilfe benötigt. In unserer Gruppe gab es keinen, der diese Übung nicht gemeistert hat.

Meine Übung war das Beibringen eines unbekannten Sicherungsgerätes, in meinem Fall habe ich den Fish ausgesucht, da ich selbst mit einem Smart sichere und der Fish diesem sehr ähnlich ist. Ich bekam kaum Kritik und war deshalb mit meiner Leistung sehr zufrieden. Klettern waren wir zwischendurch auch und konnten so unser Gelerntes gleich in die Praxis umsetzen. Mir hat es persönlich sehr geholfen, da ich noch nicht sehr lange am Felsen klettere.

An unserem letzten Tag haben wir eine besondere Aufgabe bekommen. Wir wurden in 5 Gruppen unterteilt und jede Gruppe hatte einen Auftrag, der etwas mit der Gruppe zu tun hatte. Die Aufgabe war, ein Paket mit uns nicht bekanntem Inhalt auf den Gipfel zu bringen. Es mussten auch alle Teilnehmer auf den Gipfel und dann wieder sicher hinuntergebracht werden. Meine Gruppe war zum Beispiel für die Sicherung des Geländes auf dem Gipfel zuständig. Es gab eine Gruppe für den sicheren Transport der Kiste, eine Gruppe für Notfälle, eine Gruppe für das Hinaufbringen und eine Gruppe für das Abseilen. Diese Übung war sehr hilfreich und hat gezeigt wie eine Gruppe funktionieren kann und vor allem welches Erziehungsziel es in manchen Situationen braucht.

Insgesamt war es eine unglaublich schöne Woche mit tollen Leuten und hat mir persönlich sehr viel gebracht. Das Abschlussgespräch hat mir auch viel gezeigt und ermutigt, weiter zu machen.
Ich kann die Ausbildung nur empfehlen!

Boden gut machen
als Schutz gegen Wind und Wetter

FAASS bautenschutz

Wind und Wetter nagen auch an Ihren Böden – außen wie auch innen schaden Split & Co. Nutzen Sie das FAASS-Winterschutz-Paket zur Werterhaltung Ihrer Böden in der kalten Jahreszeit.

Betonsanierung | **Gebäudesanierung** | Bodenbeschichtung | Korrosionsschutz | Abdichtung

Tel.: 09565 9470-0 · E-Mail: info@faass-bs.de · www.faass-bs.de

UNSERE GESCHÄFTSSTELLE

im Kletterzentrum, Dammweg 4, Coburg

BIRGIT GLÄSER

SUSANNE LANGE

ERIKA STRECKER

UNSER TEAM- IMMER FÜR EUCH DA

Hier laufen alle Fäden zusammen:

* Mitgliederverwaltung | An- und Ummeldung
* Verleih von Ausrüstung (vom Eispickel bis Biwakzelt)
* Verkauf diverser DAV- Artikel
* Kompetente Beratung | Antworten auf (fast) alle Fragen

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mittwoch 17:00 - 19:00 Uhr
(auch während der Schulferien)

Tel. 09561/ 92007 (Mi 17-19 Uhr, sonst AB)
Fax 09561/ 804108
geschaeftsstelle@dav-coburg.de
www.dav-coburg.de

ONLINE-AUFNAHME FÜR NEUMITGLIEDER

HEIKE SCHEURER

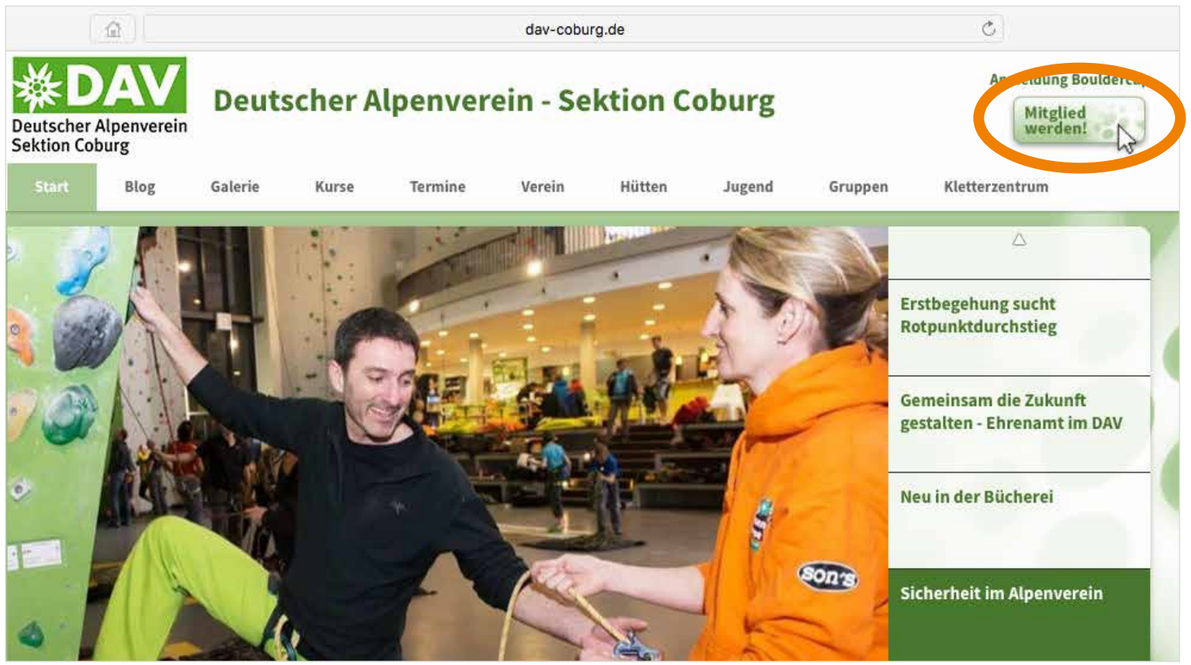
Seit Mitte 2017 haben wir uns dem Online-Aufnahmeverfahren des DAV angeschlossen. Dies gilt für Neumitgliedschaften als Einzel- oder Familienmitglied, bzw. zur Aufnahme weiterer Familienmitglieder.

Sie erhalten eine vorläufige Mitgliedsbestätigung per E-Mail, die 4 Wochen Gültigkeit hat. Bis dahin erhalten sie Ihren endgültigen Ausweis per Post zugesandt.

Unter **dav-coburg.de** finden Sie oben rechts den Button **„Mitglied werden".**

Im zweiten Schritt wählen Sie **Online anmelden** und danach haben Sie die Möglichkeit sich oder weitere Familienmitglieder anzumelden.

Der Rest ist selbsterklärend. Sollte es ausnahmsweise Probleme geben, können Sie sich gerne an unser Team der Geschäftsstelle wenden.
Falls Sie keine E-Mail-Adresse haben, ist eine Aufnahme per Vordruck weiterhin möglich.



Aktuelle Beiträge

Kategorie	Beitrag	Aufnahmegebühr
A-Mitglied Vollmitglied	60,00 €	10,00 €
B-Mitglied Vollmitglied, wenn der Partner Vollmitglied in der selben Sektion ist	30,00 €	10,00 €
C-Mitglied Zweitmitgliedschaft, wenn bereits in einer anderen Sektion Vollmitgliedschaft besteht	33,00 €	10,00 €
Junior 19-25 Jahre	30,00 €	10,00 €
Kind/Jugend 0-18 Jahre	21,00 €	10,00 €
Familienbeitrag Vater, Mutter, mind. 1 Kind unter 18 Jahre (Kinder über 18 Jahren fallen aus der Mitgliedschaft heraus und müssen eigenständigen Beitrag bezahlen)	105,00 €	15,00 € bei gleichzeitiger Anmeldung
Verwaltungsaufschlag für Barzahler	10,00 €	

ÄNDERUNGSMITTEILUNGEN

Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Anschrift, Bankverbindung, Familienänderungen immer baldmöglichst auf einem der nachstehend genannten Wege mit:

Online/E-Mail
Hierfür steht Ihnen auf unserer Internetseite unter dem Button **"Mitglied werden"** ein Änderungsformular zum Ausdruck zur Verfügung. Sie können dies an unsere Geschäftsstelle per Post senden, persönlich abgeben oder als Mail-Anhang an **mitgliederverwaltung@dav-coburg.de** senden.

Persönlich
Das Änderungsformular erhalten Sie auch ausgedruckt in unserer Geschäftsstelle zum Ausfüllen.

Kündigungen
Kündigungen sind nur zum Ende des Vereinsjahres möglich.
Die Kündigung muss bis zum 30. September vorliegen.

SEPA-Lastschrift
Der Einzug für das Beitragsjahr 2019 erfolgt am 7. Januar 2019.

BÜCHEREI DER SEKTION
in der Geschäftsstelle im Kletterzentrum

4 Wochen kostenlose Ausleihe für Mitglieder, danach 0,25 € pro Woche

ERIKA FLORSCHÜTZ
* Beratung
* Hüttensuche
* Tourenvorschläge

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mittwoch 17:00 - 19:00 Uhr
(auch während der Schulferien)

BESTAND DER BÜCHEREI

* Wanderführer und Karten vom gesamten Alpengebiet
* Kletterführer – Skitourenführer – Rad- u. Mountainbikeführer
* Führer vom Mittelgebirge
* Südeuropa - Inseln – Trekkingführer weltweit
* Bergsport Lehrpläne - Sicherheit und Risiko im Gebirge – Lawinen – Wetter – usw.
* DVDs von Wandertouren – CDs von AV-Karten, Bayern und Thüringen
* Bücher über Pflanzen, Tiere und Mineralien im Alpengebiet
* Bildbände
* Romane und Erzählungen
* DAV Jahrbücher
* Zeitschrift „Der Bergsteiger“ und „bergundsteigen“

NEUERSCHEINUNGEN IN DER BÜCHEREI

WANDERFÜHRER HOHE TATRA
1. Auflage 2018 von Václav Klumpar, Rother Verlag

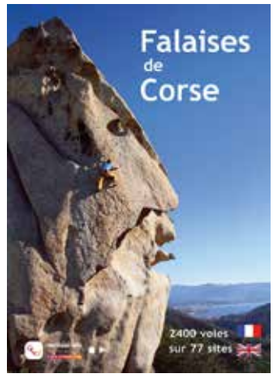
Die Hohe Tatra ist das kleinste Hochgebirge Europas, aber das höchste im langen Bogen der Karpaten. Markant erheben sich ihre felsigen, zerklüfteten Grate über den Niederungen, über einhundert sagenumwobene Seen und vielen Wasserfällen beleben die Täler.
Die Touren führen in den slowakischen Teil der Hohen Tatra, sowie in das polnische Gebiet um den traditionsreichen Ferienort Zakopane.

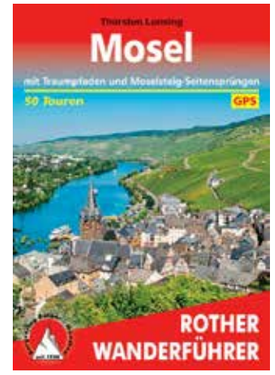
SKITOURENFÜHRER SELLRAIN UND KÜHTAI
5. Aufl. 2016 von Rudolf & Siegrun Weiss, Rother Verlag

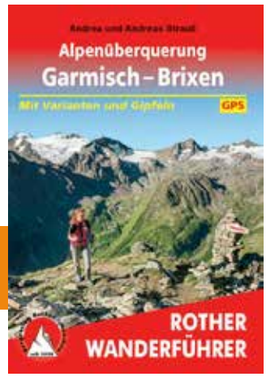
Schneesicherheit fast den ganzen Winter hindurch – dafür steht das Tourengebiet im Sellraintal rund um den Kühtaier Sattel. Bekannte Klassiker wie Zwieselbacher Rosskogel, Lisenser Fernerkogel oder Rietzer Grießkogel sind natürlich bei der Tourenwahl dabei. Daneben haben sich die Autoren besonders die weniger bekannten „Rosinen“ herausgepickt: Gipfelziele, die – oft sogar ohne große Aufstiegsmühen – rauschende Pulverabfahrten oder zischendes Firnvergnügen versprechen.

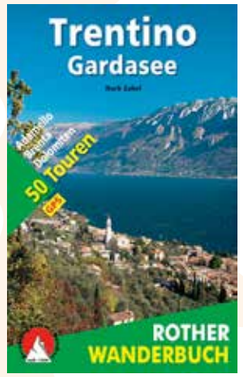
WANDERBUCH WEINWANDERN FRÄNKISCHES WEINLAND MIT TAUBERTAL
1. Auflage 2018 von Gerhard Heimler, Wolfgang Schmieg, Rother Verlag

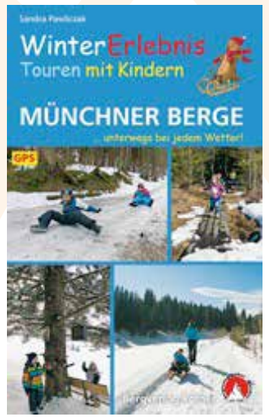
Wein und Kultur ergeben im Fränkischen Weinland eine ausgezeichnete Symbiose – und Wandern lässt es sich zwischen Rebstöcken und in den sonnenverwöhnten Weinlagen auch besonders gut. Die Weinwanderwege führen zu Winzern und Weingütern und zu kulturellen Meisterwerken wie den barocken Bauwerken von Balthasar Neumann oder den filigranen Schnitzereien von Tilmann Riemenschneider. Reichenspitzgruppe, die Rundtour um den Hochfeiler und den Inntaler Höhenweg.

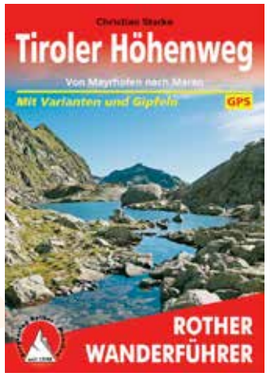


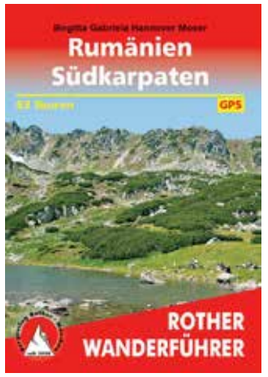












KUSCHELDECKE ALPENVEREIN

* leichte, kuschelige Polarfleece-Decke (100% Polyester), vielseitig verwendbar,
* 130 x 170 cm
* **17,00 EUR**

T-SHIRT DAV JUGEND COBURG

* Top-Qualität, cooler Aufdruck
* das Team-Shirt für unsere Kinder- und Jugendgruppen
* **je nach Größe ab 18,00€**

MULTI-FUNKTIONSTUCH

* Motiv „Coburger Hütte“
* **13,00€**

HÜTTENSCHLAFSÄCKE

* 100% Baumwolle
* 220 x 88cm, natur, **15,95€**
* 220 x 88cm, rot- oder grünkariert, **19,95€**
* 230 x 110cm, natur, **22,95€**
* 230 x 110cm, blaukariert, **26,95€**

Das alles und noch vieles mehr – Exklusiv in unserer Geschäftsstelle
Dammweg 4 - im Kletterzentrum
Tel. 09561 92007
geöffnet Mittwoch 17 bis 19 Uhr

Herzlichen Dank an unsere Supermodels: Miriam, Sofie, Carlotta, Florentine und Antonia

Hörnlein & Feyler Fachanwälte

Kasernenstraße 14
D-96450 Coburg
☎ 09561/80110
www.hoernlein-feyler.de

Wir setzen auf Spezialisierung.

Bei uns finden Sie **Fachanwälte** für die Rechtsgebiete Familienrecht, Erbrecht, Arbeitsrecht, Medizinrecht, Versicherungsrecht, Verkehrsrecht, Sozialrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Strafrecht und Verwaltungsrecht.

Wolfgang Hörnlein
Fachanwalt Medizinrecht
Fachanwalt Versicherungsrecht
Fachanwalt Verkehrsrecht

Maren Feyler
Fachanwältin Familienrecht
Fachanwältin Erbrecht
Mediatorin (univ.)
Zert. Testamentsvollstreckerin

Dr. Wolfgang Hacker
Fachanwalt Medizinrecht
Master in Health and Medical Management

Frank Sitte
Fachanwalt Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Heidi Schüler
Fachanwältin Verwaltungsrecht

Karoline Rink
Fachanwältin Familienrecht

Eva Grabolus
Fachanwältin Familienrecht

Dr. Thomas Kunze
ADAC-Vertragsanwalt
Fachanwalt Verkehrsrecht

Lutz Lindner
Fachanwalt Arbeitsrecht
Fachanwalt Verkehrsrecht

Volker Albrecht
Fachanwalt Sozialrecht
Fachanwalt Strafrecht

Julia Gremmelmaier
Rechtsanwältin

Dr. Eike Bittorf
Rechtsanwalt

Jürgen Hopf
Fachanwalt Miet- und Wohnungseigentumsrecht

VERTRAGS-ANWALT ADAC WebAkte® MEDIZIN RECHTSANWÄLTE

DEKRA Unsere Kanzlei ist nach ISO 9001:2015 zertifiziert für anwaltliches Dienstleistungs- und Kanzleimanagement.

www.hoernlein-feyler.de

KURZPROTOKOLL DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2018

am 28. April 2018

RALPH STRÖHLA, SCHRIFTFÜHRER

Geehrt wurden vom 1. Vorsitzenden, Thomas Engel, die stattliche Anzahl von 54 Mitgliedern für treue Mitgliedschaft. Er bedankte sich herzlich und überreichte den Jubilaren ein Ehrenabzeichen.

* **Ehrung für 70 Jahre Mitgliedschaft / Eintritt 1948**
  Waltraut Platsch
* **Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft / Eintritt 1958**
  Walter Holzheimer, Karl Meixner, Ingrid Spotka
* **Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft / Eintritt 1968**
  Horst Fischer, Gisela Geisthardt, Günther Zapf
* **Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft / Eintritt 1978**
  Stefanie Bauer, Monika Biederer, Andreas Brockardt-Riemann, Gunther Buchgraber, Susanna Buchgraber, Harald Ebert, Rolf-Stephan Greif, Gabi Jahreiß, Albert Koch, Ursula Koch, Achim Korn, Lothar Müller, Ulrich Neumann, Thomas Ratsch, Runhild Ring, Alfred Ring, Gerhard Schmidt, Helga Schmidt
* **Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft / Eintritt 1993**
  Ditmar Deger, Anita Dorn, Heinrich Dorn, Johannes Dorn, Oliver Engelhardt, Hans Frieß, Hans Gegner, Karin Geßlein, Rudolf Guhl, Jutta Hahn, Alexander Hahn, Christina Hahn, Hans-Jürgen Heublein, Dieter Kempf, Monika Kempf, Christina Kittel, Jürgen Rehlein, Martin Reißenweber, Gerhard Satzger, Ingrid Scheler, Harald Schiwatsch, Achim Schmidt, Marcus Schmidt, Georg Schubarth, Gabriele Schwarz-Rehlein, Brigitte Sonntag, Kathrin Terraz, Andreas Volk, Peter Vondran

EINLADUNG

ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2019

Neues Format!

Freitag, den 22. März 2019, 18:00 Uhr
im Restaurant Kräutergarten/Petersilie,
Rosenauer Str. 30, 96450 Coburg

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch!

TAGESORDNUNG

18:00 Uhr - Begrüßung
* Gesamtjahresbericht des 1.Vorsitzenden
* Mitgliederbewegung
* Jahresrechnung
* Bericht der Kasseprüfer
* Satzungsänderung (§1 Name und Sitz, §20 Einberufung)
* Voranschlag 2019
* Neuwahlen
* Verschiedenes, Ende offizieller Teil JHV

20:00 Uhr - Ehrungen
* Persönliche Vorstellung des neuen Hüttenpächters unserer Coburger Hütte und Verabschiedung des alten Hüttenpächters
* Gemütlicher Ausklang mit Bildern des Jahres

DIE HOMEPAGE LEBT ...

von Euren Beiträgen

RALPH STRÖHLA

Aktuelles rund um die Sektion findet Ihr immer online unter
www.dav-coburg.de
oder auf Facebook
https://de-de.facebook.com/DAV.Coburg

Unsere Website ist die zentrale Informationsplattform der Sektion. Für die inhaltlich-redaktionelle Seite ist Ralph Ströhla zuständig. Er pflegt alle neuen Informationen, und Änderungen zeitnah ein. Struktur und Gesamtangebot des Vereins sind schon heute überzeugend dargestellt.
Wir präsentieren uns sympathisch, übersichtlich, benutzerfreundlich und modern. Was wir uns für die Zukunft wünschen, ist noch mehr Aktualität. Dazu brauchen wir Eure Unterstützung!

Schickt Fotos und Tourenberichte einfach per Mail an Ralph, **(ralphstroehla@googlemail.com)** möglichst bald nach dem Ereignis. Und schon können alle anderen an Euren Erlebnissen und Erfahrungen teilhaben. Dafür ist eine Website einfach perfekt geeignet, Information lässt sich so einfach sehr schnell verbreiten.
Die Beiträge findet Ihr in chronologischer Reihenfolge unter der Rubrik **‚Blog'**, was soviel heißt wie Journal oder Tagebuch. Wenn viele mitmachen, entsteht hier also ein sehr lebendiges Tagebuch der Sektion. Das kann sehr nützlich sein.

Wenn z.B. Mitglied A am Sonntagabend eine tolle Bergtour präsentiert, mit allen Infos zu Anfahrt, Weg und sonstigen Details, lassen sich die Mitglieder B, C und D vielleicht schon die Woche drauf auch dazu motivieren.

Wenn es ernst wird

Umgang mit Defibrillator

ALPINE ERSTE HILFE – GUT, WENN MAN SIE NIE BRAUCHT; BESSER, MAN KANN´S TROTZDEM!

NATALI SCHLANSKY

Den Erste-Hilfe-Kurs absolvieren viele einmal, wenn sie ihren Führerschein machen und hören dann jahrelang (vielleicht jahrzehntelang) nichts mehr von diesen Themen. In vielen Fällen ist das Wissen um bestimmte Versorgungstechniken und das Erkennen der richtigen Technik bei entsprechendem „Krankheitsbild" bereits verblasst. Dennoch passieren Unfälle, wie wir aktuell in der Tageszeitung lesen können.

Wer seine Erste-Hilfe Kenntnisse auffrischen will und noch an Besonderheiten im steilen Gelände des Mittelgebirges, aber auch im Gebirge interessiert ist, profitiert vom jährlich im April angebotenen alpinen Erste-Hilfe-Kurs an der Jurahütte des Coburger Alpenvereins in Wattendorf.

Jochen Gürtler vom Verein Alpines Rettungswesen e.V. schult bis zu 24 Alpenvereinsmitglieder zu alpinen und kletterspezifischen Unfallproblematiken. Zudem werden dabei Grundlagen der ersten Hilfe wiederholt. Bei entsprechendem Unfall muss die richtige Maßnahme angewandt werden.

Durch das praxisorientierte Lehren können die Teilnehmer das Gelernte einüben. Bei allem (nötigen) Ernst, wird die Veranstaltung trotzdem durch das schauspielerische Talent der Vereinsmitglieder und eine gemeinsame Vesper aufgelockert. Besonders wertvoll sind die Improvisationstipps und -tricks des Bergretters. Schließlich ist bei unseren Touren auch auf das Gewicht des Gepäcks zu achten.

EINWEIHUNG DER NEUEN SITZGRUPPE

THOMAS ENGEL

Schon im Jahre 2017 haben wir für den Außenbereich unseres Kletterzentrums eine Aufwertung in Form einer attraktiven Sitzgruppe beschlossen. Thomas Herres hat sich dieser Aufgabe dankenswerterweise angenommen und ein tolles Ensemble mit festen Holzbänken, einer Materialkiste für die Tische und einer Markise beplant.

Das Ganze steht auf einem neu mit Platten ausgelegten Untergrund und kann nun Wind und Wetter standhalten.

Anlässlich einer Vorstandssitzung im Juni wurde die neue Sitzgruppe „offiziell" in Betrieb genommen.

Wir sagen herzlichen Dank an Thomas für sein tolles Engagement!

HAAS
GmbH & Co. KG
Orthopädietechnik
Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um die Gesundheit
Haas - Haus der Gesundheit
Ketschengasse 22 - 24, 96450 Coburg
www.haas-orthopaedietechnik.de

Natürlich hat es auch Spaß gemacht. Steffi und Sofie beim Freiwilligeneinsatz für Mountain Wilderness, France.

SPORT UND NATURSCHUTZ – EINE AUSSERGEWÖHNLICHE KOMBINATION

STEFFI UND SOFIE PAULUS

Nachdem sich in den letzten Jahren unsere Semesterferien kaum überschnitten hatten, gab es dieses Jahr endlich mal wieder die Möglichkeit, einen gemeinsamen Urlaub zu verbringen. Kletterurlaub? Klar, was sonst. Doch so eindeutig fiel die Entscheidung dieses Jahr nicht, denn eigentlich wollten wir schon seit längerer Zeit mal ein Projekt einer gemeinnützigen Organisation unterstützen. Wir hatten einfach Lust, uns das mal anzuschauen, neue Leute kennenzulernen und vor allem, eine sinnerfüllende Arbeit zu finden, denn beim Studieren scheint er manchmal doch weit weg zu sein. Damit wir das eigentlich aus unserem Vorhaben streichen konnten, fingen wir an, uns durch Projekte, die vom Unternehmen Patagonia unterstützt werden, zu klicken. Unsere Wahl fiel schließlich auf die Naturschutzorganisation Mountain Wilderness in Grenoble, denn bei der Standortwahl sollte das Klettern dann doch nicht zu kurz kommen. Wir schrieben zwei, drei Mails hin und her bis klar war, dass wir zwei Wochen in Grenoble verbringen können, um ein paar kleinere Projekte zu unterstützen.

Am Wochenende vom 17. bis 20. August 2018 ging für uns dann die Zusammenarbeit mit Mountain Wilderness los. Das dritte Jahr in Folge fand eine Aktion der Organisation im Rahmen des Projekts „Installations obsolètes“ am Pass von Granon statt. Es ist bereits die siebenundvierzigste Aktion dieser Art, die MW France organisiert hat und bei der es auch an diesem Wochenende darum ging, die Berge von heute nutzlosen Anlagen, wie beispielweise aufgegebenen Skiliften oder alten Militärkonstruktionen, zu befreien. Der Pass von Granon ist umgeben von Bunkern, Stacheldrahtzäunen, alter Munition und anderen Anlagen, die im Zuge des Zweiten Weltkriegs errichtet wurden und heute, abgesehen von den unästhetischen Aspekten, vor allem für Flora und Fauna eine Gefahr darstellen.

Grund genug für uns und rund 40 weitere Freiwillige, ein Wochenende lang gemeinsam tätig zu werden. Das Team bestand aus Helfern unterschiedlichster Nationen und verschiedenen Alters zwischen 4 und 80 Jahren.

Die Wecker klingelten um 5 Uhr morgens, nach einem schnellen Frühstück und einem Briefing, bei dem Arbeitsgruppen für die insgesamt fünf Baustellen gebildet, die Aufgaben verteilt und die Teilnehmer mit Arbeitshandschuhen, Helmen und sämtlichen Werkzeugen ausgestattet wurden, ging es an die Arbeit. Aufgrund des schlechten Wetterberichts für den Samstagnachmittag, arbeiteten am Morgen alle konzentriert und zügig, sodass bereits bis zum frühen Nachmittag ein Großteil der Arbeit erledigt werden konnte.

Am Sonntag gab es dann zwei große Baustellen. Unter anderem wurde das Kabel einer Materialseilbahn, die nie in Gebrauch genommen worden war, aus den Bergen entfernt und in Teile zersägt. Die weiteren Arbeiten bestanden vor allem im Entfernen von meterlangen Stacheldrahtzäunen und Eisenstäben, die im Boden verankert worden waren. Das Wetter blieb überraschenderweise das Wochenende hindurch stabil und unser Team konnte bei schönstem Sonnenschein unter blauem Himmel den Aufgaben nachgehen.

Die Jagd nach allem, was rostbraun aus dem Boden hervorlugte und absolut nicht in die Natur gehörte, und die Motivation, vielen Leuten, darunter Wanderern und Schäfern eine Freude zu bereiten, beflügelte uns alle. Trotz der harten Arbeit war es ein sehr erfüllendes Wochenende, bei dem neue Freundschaften geschlossen wurden und spannende Unterhaltungen am Abend, sowie ein bereichernder kultureller Austausch stattfand.

Schweres Gerät in zarten Frauenhänden

Auch für die Organisation, unterstützt von einer regionalen Einrichtung mit Sitz in Briançon, sowie qualifizierten Bergführern, war dieses Wochenende ein voller Erfolg. Etwa 10 Tonnen Eisen- und Stahlabfall konnten am Montag mithilfe eines Helikopters und eines Schrotthändlers abtransportiert werden.

Dieses Wochenende war im Rahmen unserer Arbeit für Mountain Wilderness sicherlich das Spannendste und definitiv eine bereichernde Erfahrung. Am Anfang war es ein seltsames Gefühl, sich mit einer Gruppe von Franzosen, die sich untereinander größtenteils kannten und deren Worte uns teilweise Spanisch vorkamen, in einer abgeschiedenen Kaserne in den Bergen zu befinden. Doch spätestens, nachdem wir nach dem dritten Versuch einer Erklärung auch endlich verstanden hatten, was wir bei diesen Baustellen tun werden, war das Eis gebrochen und wir verbrachten eine gute Zeit.

Unsere weiteren Aufgaben bei der Organisation bestanden vor allem in der Nachbereitung des Wochenendes und der Durchführung von Wander- und Klettertouren in Grenoble und Umgebung mit dem Ziel, diese mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Die Zeit, die wir im Rahmen der Organisation verbrachten, hat uns auf jeden Fall wieder um ein paar interessante und wertvolle Erfahrungen reicher gemacht. Für uns war es auch schön, Briancon mal nicht nur von der Touristenseite kennenzulernen. Gerade weil wir dort schon so viele Wochen zum Klettern verbracht haben, gab es uns ein gutes Gefühl dort etwas für den Naturschutz tun zu können und die Aktivitäten dort in den Bergen machen dann auch gleich noch mehr Spaß.

Anpacken ist gefragt

Der Schrott muss weg

10 Tonnen Metallabfall,- das Ergebnis eines Wochenendes

YOGA

Das Yoga-Angebot von Dominik Oesterreicher erfreut sich weiter wachsender Beliebtheit - quer durch wirklich alle Altersgruppen und Disziplinen des Vereins.
Spitzenkletterer, die Spannung und Körpergefühl aufbauen oder Ausdauersportler, die etwas für ihre Beweglichkeit tun wollen. Körperbewußte, die aktiv Rücken- und Nackenbeschwerden vorbeugen wollen oder einfach Menschen, die Entspannung suchen. - Ihnen allen können regelmäßige Yoga-Einheiten helfen.

Die Yogastunde ist im Vereinsheim des Schwimmvereins (gegenüber Kletterzentrum), immer dienstags von 20:30 bis 22:00 Uhr. Hier steht uns ein sehr gut geeigneter Raum zur Verfügung, im Gegenzug gilt Dominiks kostenloses Angebot jetzt auch für SVC-Mitglieder.

KONTAKT:
Dominik Oesterreicher
0176 97310908
dominik.oesterreicher@dav-coburg.de

BERICHT VOM SÜDTIROLER ABEND

am 3. November 2017

ERIKA FLORSCHÜTZ

Der Südtiroler Abend am 3. November 2017 fand nicht so große Resonanz wie in den 16 Jahren zuvor. Der Besuch jahrelanger Stammgäste wurde wegen Krankheit oder Ableben immer weniger. Bei der nachfolgenden Generation oder neuen Mitgliedern fand der Abend wenig Interesse.

Der Aufwand (Gestaltung der Kletterhalle, Besorgen des Specks direkt aus Südtirol und sonstige Vorbereitung) steht in keinem Verhältnis zur Besucherzahl. Außerdem fällt die Bekanntgabe der Daten für die nächste Wanderfahrt weg, die immer ein Anreiz für einen Besuch war.
Somit gebe ich die Organisation für den Südtiroler Abend ab.

Ich bedanke mich beim gesamten Helferteam für Ihren Einsatz.
Unseren Gästen, die viele schöne Stunden mit uns verbrachten, sage ich herzlichen Dank für ihr Kommen.

Es hat immer Spaß gemacht.

BERGSTEIGER-STAMMTISCH

Von November bis April sind Sie ins Kletterzentrum zum gemütlichen Stammtisch eingeladen. Neuigkeiten und interessante Bergerlebnisse wollen wir bei einer Brotzeit austauschen.
Einmal im Monat, jeweils mittwochs, treffen wir uns ab 19:00 Uhr im Kletterzentrum/Schulungsraum.
Genaue Termine erfahren Sie in der Geschäftsstelle.

Kontakt:
Erika Florschütz
Tel. 09561/38086

FITNESS FÜR BERG- UND WINTERSPORTLER

Jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) um 20:00 Uhr in der Turnhalle der Heimatringschule. Abwechslungsreiches Programm aus Konditions-, Ausdauer-, Beweglichkeits-, und Dehnübungen zu schwungvoller Musik.

Geeignet für Skifahrer, Langläufer, Snowboarder, Schneeschuhgeher, Bergsteiger, Kletterer, Inliner, Radfahrer und alle Sportler, die im Winter etwas für ihre Kondition tun wollen.

Beginn: Anfang September
Ende der Winterfitness: Ende April
Bei entsprechender Witterung verlagern wir unsere Aktivitäten ab April nach draußen, mit Nordic-Walking, Radeln o.ä.

Ihre erste Adresse für erste Adressen.

LEIB IMMOBILIEN

Michael Leib
Dipl. Immobilienwirt (VWA)

Seit über 25 Jahren Vermittlung von

- Eigentumswohnungen
- Ein- und Mehrfamilienhäusern
- Rendite- und Anlageobjekten
- Mietwohnungen

Andreas von Imhoff
Dipl. Betriebswirt (FH)

Zinkenwehr 3
96450 Coburg

Tel. 0 95 61 / 88 23-0
Fax 0 95 61 / 88 23-23

info@leib-immobilien.de
www.leib-immobilien.de

Mitglied im ivd

ORGANISATIONSSTRUKTUR

DAV Deutscher Alpenverein Sektion Coburg

REPRÄSENTATION VEREINSFÜHRUNG

1. VORSITZENDER

Thomas Engel
09561 426183
thomas.engel@dav-coburg.de

RECHT

Ralf Kämmer
0951 2085300
ralf.kaemmer@dav-coburg.de

PRESSE-/ ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Thomas Apfel
0170 4118224
thomas.apfel@dav-coburg.de

KLETTERZENTRUM

2. VORSITZENDER

Gebäude und Anlagen, laufender Betrieb

Rolf Schmidt
0175 1607193
rolf.schmidt@dav-coburg.de

STELLV. LEITER KLETTERZENTRUM

Gebäude und Anlagen, laufender Betrieb

Thomas Herres
0151 11638301
thomas.herres@dav-coburg.de

BOULDERRAUM/ BOULDERBEAUFTRAGTER

Michl Janus
0160 90215583
michl.janus@dav-coburg.de

ROUTENBAU/ ROUTENSPEKTRUM

Anika Wicklein
0151 21269542
anika.wicklein@dav-coburg.de

Markus Weidner
0176 19146025
markus.weidner@dav-coburg.de

ZENTRALE BELEGUNG

Zeiten u. Termine Gruppen (int/ext)

Ralph Ströhla
09561 59286
ralph.stroehla@dav-coburg.de

FINANZWESEN

SCHATZMEISTER

Frank Erdmann
09571 4138, 0151 14234571
frank.erdmann@dav-coburg.de

KASSENPRÜFER

Peter Husse
peter.husse@dav-coburg.de

Peter Tews
peter.tews@dav-coburg.de

VERSICHERUNGEN

Sebastian Haug
0151 11212427
sebastian.haug@dav-coburg.de

KURSWESEN

Frank Kraussold
01623835406
frank.kraussold@dav-coburg.de

TOURENPROGRAMM

Susanne Linke
0160 90668823
susi.linke@dav-coburg.de

KLETTERGRUPPE

Johanna Beetz
09561 50398, 0160 2743555
johanna.beetz@dav-coburg.de

ANGEBOT FAHRTEN

Bergsteigen, Klettern, Ski-, Hochtouren

Günter Schweißhelm
09563 7268616,
0176 39898000
guenter.schweisshelm
@dav-coburg.de

SENIORENKLETTERN

Manfred Hauck
09561 38807, 0159 02468433
manfred.hauck@dav-coburg.de

KOMMUNIKATION

SCHRIFTFÜHRER

Ralph Ströhla
09561 59286
ralph.stroehla@dav-coburg.de

STELLV. SCHRIFTFÜHRER

Günter Schweißhelm
09563 7268616, 0176 39898000
guenter.schweisshelm
@dav-coburg.de

INTERNET SYSTEMPFLEGE

Bernd Leuthäusser
09561 20317, 0151 21763284
bernd.leuthäusser
@dav-coburg.de

INTERNETREDAKTION

Ralf Fritsche
09565 617662
ralf.fritsche@dav-coburg.de

REDAKTION KAR

Beate Brückner-Ullrich
09561 7099757
beate.brueckner.ullrich
@dav-coburg.de

WERBUNG

Plakate/Anzeigen/Handzettel

Sabine Deinhart
09561 20810
sabine.deinhart@dav-coburg.de

JUGENDARBEIT

JUGENDREFERENT

Bernd Leuthäusser
09561 20317, 0151 21763284
bernd.leuthaeusser@dav-coburg.de

STELLV. JUGENDREFERENTEN

Sven Schindler
0151 27081665
sven.schindler@dav-coburg.de

Lisa Fischer
0151 67719495,
lisa.fischer@dav-coburg.de

Daniel Zeuner
01577 0408222
daniel.zeuner@dav-coburg.de

Lars Wolf
0175 3056962
lars.wolf@dav-coburg.de

JUGEND- U. FÖRDERGRUPPEN

versch. Leiter, siehe Übersicht
Jugendleiter auf der Website

KLETTERN ALS SCHULSPORT

Thomas Lehmann
09563 4966, 09561 894230
thomas.lehmann@dav-coburg.de

FAMILIENGRUPPE

Karl-Heinz Rieth
09561 62355
karlheinz.rieth@dav-coburg.de

MITGLIEDERVERWALTUNG, WANDERN UND SPORT

1. BEISITZERIN

Heike Scheurer
09561 31020
heike.scheurer@dav-coburg.de

MITGLIEDERVERWALTUNG

Heike Scheurer
09561 31020
mitgliederverwaltung@
dav-coburg.de

GESCHÄFTSSTELLE

Birgit Gläser
Susanne Lange
09561 92007
geschaeftsstelle@dav-coburg.de

BÜCHEREI

Erika Florschütz
09561 38086
erika.florschuetz@dav-coburg.de

REGIONALES WANDERN

Gerhard Koenig
09561 37942
gerhard.koenig@dav-coburg.de

ALPINES WANDERN

Gerd Vogt
0175 2881910
gerd.vogt@dav-coburg.de

Christian Maas
0172 8185670
christian.maas@dav-coburg.de

SENIORENWANDERN

Dieter Kempf
09564 80229
dieter.kempf@dav-coburg.de

GEMEINSCHAFTSFAHRTEN

Jürgen Piske
09561 18552
jürgen.piske@dav-coburg.de

Klaus Klatt
09561 34470
klaus.klatt@dav-coburg.de

WINTERSPORTABTEILUNG

Hans Holik
09561 3540360
hans.holik@dav-coburg.de

MOUNTAINBIKE-GRUPPE

Thomas Schulze
09561 871742
thomas.schulze@dav-coburg.de

YOGA-GRUPPE

Dominik Oesterreicher
0176 97310908
dominik.oesterreicher@
dav-coburg.de

HÜTTEN, WEGE, BAUWESEN

2. BEISITZER

Ralf Faass
09561 63738
ralf.faass@dav-coburg.de

COBURGER HÜTTE

Ralph Ströhla
09561 59286
ralph.stroehla@dav-coburg.de

GEBIETSBETREUUNG COBURGER HÜTTE

Ulrich Scheler,
0170 2219617
ulrich.scheler@dav-coburg.de

BREITENKOPFHÜTTE

Andreas Brockardt-Riemann
09563 307421
andreas.brockard.riemann@
dav-coburg.de

JURAHÜTTE

Wolfgang Tschödrich
09571 73369, 0170 7999729
wolfgang.tschoedrich@
dav-coburg.de

BAUREFERENT

Roland Schultheiß
09565 3177
roland.schultheiss@dav-coburg.de

ORGANISATION

3. BEISITZER

Vorträge

Horst Fischer
09561 34696
horst.fischer@dav-coburg.de

VERANSTALTUNGEN

Ana-Maja Schmiedeknecht
0179 7521946
ana-maja.schmiedeknecht@
dav-coburg.de

NATURSCHUTZ

Martin Spörl
09565 615552
martin.spoerl@dav-coburg.de

ARCHIV

Gunnar Schmidt
09561 511851
gunnar.schmidt@dav-coburg.de

AUSRÜSTUNG UND MATERIAL

Erika Strecker
09561 37700
erika.strecker@dav-coburg.de

Stand: 29.11.2018

GESCHÄFTSSTELLE

Sektion Coburg des DAV
Kletterzentrum am Stadtjugendheim
Dammweg 4, 96450 Coburg
Tel.: 09561 92007
Fax: 09561 864108
geschaeftsstelle@dav-coburg.de
www.dav-coburg.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch von 17:00 Uhr – 19:00 Uhr
auch während der Schulferien.

Bankverbindung
Sparkasse Coburg-Lichtenfels,
IBAN: DE36 7835 0000 0000 7206 15

Coburger Hütte
Tel.: 0043 664 3254714
office@coburgerhuette.at
www.coburgerhuette.at

Deutscher Alpenverein, Zentrale
Tel.: 089 14003-0, Fax: 089 14003-23
info@alpenverein.de
www.alpenverein.de

Alpine Auskunft
Tel.: 089 2949-40

KLETTERZENTRUM

Dammweg 4, 96450 Coburg

ÖFFNUNGSZEITEN

Sommerbetrieb
(01. Juni bis 30. September)

Montag u. Samstag	Ruhetag
Dienstag bis Freitag	18:00 - 22:00 Uhr
Sonntag	13:00 - 18:00 Uhr

Winterbetrieb
vom 01. Oktober bis 31. Mai:

Montag	Ruhetag
Dienstag bis Freitag	18:00 - 22:00 Uhr
Samstag	13:00 - 18:00 Uhr
Sonntag	13:00 - 21:00 Uhr

An Feiertagen geschlossen.

Aktuelle Informationen:
www.dav-coburg.de
www.kletterzentrum-coburg.de

IMPRESSUM

Mitteilung der Sektion Coburg des Deutschen Alpenvereins. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Die Mitteilung erscheint jährlich.

Redaktion:
Beate Brückner-Ullrich | 09561 7099757
Gestaltung und Layout:
Franka Krüger | franka_krueger@web.de
Anzeigen:
Bernd Gerlicher

Fotos: Sämtliche Fotos zu den einzelnen Beiträgen sind - soweit nicht anders gekennzeichnet - vom Verfasser oder vom Verfasser autorisiert.
Titelbild: Urs Leuthäusser
DAV Jubiläum: Archiv des DAV, München

Für Form und Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Die Redaktion behält sich aus der Auswahl der eingereichten Informationen u. Berichte vor, diese nach Bedarf auszuwählen, abzuändern bzw. zu kürzen.

Wir bedanken uns für Anzeigen folgender Firmen:
DCT, Dorscht, Ernst-Auto, Faass, Feyler, Hörgeräte Geuther, Haas, Hauch, Hörnlein & Feyler, Intersport Wohlleben, Kern, Leib Immobilien, Leise, Rolands Alpinladen, Sagasser, Angelika Schaller, Schultheiss, Der Skandinavier, Sparkasse Coburg-Lichtenfels, SÜC, Thum, VR-Bank Coburg

terzo zentrum

HÖRGERÄTE GEUTER

Coburg - Kronach - Lichtenfels

Mohrenstr. 18
96450 Coburg
Tel.: 09561/ 9 57 31

Rosenau 15
96317 Kronach
Tel.: 09261/ 6 19 58

Bamberger Str. 16
96215 Lichtenfels
Tel.: 09571/ 75 79 01

www.hoergeraete-geuter.de

facebook.com/hoergeraetegeuter

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Coburg

Kinder GeburtsTAG

im Kletterzentrum

- Action
- Spaß
- Spiel
- Bewegung
- Herausforderung

Betreut von unserem Jugendleiterteam nutzen die Kinder Kletter- und Boulderwände unserer Halle und erleben in spielerischer und ungezwungener Form die Faszination der Bewegung in der Senkrechten.

Ein Event, das Geburtstagskind und Gästen garantiert in Erinnerung bleibt !

Die Details:

Mögliche Zeitfenster:
Samstag und Sonntag, 12:00 bis 14:00 Uhr

Kosten:
6 € Eintritt pro Kind
10 € pauschal für Leihmaterial
30 € pro Betreuer

Bis 6 Kids entscheiden Sie, ob ein oder zwei Betreuer zur Verfügung stehen sollen. Natürlich können wir Ihnen zu zweit mehr Abwechslung und Spaß bieten. Ein Betreuer allein wird in der Regel einen größeren Teil der Zeit stark auf das Sichern beschränkt sein. Ab 7 Teilnehmer gehen wir grundsätzlich von 2 Betreuern aus. Die Betreuer bereiten das Event entsprechend vor und stehen dann bis 14:00 Uhr zur Verfügung.

Sie können während und nach dem Klettern unseren Seminarraum nutzen. Getränke können an der Theke im Kletterzentrum gekauft, aber auch mitgebracht werden. Einen sehr guten Pizzaservice vermitteln wir gern. Der Raum ist zu hinterlassen wie vorgefunden. Abfall ist selbst zu entsorgen.

Anmeldung:

kindergeburtstag@dav-coburg.de
Bitte mit Terminvorstellung, gewünschter Betreuerzahl und vollständigen Kontaktdaten